Nr. 152. Donnerstag, den 2. Juli 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 22. Juni bis 5. Juli 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Der Sicherheitspakt vor dem Auswärtigen Ausschuß.

Um die Freiheit der deutschen Luftfahrt. — Abwehrmaßnahmen gegen Polen. — Die neuen Grundlagen der Volksschullehrerausbildung.

Der Kampf um die Zölle.

Berlin, 1. Juli.

Der handelspolitische Ausschuß des Reichstages setzte in seiner Mittwochsitzung die Generaldebatte über die Zollvorlage der Regierung fort. Die Vertreter der Sozialdemokraten und Kommunisten sprachen sich unbedingt gegen die geplanten Lebensmittelzölle aus. Für die landwirtschaftlichen Zölle setzte sich besonders der Abgeordnete Blum (Zentr.) in eingehenden Darlegungen ein. Zur Frage der Industriezölle nahmen hauptsächlich die Abgeordneten Dr. Reichert (Dntl.) und v. Raumer (DVP.) Stellung. Abgeordneter v. Raumer sprach ausführlich über die Verhandlungen der deutschen Eisenerzindustrie mit der französischen Eisenerzindustrie Deutschlands. Der Redner war in den letzten Tagen anläßlich der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen in Paris und machte auch darüber vertrauliche Mitteilungen. Er kam zum Schluß zu der Feststellung, daß die Industriezölle notwendig seien, um die Zollmauern der anderen mit Hilfe eigener Schutzzölle zum Abbau zu treiben. Die Generaldebatte soll am Donnerstag zu Ende geführt werden.

Deutsche Gegenmaßnahmen gegen Polen.

Berlin, 1. Juli.

Das Reichskabinett ist sich nunmehr über die gegenüber Polen anzuwendenden Abwehrmaßnahmen schlüssig geworden. Diese Maßnahmen bedürfen noch der Zustimmung des Reichsrates, der morgen nachmittag zusammentritt. Die deutschen Gegenmaßnahmen werden danach erst morgen abend in Kraft treten und der Oeffentlichkeit mitgeteilt werden.

Aus dem Barmatausschuß des Reichstages.

Berlin, 1. Juli.

Im Barmat-Untersuchungsausschuß des Reichstages wurde heute zunächst Oberpostrat Dr. Geiger (München) vernommen. Der Zeuge hat ebenfalls wiederholt mit Dr. Höfle über die Kreditfrage gesprochen und ihn gewarnt. Dr. Höfle habe erklärt, daß an den Gerüchten nichts Wahres sei. Er sei sich keiner unrechten Handlung bewußt. Bei einer dritten Unterredung Anfang Januar habe Dr. Höfle die Warnungen schon ernster genommen, da er bereits im Kabinett Schwierigkeiten zu haben schien. Auch bei einer letzten Besprechung sei sich Dr. Höfle über den Tatbestand der Bestechung nicht klar gewesen, obwohl der Zeuge ihm den qualifizierten Tatbestand auseinandergesetzt habe. Dr. Höfle sei in diesem Punkte vollkommen naiv gewesen. Als nächster Zeuge wurde Ministerialdirektor Klauke vernommen, der verschiedentlich Unterredungen mit Lange-Hegermann hatte und dabei den Eindruck bekam, daß Lange-Hegermann der böse Geist Dr. Höfles war. Klauke erklärte, er habe den Eindruck gehabt, daß sich Dr. Höfle vielleicht bei der Kreditgewährung an Barmat nicht lediglich von sozialen Gründen habe leiten lassen, sondern daß er als Aequivalent einen Kredit von 100 000 Mark bei der Merkurbank erhalten habe. Der Zeuge überreichte ein damals abgefaßtes privates Exposé über die Forderung eines Kredites von 12 Millionen an die Girozentrale für Barmat. Es wird darin ausgeführt, daß der tatsächliche Sachverhalt verschleiert werde, daß sich Dr. Höfle bewußt über die Entscheidung des Verwaltungsrates hinweggesetzt habe und daß er auf die Ungesetzlichkeit seiner Handlungsweise hingewiesen worden sei. Dr. Höfle habe ehrenwörtlich versichert, Kreditgeschäfte ohne Genehmigung des Verwaltungsrates nicht mehr machen zu wollen. Der Zeuge erklärte weiter, nach den damaligen Richtlinien hätten Postgelder nur an das Reich, an die Länder und mit Genehmigung der Reichsbank an gewisse Banken gegeben werden dürfen. Man habe aber im Postministerium die Tendenz gehabt, Barmat, der sich damals ständig in Geldverlegenheit befand, nicht kaputt zu machen, weil man von ihm noch 14½ Millionen Mark zu bekommen hatte.

Zeuge Lange-Hegermann erklärte, er habe nichts davon gewußt, daß der Minister mit München besondere Abmachungen getroffen habe, sonst hätte er auf das Geschäft verzichtet. Auf Befragen des Vorsitzenden teilte der Zeuge mit, daß sich das gegen ihn schwebende Verfahren nur auf Beihilfe zur Untreue beziehe. Davon, daß die Gelder für das besetzte Gebiet oder die Pfalz bestimmt gewesen sein sollten, wußte der Zeuge nichts. Der Zeuge blieb bei dieser Behauptung, obwohl Staatssekretär Schätzel (München) unter Hinweis auf einen Briefwechsel mit Lange-Hegermann erklärte, dieser habe genau gewußt, daß die Gelder für die Pfalz verwendet werden sollten. Das ganze Geld, wie es von München kam, sei bei der Merkur-Bank auf Separatkonto Lange-Hegermann angelegt worden. Im weiteren Verlauf entspann sich ein lebhaftes Kreuzverhör des Zeugen, als Staatssekretär Schätzel feststellte, daß Lange-Hegermann in Bestätigung des Beschlusses des Darlehnsvertrages ausdrücklich erklärt habe, er habe die Gelder für das besetzte Gebiet verwandt. Eine genaue Antwort gab der Zeuge auf die verschiedenen Fragen nicht. Er schob vielmehr die Verantwortung dem Minister Dr. Höfle zu. Der Vernehmung war damit beendet.

Der Auftakt zu einer parlamentarischen Aktion.

Berlin, 1. Juli.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages trat heute vormittag wieder unter dem Vorsitz des Abgeordneten Hergt zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stand die Behandlung der Sicherheitsfrage. Von der Reichsregierung waren die Minister Dr. Stresemann, Schiele, Dr. Neuhaus und Dr. Frenken zugegen, von dem Reichsrat die Vertreter Bayerns (v. Preger), Sachsens (Dr. Gradnauer), Württembergs (Dr. Bosler) und andere. Außer den Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Ausschusses, die fast vollzählig erschienen waren, hörte sich auch der Reichstagspräsident Loebe die Verhandlungen an. Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der von dem Staatssekretär v. Schubert begleitet war, gab zunächst eine ausführliche Uebersicht über die politische Lage. Hieran schlossen sich Ausführungen des Abgeordneten Graf Westarp (Dntl.), Dr. Breitscheid (Soz.), Dr. Dernburg (Dem.), Graf Lerchenfeld (Bayr. Volksp.), Dr. Kaas (Ztr.), Stöcker (Komm.) und Graf Reventlow (Völk.), zu denen der Reichsaußenminister verschiedentlich das Wort nahm.

In den Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses gab Außenminister Dr. Stresemann einen Ueberblick über die Geschichte der Sicherheitsfrage und über die Möglichkeiten, die der deutschen Regierung nach der Antwortnote Briands noch bleiben. Die Debatte beschäftigte sich auch mit der Vorgeschichte der Sicherheitsfrage und mit der Verantwortung für den Inhalt der deutschen Denkschrift, die das Auswärtige Amt zur Einleitung der Verhandlungen am 9. Februar an die französische Regierung gesandt hatte. Nach Ansicht parlamentarischer Kreise werden wichtige Entscheidungen in der Sicherheitsfrage in den nächsten Wochen nicht getroffen werden, da die inoffizielle Rückfrage in Paris über die Unklarheiten in Briands Antwortnote bis heute noch kein Ergebnis gehabt hat, das zu einer endgültigen Antwort Deutschlands Anlaß geben könnte. Die Verhandlungen müssen also noch fortgesetzt werden. Die heutigen Beratungen des auswärtigen Ausschusses haben insofern eine gewisse innerpolitische Bedeutung, als sie die Einleitung zu einer großen außenpolitischen Debatte im Plenum des Reichstages sind. Die Deutsche Volkspartei hat den Wunsch, daß die vor einiger Zeit aufgetauchten Meinungsverschiedenheiten über die Außenpolitik, die innerhalb der Regierungskoalition namentlich auf Seiten der Deutschnationalen Volkspartei zutage getreten sind, in der parlamentarischen Oeffentlichkeit klargestellt werden. Die Vorstandssitzung der Deutschen Volkspartei am Dienstag hat den Wunsch Dr. Stresemanns nach einer derartigen außenpolitischen Debatte unterstützt und die Herbeiführung dieser Debatte beschlossen. Die außenpolitische Aussprache wird voraussichtlich in der nächsten Zeit stattfinden. An sich kann sie an Interpellationen angeknüpft werden, die bereits von der Sozialdemokratie vorliegen und von anderen Fraktionen noch eingebracht werden. Andererseits ist es möglich, daß die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, die morgen nachmittag zusammentritt, eine eigene Interpellation einbringt, die als Ausgang der außenpolitischen Debatte dienen soll. In parlamentarischen Kreisen sieht man mit einer gewissen Besorgnis dieser außenpolitischen Aussprache entgegen und hegt Befürchtungen, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei zu Schwierigkeiten für das Kabinett führen könnten. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, haben diese Befürchtungen jedoch im Augenblick noch keine tatsächliche Begründung. Man wird deshalb die Aussprache selbst und namentlich die Stellung der Deutschnationalen abwarten müssen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich die Deutschnationale Volkspartei vollständige Handlungsfreiheit und Entschließungsfreiheit in den außenpolitischen Fragen vorbehält. Indessen rechnet man damit, daß es dem Reichskanzler gelingen wird, etwaige ernste Meinungsverschiedenheiten zu überbrücken und die Koalition zusammenzuhalten. Die außenpolitische Aussprache wird voraussichtlich mit der Abstimmung über ein Vertrauens- oder Mißtrauensvotum für den Außenminister abschließen.

Zusammentritt des Beirates für das Luftfahrtwesen.

Berlin, 1. Juli.

Das Reichsverkehrministerium hat die Beratung der neuen Note der Botschafterkonferenz über eine weitere Beschränkung der deutschen Luftfahrt auf breitester Grundlage und unter Heranziehung aller an der deutschen Luftfahrt interessierten Bevölkerungskreise in Aussicht genommen. Zu diesem Zweck ist der Beirat für das Luftfahrtwesen für Donnerstag, den 16. d. Mts., zu einer Sitzung im Reichsverkehrsministerium einberufen worden. Der Beirat setzt sich zusammen aus Vertretern der einschlägigen Industrien, der Luftverkehrsunternehmen, der Wissenschaft, des Sports- und Vereinswesens, des Deutschen Städtetages und der Flughafeninteressierten, sowie aus Vertretern der Arbeitnehmer, aus den Kreisen der Flugzeugführer, Monteure, Werkmeister und der Arbeiterschaft. Zu der Sitzung sind ferner Beauftragte der mitbeteiligten Reichsministerien und der einzelnen Landesregierungen eingeladen. Außerdem ist der Geheime Regierungsrat Professor Dr. Schreiber, Leiter des Instituts für Luftrecht an der Universität in Königsberg, als Sachverständiger um Teilnahme an der Sitzung gebeten worden.

Die Neuregelung der Volksschullehrerausbildung.

Berlin, 1. Juli.

Nachdem die Reifeprüfung an einer höheren Lehranstalt als Abschluß der allgemeinen wissenschaftlichen Ausbildung der künftigen Volksschullehrer festgelegt worden ist, hat über die Gestaltung der Fachausbildung der Lehrer und Lehrerinnen das preußische Staatsministerium eine grundsätzliche Entscheidung getroffen, wonach die pädagogische Fachausbildung der künftigen Volksschullehrer und -lehrerinnen in einem zweijährigen Lehrgang an pädagogischen Akademien erfolgen soll. Gemäß den in einer Denkschrift des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung niedergelegten Grundsätzen, deren Veröffentlichung bevorsteht, und mit Rücksicht auf die noch vorhandene große Zahl von unbeschäftigten Schulamtsbewerbern sollen zunächst nur drei pädagogische Akademien Ostern 1926 eingerichtet werden. Davon sollen die in der Mitte und im Osten des Staates gelegenen der Ausbildung der evangelischen Lehrer, die im Westen zu eröffnende der Ausbildung katholischer Lehrer dienen.

Die Internationale Handelskammer für den Eintritt Deutschlands.

Berlin, 1. Juli.

Das „B. T." meldet: Der Vorstand der Internationalen Handelskammer in Washington hat während der Brüsseler Tagung in geheimer Sitzung beschlossen, Deutschland als ordentliches Mitglied aufzunehmen. Die öffentliche Bekanntgabe des Beschlusses ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Beschlüsse des preußischen Staatsrates.

Berlin, 1. Juli.

Der preußische Staatsrat stimmte am Mittwoch den allgemeinen Verfügungen des Justizministers über die Zuständigkeit der Oberlandesgerichte ohne Aussprache zu. Zu dem Antrag Boeß über die Vorbelastung der Gemeinden bei der Aufwertung von Anleihen hatte sich der Ausschuß im Sinne des Antrages dagegen erklärt, daß die Gemeinden anders behandelt werden sollen als der Staat, da durch eine solche Regelung die Gemeinden in ihrer Leistungsfähigkeit aufs schwerste betroffen werden. Ganz verfehlt sei der Versuch, die einzelnen Gemeinden in der Behandlung zu individualisieren. Durch ein solches Verfahren werden zudem unnötige Kosten entstehen. Der Staatsrat trat dieser Auffassung bei. Er stimmte des weiteren einer Novelle zur Fürsorgepflicht zu, ebenso einer solchen zum Beamtendiensteinkommengesetz, die die Gewinnbeteiligung der Beamten der Lotterieverwaltungen betrifft. Gegen den Gesetzentwurf über das Verfahren bei Volksbegehren und Volksentscheiden wurden, abgesehen von einigen Aenderungsvorschlägen, Bedenken nicht erhoben. Zum Schluß sprach sich der Staatsrat noch dahin aus, daß er gegen das Gesetz zum Verkehr mit Grundstücken, das den Landtag bereits beschäftigt hat, Einspruch nicht erheben würde.

Neubesetzung der leitenden Stellen bei der Reichsbahn?

Berlin, 1. Juli.

Die Ernennung des bisherigen Reichsbahndirektionspräsidenten Dorpmüller zum ständigen Vertreter des Generaldirektors der Reichsbahn soll, wie von unterrichteter Seite versichert wird, den Beginn wichtiger Personalveränderungen in den leitenden Stellen der Reichsbahnverwaltung darstellen, wobei zunächst auf die Tatsache verwiesen wird, daß diese Ernennung unter Uebergehung des bisherigen Stellvertreters Oefers, des Staatssekretärs a. D. Stieler, erfolgt ist. Weiter heißt es, daß der frühere Ministerialdirektor und jetzige Direktor der Reichsbahngesellschaft Hitzler, der Personalreferent des Unternehmens, von seinem Urlaub, den er vor längerer Zeit angetreten hat, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren dürfte. Schließlich erhält sich auch hartnäckig das Gerücht, daß Generaldirektor Oefer mit Rücksicht auf seinen schlechten Gesundheitszustand nicht mehr lange auf seinem Posten verbleiben werde. Bei Erörterung der Frage seiner Nachfolgerschaft taucht übrigens in parlamentarischen Kreisen der Name eines der bekanntesten Großindustriellen auf, von dem man weiß, daß er der Berater der Familie Stinnes ist. (Generaldirektor Dr. Vögler)

Amerikanische Anleihe für Bayern.

Berlin, 1. Juli.

Wie verlautet, stehen die Verhandlungen der Equitable Trust-Company mit der Bayerischen Staatsbank über eine Anleihe von 25 Millionen Dollar nahe vor dem Abschluß. Die Anleihe soll vor allem zum Ausbau des Walchensee-Kraftwerkes dienen.

Das Zeppelin-Luftschiff als Verkehrsmittel.

Von

Walter Scherz, Friedrichshafen a. B.

Der Verfasser des nachfolgenden Artikels hat als Ingenieur an der Fahrt des L. Z. 126 (Z. R. 3) nach Amerika teilgenommen.

Am 2. Juli dieses Jahres sind 25 Jahre vergangen, seitdem sich zum ersten Mal ein Zeppelin-Luftschiff von der weiten Fläche des Bodensees erhob. Bei der großen Bedeutung, die das Zeppelin-Luftschiff in dem ersten Vierteljahrhundert seiner Entwickelung für das deutsche Volk, für nationale und für kulturelle Aufgaben gewonnen hat, scheint es angebracht, diesen Gedenktag nicht mit Stillschweigen zu übergehen. Es dürfte im Allgemeinen wenig bekannt sein, daß Graf Zeppelin von Anfang an die zukünftige Bedeutung seiner Luftfahrzeuge für Verkehrszwecke erkannt und betont hat. Bereits in einer im Mai 1887 an König Karl von Württemberg überreichen Denkschrift weist er auf die unschätzbaren Dienste hin, die seine Fahrzeuge in Zukunft für den allgemeinen Verkehr und für Forschungszwecke leisten können und in seinem bekannten „Notruf zur Rettung der Luftschiffahrt", mit dem er sich im Oktober 1903 an das deutsche Volk wandte, sieht er voraus, daß das Luftschiff eines Tages „das sicherste, schnellste und zugleich behaglichste Reisemittel" werden wird.

Nachdem die Zeppelin-Luftschiffe — etwa um das Jahr 1910 — zu einer gewissen technischen Vollendung gelangt waren, drängten nationale Erwägungen freilich dazu, diese Luftschiffe zunächst in den Dienst des Heeres und später in den unserer maritimen Verteidigung zu stellen, sie als wertvolles Aufklärungsmittel und als Waffe weiter zu entwickeln. Mit welchem Erfolge dies geschehen ist und vor allem, welchen positiven Nutzen das Zeppelin-Luftschiff unserer Kriegsführung im letzten Weltkriege gebracht hat, darüber gehen die Meinungen heute noch weit auseinander. Die sicherlich zu hoch gespannten Erwartungen des großen Publikums auf die Kriegsleistungen des Luftschiffes mögen mit dazu beigetragen haben, daß hie und da die Mär vom vollständigen Versagen des Luftschiffes als Kriegsmittel entstehen konnte. Hierin mag vielleicht, soweit der Landkrieg in Betracht kommt, mit der steigenden Kriegsbrauchbarkeit der Flugzeuge und durch die mehr und mehr verbesserten Abwehrmaßnahmen ein Körnchen Wahrheit stecken. In der Seekriegsführung haben die Zeppelin-Luftschiffe jedoch bis ins letzte Kriegsjahr ständig an Bedeutung gewonnen und als „Augen unserer Flotte" in der Fernaufklärung und beim Minensuchen unschätzbare Dienste geleistet. Heute freilich hat das Zeppelin-Luftschiff für Deutschland seine Bedeutung als Kampfmittel gänzlich verloren; denn im Seekriege hat es heute als Einzelwaffe so gut wie gar keine Bedeutung mehr. Seine Bedeutung liegt in der engen Zusammenarbeit mit einer starken Flotte, die die heute lebende Generation in Deutschland wohl kaum noch erleben dürfte. Solange Amerika das einzige glückliche Land bleibt, das in seinen Heliumvorräten über ein unbrennbares Traggas für Luftschiffe verfügt, dürfte die Rolle des Luftschiffes als Kriegsfahrzeug in Deutschland, vielleicht sogar überhaupt in Europa ausgespielt sein.

Anders, wenn man im Luftschiff ein Schnellverkehrsmittel erblickt, das nur friedlichen Zwecken dienen soll. Die Feuergefährlichkeit der Wasserstoffüllung wird heute von vielen Seiten noch maßlos überschätzt. Selbst Blitzschläge können ein aus Leichtmetall gebautes Gerüstluftschiff nicht gefährden, immer freilich, wenn man einige ganz elementare Führungsregeln beachtet, und mit einer einzigen Ausnahme, wo dies offensichtlich nicht geschehen ist, kennen wir keinen Fall, wo ein Zeppelin-Luftschiff durch Blitzschlag in Brand geraten ist. Immer verhütete der Grundsatz, alle, auch die kleinsten Metallteile des Luftschiffes leitend untereinander zu verbinden, jegliche Funkenbildung innerhalb des Schiffes.

Gerade in den vier Kriegsjahren war es möglich geworden, das Zeppelin-Luftschiff zu einem Fahrzeug zu entwickeln, das heute — praktisch unabhängig von Wind und Wetter — in tagelangen Reisen mit 100 Kilometer Geschwindigkeit Fahrgäste und vor allem Postsachen über tausende von Kilometern befördern kann, wie die so selbstverständliche glückliche Amerikareise des L. Z. 126 im vergangenen Herbste gezeigt hat. Dieses Schiff, von pessimistischer Seite als das „der letzte Zeppelin" bezeichnet worden ist, hat besser als alle theoretischen Erwägungen vor aller Welt gezeigt, welche Erfahrungen beim Bau der 88 Zeppelin-Luftschiffe gewonnen werden konnten, die im Laufe des Weltkrieges die verschiedenen Werften verlassen haben. Noch hindern freilich die schwierige wirtschaftliche Lage Deutschlands und im besonderen die jede produktive Weiterarbeit lahmlegenden Bestimmungen des Versailler Vertrages jegliche Weiterentwickelung. Es bleibt aber die Hoffnung, daß sich einsichtige und einflußreiche Leute finden werden, die erkennen, daß es sich bei der Frage des Zeppelin-Luftschiffes als Verkehrsmittel nicht nur um ein technisches Problem im engeren Sinne, sondern um eine Kulturaufgabe handelt, an der letzten Endes alle Nationen gleichmäßig interessiert sind, und daß es geradezu als ein Unrecht an der Menschheit bezeichnet werden muß, wollte man heute die in 25-jähriger Arbeit mühsam und unter großen Opfern ge-

wonnenen Erfahrungen brachliegen und vielleicht in Vergessenheit geraten lassen.

Deutschland ist heute das einzige Land, das auf eine viele Jahre zurückreichende Erfahrung im Betrieb von Luftschiffen als Verkehrsmittel zurückblicken kann. Als im Jahre 1910 die Aufträge für Heeresluftschiffe in Friedrichshafen bei der Zeppelinwerft ausblieben und dadurch das Fortbestehen der Werft überhaupt in Frage gestellt wurde, bildete sich dank der weitvorausschauenden Initiative von Kommerzienrat Colsman und dank der weitgehenden finanziellen Beteiligung der rheinischen Industrie die „Deutsche Luftschiffahrts-Akt.-Ges." mit dem Sitz Frankfurt a. M., die es als ihre Aufgabe betrachtete, durch Bauaufträge den Friedrichshafener Betrieb aufrecht zu erhalten, Luftschiffhäfen zu schaffen, überhaupt das Zeppelin-Luftschiff als Verkehrsmittel weiter zu entwickeln und zu fördern und dadurch das Vertrauen zu rechtfertigen, mit dem nach dem Tage von Echterdingen das deutsche Volk dem Grafen Zeppelin die Mittel zur Durchführung seiner Pläne spendete.

Auf die rasche technische Entwickelung des Zeppelin-Luftschiffes im Weltkriege haben wir bereits hingewiesen. Seine Eigengeschwindigkeit wurde von 75 auf über 130 Kilometer pro Stunde gesteigert, d. h. um etwa 70 Prozent. Die Nutzlast erreichte einen absoluten Wert von 44 Tonnen, freilich war damit auch das Deplacement der Fahrzeuge um das Dreifache, d. h. von 20 000 auf 68 500 Kubikmeter gestiegen. In diesen vier Kriegsjahren blieben die deutschen Heeres- und Marineluftschiffe auf etwa 5000 Fahrten über eine Gesamtstrecke von fast zwei Millionen Kilometern über 26 000 Stunden in der Luft. Der Weltkrieg hatte freilich den Betrieb der eigentlichen Verkehrsluftschiffahrt jäh unterbrochen, seine Entwickelung hat er jedoch nicht gehemmt; denn die stetig anwachsenden Anforderungen des Krieges an Geschwindigkeit und Nutzlast brachten das Zeppelin-Luftschiff schneller auf den jetzigen hohen Stand der Vollkommenheit, als es in der friedlichen Weiterentwickelung möglich gewesen wäre.

Mit der Fülle dieser praktischen Erfahrungen ging der Luftschiffbau Zeppelin im Frühjahr 1919 an den Bau eines neuen kleinen Verkehrsluftschiffes, der „Bodensee" (20 000 Kubikmeter), mit der die „Delag" im Herbst 1919 die Verkehrsluftfahrt wieder aufnahm und während dreier Monate einen regelmäßigen täglichen Passagierverkehr zwischen Friedrichshafen und Berlin (605 Kilometer) unterhielt. Das allgemeine Ergebnis dieses ersten regelmäßigen täglichen Betriebes war sehr günstig. Die selbstverständliche Sicherheit und die Regelmäßigkeit dieses Luftschiffbetriebes flößten dem reisenden Publikum ein wahrhaft kindliches Vertrauen zu dem neuen Verkehrsmittel ein. Alle Bedenken wegen Mangels an Fahrgästen verschwanden. Als im Dezember 1919 die „Bodensee" auf der Friedrichshafener Werft zu Umbauarbeiten stillgelegt wurde, war ein Schwesterschiff, der „Nordstern", bereits vollendet. Leider mußten 1921 beide Schiffe als Reparationsleistungen an Frankreich bezw. Italien ausgeliefert werden.

Ihnen folgte im Herbst des vergangenen Jahres der L. Z. 126 (Z. R. III) als ein auf Konto der deutschen Kriegsentschädigungen an Amerika zu lieferndes Verkehrsluftschiff, durch dessen Bau und Ueberführung nach Amerika dem Luftschiffbau Zeppelin noch einmal Gelegenheit gegeben war, die Leistungsfähigkeit seiner Fahrzeuge zu beweisen.

Die bis heute in Friedrichshafen gebauten Verkehrsluftschiffe sehen auf eine Fahrtleistung von etwa 1700 Fahrten in rund 3700 Stunden über 230 000 Kilometern zurück, ohne daß dabei einem einzigen der 40 000 Fahrgäste ein Unfall zugestoßen ist. Gewiß ein gutes Bild dessen, was bis heute erreicht ist, und was in Zukunft erwartet werden darf.

Völkerbund und nationale Minderheiten.

Berlin, 30. Juni.

Von zuverlässiger Seite hört der Genfer Mitarbeiter des „B. T.", daß der Völkerbundsrat in seiner letzten Sitzung im Juni einen Beschluß gefaßt habe, der sich gegen Deutschland richtet. Dieser Beschluß betrifft Klagen der nationalen Minderheiten, die vor den Völkerbund gebracht werden. Der bisherige Zustand ist, daß über solche Klagen ein Dreimännerkollegium befindet, das aus dem jeweiligen Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern des Völkerbundsrates gebildet wird. Das neue Statut, das in der letzten Sitzung des Völkerbundsrates ganz in der Stille entworfen und beschlossen worden ist, schließt von der Mitgliedschaft jeden Staat aus, der an nationalen Minderheiten interessiert und Nachbar jenes Staates ist, aus dem nationale Minderheiten ihre Zuflucht zum Volkerbund genommen haben. Nicht ausgeschlossen von der Mitgliedschaft an dem Dreimännerkollegium sollen aber jene Mächte sein, die mit einem Staat, dessen nationale Minderheiten geklagt haben, durch ein Bündnis eng befreundet sind.

Die Not des Ostmark vor dem Landtag.

Berlin, 1. Juli.

Zu Beginn der heutigen Sitzung überwies das Haus zunächst den noch nachträglich auf die Tagesordnung gesetzten kommunistischen Antrag über die Hergabe von Krediten seitens der Preußischen Staatsbank an die Stinnes-Unternehmen dem Hauptausschuß und verabschiedete sodann die Vorlage, die das Gesetz über den Verkehr mit Grundstücken aufhebt.

Es wird dann die Aussprache über

die Notlage Oberschlesiens,

besonders über die Wohnungsnot, festgesetzt. In Verbindung damit steht die große Anfrage über die Wohnungsnot in der Grenzmark zur Beratung.

Abg. **Haase** (Wirtsch. Ver.) erklärte, die Sucht der Städte nach ausländischen Anleihen sei ein großer Schaden. Das ganze Wohnungsprogramm des Wohlfahrtsministeriums bedürfe einer endgültigen Revision.

Abg. **Wulle** (Deutschvölk.) erklärte sich mit allen Maßnahmen zur Linderung der Notlage in Oberschlesien einverstanden. Weiter erklärte der Redner, Polen bereite eine Polonisierungspolitik in Ost-Oberschlesien und in der übrigen ehemaligen deutschen Ostmark vor. Weitere Deutschenaustreibungen ständen bvor. Die deutsche Regierung aber tue nichts, um diese Tatsache der Welt bekannt zu geben.

Abg. **Winzer** (Soz.) bemerkte, die Abstimmung in Oberschlesien wäre ohne die Hakatistenpolitik der Vorkriegsregierung, die doch die Konservativen unterstützt hätten, unzweifelhaft günstiger ausgefallen. Das Reich habe seine Verpflichtungen gegenüber Oberschlesien nicht erfüllt, aber auch die Aktivität des Wohlfahrtsministers habe zu wünschen übrig gelassen.

Ein **Regierungsvertreter** erklärte, daß sich die beklagten Notstände in der Umgebung aller Großstädte fühlbar machen.

Abg. **Lukassowitz** (Dn.) erklärte, in Oberschlesien sei das Gefühl weit verbreitet, daß man vom Reich und von Preußen verlassen sei. Der Redner wendet sich dann gegen die Verschleppungspolitik vieler Kommunen gegenüber dem Unterbringungsgesetz für die Flüchtlingsbeamten.

Es folgt dann zunächst die Abstimmung über die angefochtenen Kapitel des Domänenhaushaltes und der dazu vorliegenden Anträge. Der Haushalt wurde nach den Vorschlägen des Hauptausschusses festgesetzt. Die Entschließungen des Hauptausschusses gelangten im wesentlichen zur Annahme.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden die Abstimmungen zum Haushalt der Forstverwaltung vorgenommen. Auch hier trat das Haus hinsichtlich der angefochtenen Kapitel den Vorschlägen des Hauptausschusses bei. Ebenso fanden die meisten Anträge und Entschließungen des Hauptausschusses die Zustimmung des Hauses. Mit 183 gegen 131 Stimmen beschloß das Haus, den Antrag des Hauptausschusses, das Staatsministerium zu ersuchen, sowald wie möglich den zweiten Lehrgang in den Forstschulen einzuführen, dem Forstausschuß zu überweisen. Die von den Kommunisten und Sozialdemokraten gestellten Anträge wurden abgelehnt. Soweit die Anträge aus dem Hause finanzielle Konsequenzen hatten, gingen sie an den Hauptausschuß. Schließlich erledigte das Haus noch die ausstehende Abstimmung zur Verwaltungsgebührenordnung. Die Anträge des Rechtsausschusses gelangten zur Annahme.

Abg. **Handtke** (Ztr.) forderte besonderen Schutz des gewerblichen Mittelstandes, dessen Lage durch die politischen Verhältnisse gerade in Oberschlesien sehr geschädigt sei.

Abg. **Tischke** (Dt. Vpt.) bedauerte, daß sich die Debatte teilweise in kleinlichem Parteigezänk bewegt habe. Die Grenzfestlegung gegen Polen und die grausame Vertreibung Deutscher aus ihrer Heimat seien eins der größten Verbrechen der Neuzeit.

Nachdem noch Abg. **Wallach** die Intervention des Wohlfahrtsministeriums für die Notlage der Beamten der Grenzmark erbeten hatte und sich der Abg. **Simon** (Neusalz, Soz.) gegen die polnische Regierungspraxis, die Errichtung von Minderheitsschulen zu hintertreiben, gewandt hatte, nahm unter teilweiser großer Unruhe rechts der

Abg. **Baczewski** (Polen) das Wort. Er erklärte, wenn es schon mit der deutschen Grenzbevölkerung so schlimm stehe, wie sämtliche Redner zum Ausdruck gebracht hätten, wie müsse es dann mit der polnischen Minderheit in diesen Distrikten aussehen. Weiter wendete sich der polnische Abgeordnete gegen den Grenzschutz, der in Oberschlesien gegen die Polen gewütet habe. Als der Redner erklärte, daß auch unter den Deutschnationalen viel slawisches Blut vertreten sei, erhob sich stürmischer Widerspruch rechts.

Abg. **Metzenthien** (D. V. P.) wies die Behauptungen des polnischen Redners zurück. Er erklärte, jene Untaten gegen deutsch-polnisches Blut seien tief zu beklagen. Zu fragen sei aber, wer denn die Aufstände herbeigeführt habe.

Bei diesen Ausführungen entstand große Erregung bei den Kommunisten, die wiederum Gegenkundgebungen rechts zur Folge hatten. Der Redner forderte ferner erhöhte Mittel für die Finanzen Niederschlesiens, da auch hier die Flüchtlingsnot in starkem Maße in die Erscheinung trete.

Es kam dann am Schluß nachmals zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Baczewski, der versuchte, die Polen von den Vorwürfen, sie hätten die Aufstände in Oberschlesien herbeigeführt, zu reinigen, und dem Abg. Metzenthin, der unter stürmischem Beifall der Rechten seine gegen die polnische Propaganda erhobenen Vorwürfe wiederholte.

Damit schloß die Besprechung.

Es wurde noch die Einsetzung einer ständigen Kommission von 29 Mitgliedern für die östlichen Grenzgebiete beschlossen.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Tagesordnung: Kleinere Vorlagen, Anträge betreffs der Grubensicherheit.

Der Moskauer Tendenzprozeß.

Moskau, 1. Juli.

In der gestrigen Abendsitzung des Prozesses gegen Kindermann, Wolscht und Dittmer beantragte der Staatsanwalt gegen alle drei Angeklagten die Todesstrafe.

Berlin, 1. Juli.

Von verschiedenen Seiten wird gegenüber der Art und Weise, wie von den Sowjetbehörden in Moskau der Prozeß gegen die deutsche Studenten geführt wird, darauf verwiesen, daß es der russischen Regierung augenscheinlich nur darauf ankomme, sich durch eine Verurteilung dieser Studenten „Austauschobjekte" für den vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik zum Tode verurteilten angeblichen russischen Mechaniker Skoblewski zu verschaffen, der aller Wahrscheinlichkeit nach kein Mechaniker, sondern der rote General Helmuth Gorew ist. Selbst wenn aber in diesen Tagen bereits ein Urteil gegen die deutschen Studenten in Moskau ergehen sollte, so wäre es den deutschen Behörden gegebenenfalls doch nicht möglich, der Frage eines Austausches Skoblewskis gegen die Studenten näher zu treten, da zu diesem Zweck zunächst das Urteil des Staatsgerichtshofes in seiner endgültigen Fassung vorliegen muß. Bisher ist aber das Urteil dieses ersten Tscheka-Prozesses noch nicht fertiggestellt. Skoblewski ist bis zur weiteren Entscheidung über sein Schicksal in einem Zuchthaus untergebracht.

Nach Pressemeldungen soll der Vertreter der Anklage im Moskauer Studentenprozeß erklärt haben, das Dementi bezüglich der Bestätigung Kindermanns als Polizeiagent komme nicht direkt vom Ministerium des Innern und sei daher wertlos. Hierzu teilt der preußische Minister des Innern in Ergänzung der amtlichen und selbstverständlich vollgültigen Erklärung des Berliner Polizeipräsidenten mit: „Die Angeklagten Kindermann, Wolf und v. Dittmar haben weder mit der Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums, noch auch mit dem Ministerium des Innern jemals in irgend welchen mittelbaren oder unmittelbaren Beziehungen gestanden. Gegenteilige Behauptungen entbehren jeder Grundlage."

Belgiens Stellung zur Ruhrräumung.

Brüssel, 1. Juli.

In der weiteren Aussprache über die Regierungserklärung äußerte sich Vandervelde u. a. über die Schuldenregelung mit Amerika. Er erklärte, Belgien müsse grundsätzlich seine Schulden anerkennen. Amerika verpflichte sich dafür auf die Finanz- und Wirtschaftsfragen des Landes Rücksicht zu nehmen. Weiter erklärte der Außenminister, die Regierung sei entschlossen, die Ruhr im Einverständnis mit dem französischen Kabinett vor dem 15. August zu räumen. Die Räumung Kölns erfolge an dem Tage, an dem Deutschland die Abrüstungsklauseln des Vertrages erfüllt habe.

Gestufte Steuererhöhungen in Frankreich.

Paris, 1. Juli.

Die Kammer beschloß, die Einkommensteuer um 15 Prozent zu erhöhen. Für alle Junggesellen oder Geschiedenen und für die, die in kinderloser Ehe leben und für keine anderen Personen zu sorgen und das 30. Lebensjahr überschritten haben, wird die Steuer um 25 Prozent erhöht. Personen, die älter als 30 Jahre und am 1. Januar des Steuerjahres zwei Jahre verheiratet sind, deren Ehe aber bis dahin kinderlos geblieben ist, haben eine Steuererhöhung von 10 Prozent zu tragen.

Das diplomatische Korps beim Reichspräsidenten.

Berlin, 1. Juli.

Der Reichspräsident empfing gestern nachmittag das diplomatische Korps zum Gartentee. An dem Empfang nahmen u. a. der Reichskanzler, der Reichsaußenminister, der Reichsernährungsminister, der Reichswirtschaftsminister, der Reichstagspräsident und die leitenden Beamten des Auswärtigen Amtes teil.

Staatssekretär Lammers.

Berlin, 1. Juli.

Die Morgenblätter melden, daß der Ministerialrat im preußischen Unterrichtsministerium, Lammers, zum Staatssekretär im gleichen Ministerium ernannt worden ist. Der Ministerialrat Lammers gehört der Zentrumspartei an und ist ein Bruder des Reichstagsabgeordneten Dr. Lammers. Der große Sprung vom Ministerialrat zum Staatssekretär wird mit Paritätsgründen erklärt.

Verwerfung des Ausschlusses Bauers aus der SPD.

Berlin, 1. Juli.

Gestern tagte im Reichstag, wie der „Vorwärts" meldet, das in Sachen Gustav Bauer eingesetzte Schiedsgericht. Es fällte einstimmig folgendes Urteil: „Der durch Beschluß des erweiterten Bezirksvorstandes der Sozialdemokratischen Partei Groß-Berlins ausgesprochene Ausschluß Bauers aus der Partei wird als ungerechtfertigt aufgehoben."

Hindenburg an die Deutsch-Schweizer.

Berlin, 1. Juli.

Die deutschen Hilfsvereine in der Schweiz richteten an den Reichspräsidenten folgendes Begrüßungstelegramm: „Die aus allen Teilen der Schweiz vereinigten deutschen Hilfsvereine senden dem Lenker des Reichs den Ausdruck warmer Verehrung und herzliche Wünsche zur segensreichen Führung seines hohen Amtes. Professor Arnold Meyer, Vorsitzender, Zürich."

Der Reichspräsident antwortete mit folgendem Telegramm: „Den deutschen Hilfsvereinen in der Schweiz danke ich für ihre freundlichen Wünsche. In aufrichtiger Anerkennung der menschenfreundlichen Arbeit und all der guten Werke tatbereiter Nächstenliebe, die sie in den Zeiten größtr Not der alten Heimat erwiesen, übermittle ich den Vereinen und allen, die in ihnen tätig sind, herzlichste Grüße."

Neuer Hochverratsprozeß in Leipzig.

Leipzig, 1. Juli.

Nach mehrstündiger Verhandlung wurde gestern vom vierten Strafsenat des Reichsgerichts der Arbeiter Köhler aus Eisenach wegen Beihilfe zum Hochverrat zu einem Jahr und acht Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Köhler war Bezirksleiter der kommunistischen Jugend in Thüringen und hatte in mehreren Versammlungen zum Bürgerkrieg aufgefordert. Ihr der Wohnung des Angeklagten wurden außerdem mehrere Broschüren und Schriften gefunden, die Aufforderungen zum Hochverrat enthielten. Die Geldstrafe und die zehn Monate Gefängnis werden als durch die Untersuchungshaft verbüßt angerechnet.

Politische Uebersicht.

+ **Um das Hochzeitsgeschenk des früheren Kronprinzen.** Der Ausschuß des preußischen Städtetages, der seinerzeit die Vorbereitung für den silbernen Tafelschmuck zur Hochzeit des früheren Kronprinzen getroffen hatte, beschloß, in unmittelbare Verhandlungen mit dem Kronprinzen zu treten über die Frage, ob er bereit sei, den künstlerisch hervorragenden Tafelschmuck in irgend einer Form der Allgemeinheit zugänglich zu machen und zu erhalten.

+ **Das Zentrum und das freie Gewerbe.** Die Zentrumsfraktion des Reichstages fordert in einer Interpellation, die auf den Erlaß des Präsidenten des Strafvollzugsamtes hinweist, von der Reichsregierung Maßnahmen, um das freie Gewerbe vor den schweren Schädigungen durch die Gefängnisarbeit zu bewahren.

+ **Die Streitigkeiten in der sächsischen Sozialdemokratie.** Das Schiedsgericht der sozialdemokratischen Partei, das kürzlich den Ausschluß der Leipziger Anhänger der 23 rechtssozialistischen Abgeordneten im Landtag für ungültig erklärt hatte, beschloß, dem Parteivorstand Bericht zu erstatten und seine Entscheidung über diese formelle Frage einzuholen.

Stadttheater Bochum.

„Rigoletto".

Bei Verdi fällt einem immer wieder das so oft angeführte Wort Mozarts ein, daß in der Oper die Poesie die gehorsame Tochter der Musik sein müsse. Einerlei, wie man sich zu dieser Aeußerung stellt — ein für alle mal zu entscheiden ist die Frage ja überhaupt nicht — kann man doch das Eine sagen, daß auch gehorsame Töchter nicht unbedingt häßlich zu sein brauchen. Solche verunglückte Schönheiten hat Verdi aber bei den Meisterwerken seiner mittleren Schaffenszeit mit bedauerlicher Regelmäßigkeit erwischt. Am betrübendsten ist dies bei „Rigoletto"; denn zweifellos enthält die Idee etwas Tragisches, das ein echter Dramatiker zu einem erschütternden Bilde hätte gestalten können. Viktor Hugo hat nichts als einen pseudoromantischen Schauerschmarrn daraus gemacht, gewaltsam verzerrt durch seine gekünstelte Lehre vom Gegensatz sublime-grotesque und nicht einen Augenblick hinwegtäuschend über seine völlige ethische Hohlheit, trotz der angeblichen Idee, „wie die väterliche Liebe die sittliche Mißgestalt läutert". Denn ein Geläuterter, der im letzten Akt seinen Gegner für zwanzig Scudi erstechen läßt, bleibt immerhin ein zweifelhafter Heiliger. — Umso stärker erweist Mozarts Wort in diesem Falle seine Wahrheit; der Genialität von Verdis Musik hat die höchst mäßige literarische Unterlage nichts anhaben können. Ich sage mit Absicht: Genialität. Denn allzu verbreitet ist Verdi gegenüber noch die Einstellung, als ob seine Musik vom Standpunkt ernster Kunst aus höchstens zu dulden sei, weil sie nun einmal da ist und weil „die Leute" derartige Musik verlangten. Verdis Kunst birgt aber gerade für unsere Gegenwart genug positive Werte. Wir wünschten allen den zeitgenössischen Komponisten, die ungenießbare Musikdramen und Opern zur Welt bringen, nur einen Bruchteil des dramatischen Instinktes, der unerschöpflichen Phantasiekraft und der technischen Meisterschaft, die Verdi auszeichnen; dann böte die Oper unserer Zeit jedenfalls ein erfreulicheres Bild. Daß seine Musik viel Triviales enthält, braucht man nicht lange zu beweisen; wo es aber mit soviel Perlen gemischt ist, kann man sein ästhetisches Gewissen schon beruhigen. Oder wer wollte so ohne weiteres mit den paar einleitenden Orchestertakten in die Schranken treten — die übrigens wie die ganze Partitur von unseren Musikern unter Wilhelm Grümmers Leitung hervorragend gespielt wurden — oder mit der graziösen Durchsichtigkeit des ersten Aktes, der leidenschaftlichen Stimmung des zweiten; wer mit dem bekannten Meisterwerk des Quartetts im letzten Akt oder auch nur mit dem beinahe berüchtigten „Ach, wie so trügerisch sind Weiberherzen". Wer hier von Trivialität redet, der verkennt doch wohl das Wesen dramatischer Charakteristik; man kann nicht gut verlangen, daß ein oberflächlicher Lebemann ein tiefsinniges Lied singen soll.

Uebrigens bot das erwähnte Lied einen der seltenen Fälle, wo bei uns auf offener Szene geklatscht wurde, wohl mit veranlaßt durch die Tatsache, daß Karl Hauß gestern abend von uns Abschied nahm. Die Art, wie er die Rolle des Herzogs durchführte, brachte uns noch einmal zum Bewußtsein, welch großen Verlust wir durch seinen Weggang erleiden. Nachdem er sich im zweiten Akt in dem großen Liebesduett freigesungen hatte, bot seine Arie zu Anfang des dritten eine ungewöhnliche gesangliche Leistung; seine Stimme schien uns gestern mehr Schmelz und Kraft zu besitzen als jemals vorher. Seine Partnerin Grete Siegert besitzt wie er jene Mischung von Grazie und Leidenschaft, die bei deutschen Künstlern kein allzu häufiges Geschenk Apollos ist. Besonders im zweiten Akt hatte sie auch wieder Gelegenheit, ihre hohe Gesangskultur zu zeigen. — Eine Ueberraschung war Hans Schröck in der Titelrolle. Die Stimme des Künstlers erschien uns gestern abend um ein Beträchtliches gegen früher gewachsen, und abgesehen von dem erwähnten Quartette zeigte sie sich an Kraft der anspruchsvollen Partie gewachsen. Höher aber ist es zu bewerten, daß er darstellerisch eine einwandfreie Gestaltung bot. — In kleineren Rollen waren beschäftigt: die Damen Anna Manford, Käthe Teuwen, Paula Sieger-Morro und Lotte Vanoni, die Herren Ludwig Heiligers, Wilhelm Trieloff, Konrad Becker, Karl Krummeich und Robert von der Linde; bei Trieloff und von der Linde merkte man trotz der Kleinheit ihrer Rollen die Meisterschaft. — Das Tempo der Darstellung war im ersten Akt etwas matt, später konnte man mit dem Zusammenspiel einverstanden sein.

In szenischer Hinsicht war die Neueinstudierung gut, ohne gerade Bemerkenswertes zu bieten. Die quergeteilte Bühne hat ja immer etwas Gezwungenes an sich, das zu beseitigen auch der Inszenierung Dr. Schramms nicht restlos gelungen war.

R. E.

= **Theologische Ehrenpromotionen.** Anläßlich der Jahrtausendfeier der Bonner Universität wurden von der evangelisch-theologischen Fakultät folgende Ehrenpromotionen vollzogen: Professor der Geschichte Justus Hashagen (Köln) wegen seiner Verdienste um die Erforschung des rheinischen Protestantismus und dessen Kulturbedeutung, Professor der Rechte Viktor Bredt (Marburg), Reichstagsabgeordneter, für sein Werk über das preußische Kirchenrecht, Konsistorialpräsident Freiherr v. d. Goltz, frühre Straßburg jetzt Koblenz, Pfarrer Niemöller (Elberfeld), Vorkämpfer des Gustav-Adolfvereins, Pfarrer Hesse (Elberfeld), Leiter des Kandidatenkonvikts und Herausgeber der reformierten Kirchenzeitung.

= **Verband der deutschen Volksbühnenvereine.** In der alten Musenstadt Jena fanden dieser Tage die Verhandlungen des 6. Vertretertages des Verbandes der Deutschen Volksbühnenvereine statt. Mehr als 200 Delegierte aus über 100 Orten des Reiches waren erschienen. In den Volksbühnenvereinen des Verbandes sind rund 550 000 Theaterbesucher zusammengeschlossen. Der Geschäftsbericht wurde den Delegierten schriftlich vorgelegt und von dem Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Nestriepke, ergänzt und erläutert. Dem Verband schlossen sich im Berichtsjahr 1924/25 77 neue Organisationen an, sodaß die Zahl der zugehörigen Vereine auf 198 stieg. Der Verband drang neuerdings auch in Bayern und Mecklenburg vor. Fast in allen Organisationen zeigte sich eine große Regsamkeit; einzelne konnten mit Hilfe eigener Bühnen oder doch der Beteiligung an städtischen Theaterbetriebsgesellschaften Wertvolles leisten, die große Mehrzahl nahm ihre Vorstellungen von anderen Bühnen, meist sehr zum Vorteil der Leistungen dieser Theater. Daneben standen Theaterfahrten, zahlreiche Sonderdarbietungen aus anderen künstlerischen Gebieten usw. 48 Vereine geben eigene Zeitschriften unentgeltlich an ihre Mitglieder ab, 30 weitere ein vom Verband geliefertes Organ. Der Verband entfaltete eine überaus rege Tätigkeit in der Beratung und Unterstützung der einzelnen Organisationen, in der Propaganda der Bewegung, in der Einflußnahme auf Behörden und Parlamente. Er fand bei der Reichsregierung und bei manchen Landesregierungen, vor allen Dingen im preußischen Kultusministerium, dabei freundliche und zum Teil sehr wertvolle Förderung. Durch die Schaffung mehrerer eigener Wanderbühnen, die mit außerordentlich gutem Ergebnis arbeiteten, durch die Vermittelung von Künstlern für Konzerte usw., durch einen eigenen Verlag und andere Einrichtungen konnte er sein Tätigkeitsgebiet erheblich ausweiten. Anschließend an den Geschäftsbericht gab der Verbandskassierer Geilgens den Kassenbericht, der ein recht günstiges Bild aufwies.

= **Ein Herzog als Opernregisseur.** Der frühere Herzog von Anhalt, der schon immer als großer Theaterfreund bekannt war, hat sich dieser Tage auch als Regisseur betätigt. Er hat am Hoftheater in der Harzstadt Ballenstädt, das er vor kurzem mit großen Kosten wieder hat herstellen lassen, bei der Eröffnungsvorstellung, in der der „Rosenkavalier" von Richard Strauß gegeben wurde, selbst die Regie geführt. Die Aufführung, die von dem Solopersonal und dem Orchester des Landestheater in Dessau bestritten wurde, brachte auch dem fürstlichen Regisseur einen starken Erfolg.

= **Stadttheater Bochum.** Für die heutige Aufführung der „Heiligen Johanna" stehen noch gute Plätze zur Verfügung. — Die für Montag angesetzte Aufführung gilt als geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund.

= **Freie Volksbühne.** Für die am Sonntag stattfindende Aufführung des Lustspiels „Die heimliche Brautfahrt" hat der Verein von der Theaterleitung eine Anzahl Karten bekommen. Die Eintrittskarten sind ab heute zu den bekannten Preisen in der Geschäftsstelle, Alleestraße 6, zu haben.

= **Städtische Gemäldegalerie.** In der Städtischen Gemäldegalerie ist eine Ausstellung von Gemälden, Aquarellen und Graphik der Meister des Staatlichen Bauhauses in Weimar eröffnet worden. Vertreten sind Lyonel Feininger, O. Schlemmer, Paul Klee, W. Kandinsky, Georg Muche, Marcks und Moholy-Nagy. Außerdem kommt ein Teil der Neuerwerbungen alter Graphik (H. Albegrever, Hans Sebald Beham, Barthel Beham, Jakob Bink, Albrecht Altdorfer) zur Ausstellung.

Aus dem Nachbargebiet.

Die Finanzlage Laers. — Gasversorgung.

m **Laer**, 1. Juli. Die letzte Gemeinderatssitzung wurde durch die Beratung des Haushaltsplanes ausgefüllt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der anstelle des Gemeindevertreters Narz, der sein Amt niedergelegt hat, in die Gemeindevertretung eintretende Bergmann Heinrich Kohlhaas (Kommunist) verpflichtet. Sodann trat man in die Beratung des Haushaltsplanes ein, wobei zunächst der schon vorberatene Schulhaushaltsplan für 1925 unter Bezugnahme auf einen früher gefaßten Protestbeschluß bezüglich der Schulstellenbeiträge verabschiedet wurde. Der Schuletat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 120 000 Mark ab. — Zur Beratung des Hauptetats gab Amtmann Booß zunächst einen umfassenden Ueberblick über die Finanzlage der Gemeinde und legte die schwierigen Verhältnisse dar — insbesondere bezüglich Aufbringung der Steuern — die bei Aufstellung des Etats in Erscheinung traten. Trotz der mißlichen Finanzlage, in der sich alle Gemeinden befinden, kann von der Gemeinde Laer zur Beruhigung gesagt werden, daß sie von allen Gemeinden des Landkreises Bochum am günstigsten abschneidet. Die Hauptausgaben erfordern die drei großen Gebiete Verwaltung Schule und Wohlfahrtspflege. Ueber die Höhe der Besteuerung war man verschiedener Meinung. Nach lebhafter Aussprache wurde der Etat auf 550 000 Mark festgestellt. Der Fehlbetrag soll wie folgt aufgebracht werden: Durch die vom Reiche zu überweisenden Anteile der Reichseinkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer sowie durch Sonderzuweisungen 204 405 Mark. Die Realsteuern sind im einzelnen zu belasten wie folgt: 1. Die Grundvermögensteuer mit 150 Prozent; 2. die staatlich veranlagte Gewerbesteuer mit zusammen 1236,17 Prozent, nämlich die Ertragssteuer mit 750 Prozent und die Gewerbekapitalsteuer mit 1500 Prozent. Im Anschluß daran faßte die Gemeindevertretung einen Beschluß, worin zum Ausdruck kommt, daß es trotz vorgenommener Einschränkung aller Ausgaben und stärkster Belastung der Grundvermögens- und Gewerbesteuern nicht möglich gewesen ist, den vorhandenen Fehlbetrag zu decken. Es mußte vielmehr zur Herstellung des Gleichgewichts ein ungedeckter Fehlbetrag von 131 930 Mark eingesetzt werden, der aus Steuerzuschlägen nicht aufgebracht werden kann. Die Gemeindevertretung ist der Ansicht, daß dieser Betrag durch Mehrüberweisung von Reichssteueranteilen gedeckt werden muß und daß dahingehende Schritte mit allem Nachdruck eingeleitet werden müssen. Es ist für die Gemeinde untragbar, die vielen, ihr in den letzten Jahren von Staatswegen auferlegten neuen Aufgaben, namentlich auch in der Wohlfahrtspflege, Erwerbslosenfürsorge, auszuführen, ohne daß ihr gleichzeitig auch die dazu erforderlichen Mittel überwiesen werden. Die bisherigen Zuweisungen an Reichssteueranteilen erreichen noch nicht die Höhe der vor dem Kriege erhobenen Zuschläge zu den damaligen Einkommensteuern, während sie bei Berücksichtigung der durch den Staat der Gemeinde neu zugewiesenen Aufgaben mindestens das doppelte dieser Sätze betragen müßten. Dieser Beschluß soll dem Haushaltsplan bei Vorlage zur Genehmigung beigefügt werden. — Die Gemeinde Querenburg beabsichtigt, ihre Eingesessenen mit Gas zu versorgen. Entsprechende Verhandlungen schweben bereits. Die Gasleitung beginnt auf Langendreerer Gebiet und zieht sich entlang der Uemminger Straße in Laer. Die Vertretung erteilte zur Benutzung der Uemminger Straße ihre Zustimmung und beschloß gleichzeitig mit dem Elektrizitätswerk Westfalen in Verhandlung zu treten, daß auch die Anlieger der Uemminger Straße an die Gasleitung anschließen können und die Beleuchtung der Straße durchgeführt werden kann. — Dem Ziegenzuchtverein Laer wurden zur Beschaffung von Zuchtböcken 200 Mark bewilligt. — Im Weiteren wurden noch verschiedene Anträge der Freiwilligen Feuerwehr, die aus Anlaß der 25 jährigen Jubelfeier am 11. und 12. Juli gestellt waren, verhandelt. Eine geheime Sitzung schloß sich an.

*

Aus dem Landkreis Bochum.

* **Weitmar**, 2. Juli. Es wird uns geschrieben: Die Gartenstraße bietet in den letzten Tagen einen erschreckenden Anblick. Zu beiden Seiten befinden sich tiefe Morastgräben, in die vor einigen Tagen eine Frau hinabstürzte. Die Frau konnte einem Fuhrwerk nicht mehr ausweichen und mußte mit ihren beiden Kindern in den Graben springen, um nicht überfahren zu werden. Der Kinderwagen, in dem ein Kind lag, stürzte um und fiel ins Wasser. Die Einwohner der Gartenstraße sähen es ganz gerne, wenn mit dem Ausbau der Straße, die schon so häufig ausgemessen worden ist, endlich begonnen würde.

)(**Altenbochum**, 1. Juli. Eine schöne Aufgabe hat sich der Männergesangverein „Westfalia" gestellt, indem er am Sonntag bei Hölken mit einem Hauptkonzert an die Oeffentlichkeit tritt. Es sind verpflichtet worden Frau Frieda Ewald (Bochum (Sopran), Professor Weidinger, Bochum (Violine), Frau Leni Sevenich, Altenbochum, Hans Rasche (Begleitung). — In der Volksbücherei Prinz von Preußen wurden im 2. Vierteljahr an Büchern entliehen: April 106, Mai 335, Juni 262. Erfreulicher Weise wird die Bibliothek fleißig benutzt.

* **Querenburg**, 1. Juli. Die Bevölkerungsziffer ist im letzten Vierteljahr stehen geblieben. Es wurden acht Kinder geboren, drei Mädchen und fünf Knaben. Gestorben sind sechs Personen, davon eine von auswärts (Unglücksfall auf Klosterbusch). Die übrigen fünf Verstorbenen waren sämtlich alte Leute von 69 bis 90 Jahren. Im letzten Vierteljahr sind hier 52 Personen zu- und 56 Personen fortgezogen.

* **Gerthe**, 1. Juli. Der Elternbeirat der evangelischen Schule an der Heinrichstraße ladet die gesamte Elternschaft dieser Schule auf Donnerstag abend 8 Uhr zu einer dringlichen Besprechung in das Gemeindehaus Bethanien ein. Die Mitglieder des Evangelischen Elternbundes können an dieser Versammlung als Gäste teilnehmen. Der bekannte Schulkampf drängt zur Entscheidung. — Die Bücherei ist zur Entnahme von Büchern jeden Dienstag und Freitag nachmittag von 2½ bis 6½ Uhr geöffnet.

Aus dem Kreise Hattingen.

ü **Stiepel**, 1. Juli. Der Bergmann Gustav B. drang abends mit einem Genossen in die Wohnung seines Bruders und mißhandelte diesen sowie dessen Ehefrau arg mit Stöcken. Anlaß zu diesem Ausfall gaben die Frauen, die sich gegenseitig allerlei geborgt hatten und später die geliehenen Sachen nicht zurückgeben wollten.

ü **Buchholz**, 1. Juli. Der Kriminal-Polizei Blankenstein gelang es, einen Teil der bei den Wirten Brämer und Wimpelberg gestohlenen Waren wieder beizuschaffen. Als Diebe wurden die erwerbslosen Bergleute A. und H. aus Herbede ermittelt. Beim Transport der Beute hatte sich einer durch einen Sturz vom Rade eine erhebliche Handverletzung zugezogen, die ihm den nächtlichen Zug noch lange in Erinnerung halten wird. Die Händlerin Sch. aus Herbede konnte als Hehlerin überführt werden. Bei der Nachforschung wurde gleichzeitig ein Fahrraddiebstahl entdeckt. Das gestohlene Rad konnte dem Eigentümer, einem Lehrling aus Herbede, wieder ausgehändigt werden.

ü **Welper**, 1. Juli. Jugendliche Diebe statteten dem Landwirt Sch. zur Nachtzeit einen Besuch ab. Die mitgenommenen Sachen, eine Decke, Schuhe usw. wurden in den Nachbargärten wiedergefunden. Die Polizei ist den Tätern auf der Spur.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Wattenscheid**, 1. Juli. Oberpräsident Gronowski stattete am Dienstag in Begleitung des Oberregierungsrats v. Tiedemann unserer Stadt aus Anlaß der 500-Jahrfeier den in Aussicht gestellten Besuch ab. Der Oberpräsident wurde vom Bürgermeister Dr. Ueberhorst, vom Beigeordneten Krengel und mehreren Stadtverordneten begrüßt. Er überbrachte der Stadt aus Anlaß der Jubiläumsfeier die Glückwünsche der Provinz Westfalen. Nach kurzem Aufenthalt wurde eine Rundfahrt durch die festlich geschmückte Stadt gemacht. Der Oberpräsident weilte auch abends in Wattenscheid und nahm Wohnung beim Propst Hellmich. — Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen betrug in der Stadt Wattenscheid in der Woche vom 22. bis 27. Juni 249 männliche (gegen 220 in der Vorwoche), 9 (9) weibliche, zusammen 258 (229).

* **Leithe**, 1. Juli. Bei Anstreicherarbeiten an der Wirtschaft Hoppe stürzte der Malergehilfe Greif vom hohen Gerüst auf die Straße und verletzte sich erheblich. Man brachte ihn ins Krankenhaus.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

£ **Herne**, 1. Juli. Ein schweres Bootsunglück trug sich am Sonntag in der Nähe der Schleuse VII auf dem Rhein-Herne-Kanal zu, dem leider der Sohn des Wagenmeisters Herzog aus Herne und der Schiffer Brand aus Papenburg zum Opfer fielen. Herzog hatte mit seiner Schwester und mit einem Fräulein Kretschmann einen Spaziergang zum Kanal unternommen. Als sie sich auf dem Rückwege befanden, stießen sie auf einen dort vor Anker liegenden Schleppdampfer, der ein Boot bei sich führte. Sie mieteten das Boot und traten unter Führung des Schiffers Brand die Heimfahrt an. Kurz nach der Abfahrt aber erreichte sie der vom Schiffshebewerk Henrichenburg nach Herne zurückkehrende Personendampfer. Als der Dampfer das Boot überholt hatte, versuchte Brand das Boot an den Dampfer anzuhängen. Es gelang ihm jedoch nicht. Als dann das Seil geworfen wurde, wurden die Bootsinsassen so unruhig, daß der Kahn ins Schaukeln geriet und plötzlich umkippte. Alle vier Personen stürzten ins Wasser und versuchten unter schwersten Anstrengungen das Ufer zu erreichen. Die sofort von allen Seiten ergriffenen Rettungsmaßnahmen waren nur zum Teil von Erfolg; während die beiden Mädchen gerettet werden konnten, gelang es nicht mehr Herzog und Brand lebend zu bergen. Ihre Leichen wurden erst nach eifrigen Suchen gefunden.

nb **Herdecke**, 1. Juli. Bei der vor einigen Tagen erfolgten Jagdverpachtung blieben meistbietende im ersten Bezirk Steinbruchbesitzer Flaßhoff mit 300 Mark, im zweiten Bezirk Förster Meierjörge mit 420 Mark. Preise liegen um 70 bezw. 180 Mark höher als seither, wobei noch zu beachten ist, daß die Jagdbezirke jetzt nahezu leergeschossen sind.

nb **Hagen**, 1. Juli. Die Zahl der kommunalen Beamten und Angestellten hat sich im Hagener Bezirk wie überall anderwärts erheblich vergrößert. Obwohl im hiesigen Bezirk die Einwohnerzahlen nur unwesentlich von denen im letzten Jahre vor dem Kriege abweichen, zeigt der Beamtenkörper auch nach dem Abbau noch eine wesentliche Vergrößerung auf und in einzelnen Gemeinden haben sich die geldlichen Aufwendungen dafür vervielfacht. In der Stadt Hagen fällt die große Zahl der Beamten in leitender Stellung auf. Es sind 15 Oberbeamte tätig, davon 2 Bürgermeister, 6 Räte und 7 Direktoren. Die mittleren Beamten beziffern sich auf 117, davon 6 Direktoren und Stadtamtmänner, 10 Oberinspektoren, 33 Inspektoren, 32 Obersekretäre, beim technischen Personal 8 Oberinspektoren und 28 Inspektoren und Obersekretäre. Die Gesamtzahl der Beamten und Angestellten in Hagen beträgt 647. Das Amt Vorhalle mußte die Zahl seiner Beamten mehr als verdreifachen. Sie beträgt jetzt 1 Amtmann, 7 Rentmeister und Inspektoren, 9 Hilfskräfte. Vor dem Kriege waren 1 Sekretär, 1 Rendant und 2 Gehilfen vorhanden. Aehnlich liegen die Verhältnisse in Herdecke. Dort unterstehen dem Bürgermeister 1 Stadtbaumeister, 1 Oberinspektor, 3 Inspektoren und 11 nachgeordnete Beamte. Die Gehaltsaufwendung beläuft sich auf 68,700 Mark, während vor dem Kriege 11 Beamte und Angestellte mit einer Gehaltssumme von 28 343 Mark vorhanden waren. Die Einwohnerzahl ist gegen 1914 um etwa 150 zurückgegangen. Die Stadt Gevelsberg beschäftigt bei einer um 300 Personen verminderten Einwohnerzahl 72 Beamte und Angestellte, für die der Gehaltsetat 240 000 Mark vorsieht. Im Jahre 1914 wurden 45 Personen beschäftigt, für die 60 000 Mark an Gehältern verausgabt wurden. Die Verwaltung ist noch im Abbau begriffen und es bleibt abzuwarten, wie weit hier noch eine Minderung der aufgeblähten Zahlen eintritt. Endlich sei noch das Amt Volmarstein erwähnt, in dem die Einwohnerzahl seit Kriegsbeginn um 1500 auf 13 000 Personen gestiegen ist. Damals wurden 12 Beamte und 11 Angestellte beschäftigt, jetzt werden 14 Beamte und 20 Angestellte gezählt.

* **Köln**, 1. Juli. Der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens hat im Rahmen einer westdeutschen Verbandstagung seine Mitglieder zu einer Kundgebung für Rheinland und Deutschtum in das Kölner Opernhaus eingeladen, das von fast 2000 jüdischen Deutschen dicht gefüllt war. Im Laufe der imposanten Veranstaltung wurde einstimmig eine Entschließung gefaßt, die folgende Sätze enthält: Die Feier will keine Geste, sondern starker Gesinnungsausdruck sein. Wir deutschen und rheinischen Juden wollen laut und vernehmlich das Bekenntnis bekräftigen: Wir deutsche Juden, fest mit dem deutschen Heimatboden verwurzelt, fühlen uns allezeit, in frohen und in traurigen Zeiten, heute und in alle Zukunft unlösbar mit dem deutschen Vaterland verbunden und im heiligen Dienst am deutschen Volk und deutschen Boden werden wir auch in alle Zukunft, in Willens- und Schicksalsgemeinschaft, in sittlicher, geistiger und materieller Förderung heimatlich deutscher Erde uns von niemand übertreffen lassen. — An die Kundgebung im Kölner Opernhaus schloß sich die Westdeutsche Verbandstagung des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, an der 250 Delegierte teilnahmen. Justizrat Ludwig Cahen, Köln, sprach über die „Psychologie des Antisemitismus", Studiendirektor Dr. Otto Driesen, Frankfurt, über „Unsere Arbeit im Geist". Am folgenden Tage kam der Vertreter Ostpreußens zu Wort, der betonte, daß Ost und West sich die Hände reichten, vereint in dem Gedanken an Deutschtum und Judentum.

Spitznamen.

Von
E. Nigma.

Es gibt selten Spitznamen oder, wie der Engländer sagt, Necknamen, die kränken, denn fast immer sind sie ein Beweis der Beliebtheit und Popularität der Betreffenden oder aber ein Ausdruck des Respektes und der Bewunderung. So wurde Bismarck der „eiserne Kanzler" genannt, eine Nachbildung des Beinamens, den das englische Volk dem Sieger von Waterloo, Herzog von Wellington gab, der der „eiserne Herzog" hieß.

Schon der Nachfolger Bismarcks, Caprivi, war zu trocken und nüchtern, um populär zu sein. Man hat niemals einen Spitznamen für ihn erfunden. Dagegen wurde der dritte Reichskanzler Fürst Hohenlohe allgemein „Onkel Chlodwig" genannt, weniger vielleicht weil der Kaiser, mit dessen Schwiegermutter, einer geborenen Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg, er verwandt war, ihn so anredete, als vielmehr der Ausdruck eines gewissen Mitleids, daß der betagte Fürst den bequemen Statthalterposten in Straßburg mit dem schwierigen Amt der deutschen Reichskanzlers vertauscht hatte. Fürst Bülow hieß „Grübchenbernhard" oder der „gölte Aal", während Bethmann-Hollweg, im Wesen Caprivi nicht unähnlich, sein Schicksal in Bezug auf den Decknamen teilte. Dr. Michaelis, der ein hervorragender Verwaltungsbeamter, aber kein Staatsmann war, wurde der „Reichsbürovorsteher" genannt, während Graf Hertling, der bei der Uebernahme des Kanzleramtes schon so hinfällig war, daß er lange Konferenzen und Empfange nicht mehr aushalten konnte, der „Fünfminutenbrenner" genannt wurde. Ihm folgte als letzter kaiserlicher Kanzler Prinz Max von Baden, der schon seit der Zeit, wo er jung und lebenslustig bei den Gardekürassieren in Berlin Dienst tat, den Spitznamen „Bademax" trug.

Von den Vizekanzlern hat es nur einer zu Spitznamen gebracht, und zwar gleich zu zweien, nämlich Graf Arthur Posadowsky, der vor kurzem auf seinem Ruhesitz Naumburg seinen achtzigsten Geburtstag feierte. Er wurde der „Graf im Barte" oder „Marquis Posa" genannt. Daß die deutschen Außenminister, oder wie sie vor dem Umsturz hießen, die Staatssekretäre der auswärtigen Amtes, weit populärer waren als ihre Kollegen vom Innern, geht aus der großen Zahl von Scherznamen hervor, mit denen sie in der Hofgesellschaft und den Kreisen des a. A., wie das auswärtige Amt, der allgemeinen Abkürzungsmanie folgend, genannt wird, belegt wurden. Der Staatssekretär Freiherr v. Schoen hieß der „Knabe Pulcher", Dr. Kühlmann „Ridikühlmann", Kiderlen-Waechter „Kiderlen-Nachtwächter" oder „Spätzle", der Name, den der Kladderadatsch in seinen ironisch-versteckten Angriffen gegen Kiderlen, Holstein und Eulenburg für den damaligen Gesandten, dessen Nationalgericht als Württemberger Spätzle waren, erfunden hatte, während Eulenburg als „Troubadour", Holstein, den Bismarck den „Mann mit den Hyänenaugen" nannte, als „Austernfreund" bezeichnet wurden. Zu erwähnen sind noch zwei Spitznamen aus der Umgebung Wilhelms II. Als in den zwei Jahrzehnten 1888 bis 1908 dort gleichzeitig zwei Wedel tätig waren, Graf Ernst Wedel als Oberstallmeister und v. Wedel-Piesdorf als Hausmeister, sprach von beiden nur als „Stallwedel" und „Hauswedel".

Unter den Parlamentariern sind Spitznamen nicht allzu häufig, vielleicht weil diese ja meistens von Untergebenen erfunden und verbreitet werden. Von verstorbenen Reichstagsabgeordneten wurde der nationalliberale Prinz Heinrich v. Schoenaich-Carolath auf Amtitz, ein Besitz, der jetzt dem zweiten Stiefsohn des Kaisers, dem Prinzen Georg Wilhelm v. Schoenaich-Carolath, gehört, wegen seiner freiheitlichen Gesinnung der „rote Prinz" genannt. Sein zweiter Spitzname „Butterheinrich" rührte daher, daß er im Reichstag stets zu sprechen pflegte, wenn die unterschiedliche Zollbehandlung von Butter und Margarine auf der Tagesordnung stand. Der verstorbene bekannte Parlamentarier und Saarindustrielle Freiherr v. Stumm-Halberg wurde infolge des patriarchalischen Regimentes, das er als Arbeitgeber führte, „König Stumm" genannt, der dem Reichstag nicht mehr angehörende Adolf Hoffmann, vom 9. November 1918 bis Ende Januar 1919 als Vertrauensmann der Unabhängigen preußischer Kultusminister, hieß der „Zehn-Gebote-Hoffmann", weil er eine kleine Broschüre über die zehn Gebote des Sozialismus veröffentlicht hatte. Der Zentrumsabgeordnete und frühere Reichskanzler Constantin Fehrenbach, immer lachend und wohlgemut, der mit seiner gutgeschulten Stimme bei geselligen Zusammenkünften gern Lieder vorträgt und Vorsitzender der Liedertafel seiner Heimatstadt Freiburg im Breisgau ist, wird allgemein mit dem Scherznamen „Liedervater" belegt. Der Abgeordnete Dr. Rudolf Breitscheid, der zusammen mit den Herren v. Kardorff und Dr. Bredt, zu den an Körperlänge hervorragendsten Abgeordneten gehört, führt den Necknamen der „schöne Rudi", während man von der bekannten Politikerin Frau v. Oheimb, die 1920 bis 1924 volksparteiliche Reichstagsabgeordnete war und vor kurzem aus dieser Partei ausgetreten ist, in ganz Berlin nur als „Kathinka" spricht.

Am häufigsten trifft man wohl Spitznamen beim Militär. Diese vererben sich nicht nur bei den einzelnen Truppenteilen innerhalb der Mannschaft von Jahrgang zu Jahrgang, sondern gehen den Betreffenden auch bei allen Versetzungen nach. So hieß der General v. Below, lange Jahre Kommandeur einer Gardedivision in Berlin, später kommandierender General des 21. Armeekorps in Saarbrücken, „Knautsch", General Graf Roedern, der mehrere Jahre die Gardekürassiere kommandierte, wurde, eine Berlinifizierung seines Vornamens Volko, nur „Pulle" genannt, dem Generaloberst v. Moltke aber, bei Kriegsausbruch Chef des Großen Generalstabs, der nach seinem großen Onkel auf den Vornamen Helmut getauft war, kannte die ganze preußische Armee nur als „Julius". Die Entstehung dieses Spitznamens habe ich nicht feststellen können. Ein Graf Lynar von den Gardedragonern, der ebenso stattlich an Figur, wie bleich an Gesichtsfarbe war, hatte den etwas gruseligen Spitznamen der „tote Fürst", während der langjährige kommandierende General des Gardekorps, Generaladjudant v. Loewenfeld, einer der klügsten und witzigsten Köpfe der preußischen Armee, „Sally" genannt wurde, trotzdem er rein arisch war und seine Vorfahren schon 1633 den Reichsadel erhalten hatten.

Dieser jüdisch klingende Name gab aber nicht nur Anlaß zu dem erwähnten Spitznamen, sondern auch zu einer vielerzählten kleinen Geschichte. Von einer Felddienstübung zurückkehrend, sieht v. Loewenfeld, daß ein etwas orientalisch aussehender Einjähriger müde und kaputt an einem Waldrand liegt. Stracks reitet er auf ihn zu und schreit ihn an: „Wie heißen Sie denn, Sie schlapper jüdischer Einjähriger?" Worauf der Angebrüllte alle Kräfte zusammenreißt, aufspringt, stramm steht und prompt erwidert: „Auch Loewenfeld, Euer Exzellenz."

Letzte Telegramme

Das Hypotheken-Aufwertungsgesetz im Ausschuß.

Berlin, 1. Juli.

Im Aufwertungsausschuß des Reichstages wurde heute die zweite Lesung des Hypotheken-Aufwertungsgesetzes fortgesetzt. Beim Kapitel „Vorbehalt der Rechte und Rückwirkungen" gaben die Abg. Dr. Best und Keil Erklärungen ab, nach denen infolge des Verhaltens der Kompromißparteien kein Anlaß vorliege, in weitere sachliche Auseinandersetzungen einzutreten. Die Stellungnahme werde daher dem Plenum vorbehalten. Unter Ablehnung der Abänderungsanträge wurde die Bestimmung sodann in der vorgeschlagenen Fassung angenommen. Für einige Teile des Entwurfes wurde eine nochmalige Lesung vorgesehen. Bezüglich der Rückzahlung, Verzinsung und Tilgung verlangt der Kompromißantrag, daß den wirtschaftlich Notleidenden die Möglichkeit geschaffen wird, schon vor dem 1. Januar 1932 vorzeitige Zahlung in gesetzlich festgesetzter Höhe zu erhalten. Der Antrag soll jedoch nicht vor dem 1. April 1926 gestellt werden können. In der Abstimmung wurde der Gesetzesteil angenommen, der auf Antrag der Linken die ziffernmäßige Fixierung der Vorauszahlung feuegt. Ein Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums machte bei dieser Gelegenheit Angaben über die Regierungsmaßnahmen, die außerhalb des Gesetzes den Gläubigern eine Realisierung der Aufwertungsmöglichkeiten ermöglichen sollen. Am Donnerstag wird die Beratung fortgesetzt.

Strengere Kontrolle des Sprithandels.

Berlin, 1. Juli.

Die zahlreichen Spritschiebungen in den letzten Jahren haben das Reichsfinanzministerium als die für das Branntweinmonopol zuständige Behörde veranlaßt, dem Reichsrat den Entwurf einer Verordnung über Aenderung der Ausführungsbestimmungen zum Branntweinmonopolgesetz vorzulegen, um so eine schärfere Kontrolle des Sprit verarbeitenden Gewerbes herbeizuführen. Danach soll für alle Betriebe, in denen Branntwein hergestellt, gelegentlich vertrieben oder weiterverarbeitet wird, die Anmeldepflicht bestehen, und es wird diesen Betrieben die Führung eines Branntweinvertriebsbuches nach besonderem Muster vorgeschrieben. Die Abgabe von unverarbeitetem Branntwein muß sofort den Zollbehörden mitgeteilt werden, die im übrigen jährlich einmal eine Bestandsaufnahme vornehmen.

Vertrauensvotum für das neue griechische Kabinett.

Athen, 1. Juli.

Heute nachmittag stellte sich das Kabinett Pangalos der Nationalversammlung vor, nachdem vorher zwischen ihm und der Partei Papanastasius eine Vereinbarung zustande gekommen war, die in Form eines Antrages der Nationalversammlung unterbreitet werden sollte. Nach Schluß der Debatte sprach die Nationalversammlung, nachdem sie zuvor den eben erwähnten Antrag angenommen hatte, der Regierung mit 185 gegen 14 Stimmen das Vertrauen aus.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Eine gute und preiswerte Möbel-Aussteuer finden Sie

in meinen 6 Etagen großen Ausstellungsräumen. Ich unterhalte eine ständige Auswahl von **mehreren hundert Zimmer-Einrichtungen** *in verschiedenen Holz- u. Stilarten.*

Carl Eigen jr., *Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen* *Feldstraße 4 (Nähe Kanal- u. Brückstr.)*

Jetzt geht's los!

Unser Grosser Saison-Ausverkauf

beginnt heute vormittag ½9 Uhr.

Billig!
Kommen!
Sehen!
Staunen!

Wie in jedem Jahre, so bringen wir auch dieses Mal große Mengen Ware zu Schleuder-Preisen zum Verkauf und liegt es in Ihrem Interesse, von
unserem Ausnahme-Angebot
regen Gebrauch zu machen.

Ueberzeugen Sie sich!
Besuchen Sie uns!
Und Sie sind Käufer!

Wir bringen:

Damen braune Spangenschuhe
Größe 39–41 . . . . . jetzt nur **2.95**

Ein Posten
Damen-Halbschuhe zum Schnüren und mit Spangen, unsortiert . . . jetzt nur 3.95, **2.95**

Ein Posten
Damen Ia echte Boxcalf Halbschuhe weiß gedoppelt, mod. spitze Form Gr. 36-38 jetzt nur **4.95**

Ein Posten
Damen- braune Spangenschuhe
mit 1 und 3 Spangen, sehr billig . Gr. 39-41 **4.95**

Damen- schwarze Halbschuhe
mit Lackkappe, moderne spitze Form . . . **5.90**

Damen braune Schnürhalbschuhe Ia Fabrikate
zum Teil Rahmenarbeit, bedeutend im Preise herabgesetzt . . . . . je 9.50, 8.50, **7.90**

Damen Lack-Spangenschuhe
weiß gedoppelt Ia Fabrikat . . . . . Ausnahmepreis **8.90**

Damen-Lack-Spangenschuhe
in den verschiedensten Ausführungen und modernsten Formen 12.90, 11.90 **10.50**

Einen großen Restposten
Damen-Lack-Halbschuhe
zum Schnüren u. mit Spangen . . 8.90, **6.95**

Wildleder, die große Mode **10.50**
Wir stellen einen Posten Wildlederschuhe in nur Ia Fabrikaten enorm billig zum Verkauf Preislagen: 17.50, 16.50, 14.50

Wir bringen:

Herren-Rindbox-Stiefel
schöne breite Formen
Größe 43–45 **5.95**

Herren-Rindbox-Stiefel **8.90**

Herren- braune Stiefel **10.50**
echt Chevreaux, Rahmen-Arbeit, Ia. Fabrikat . . . Ausnahmepreis

Herren-Halbschuhe
in verschiedenen Ausführungen
jetzt 8.90, **7.90**

Herren-Halbschuhe
schwarz, mit Wildleder-Einsatz
jetzt nur **12.50**

Herren- braune Halbschuhe
weiss gedoppelt
jetzt nur **8.90**

Arbeitsschuhe
in unseren bekannt guten Qualitäten.
Garantie für jedes Paar. Billigste Preise.

Turnschuhe! Billig! Grau Segeltuch

Größe	21/24	25/26	27/30	31/35	36/39	40/42
	1.45	1.65	1.95	2.45	2.95	3.25

Braune Segeltuch mit Gummisohlen

Grösse	27/30	29/30	31/35	36/43
	2.60	2.90	3.40	3.75

Schlappen Gr. 36/42, in sehr schön. Dessins **0.85**
Niedertreter Gr. 36/42, in verschied. Farben **0.95**

Wir bringen:

Billige Kinderschuhe

Spangenschuhe schwarz, mit Gitterspange
Gr. 18/19 **1.95** Gr. 20/22 **2.45**

Spangenschuhe braun, mit mod. Gitterspange
Gr. 18/19 **2.75** Gr. 20/22 **2.95**

Lack-Spangenschuhe mit mod. Gitterspange
Gr. 18/19 **3.95** 20/22 **4.50** 23/24 **4.95** 25/26 **5.40**

Seltene Gelegenheit!

Kinder braune Schnürhalbschuhe
Gr 21/24 **2.95** Gr. 25/26 **3.45** Gr. 27/28 **3.95**

Spangenschuhe mit Gitterspangen u. 1 Spange
Gr. 27/30 **5.40** Gr. 31/35 **5.90**

Haferlschuhe braun. **Enorm billig!**
Gr. 25/26 **4.40** Gr. 27/30 **4.90** Gr. 31/35 **5.90**

Kinder-Rindbox-Stiefel
Gr. 27/30 **4.40** Gr. 31/35 **5.40**

Kinder braune Rindbox-Stiefel
Gr. 27/30 **5.40** Gr. 31/35 **5.90**

Kinder-Schulstiefel kräftige Ware
Serie 1: Gr. 27/30 **3.40** Gr. 31/34 **3.90**
Serie 2: Gr. 27/30 **5.40** Gr. 31/35 **5.90**

Nehmen Sie diese selten günstige Kaufgelegenheit wahr.

Benutzen Sie bitte zum Einkauf die Vormittagsstunden.

Schuhwarenhaus Gebr. Prack

Obere Marktstrasse 29 **BOCHUM** **Obere Marktstrasse 29**

Waschmaschinen Mangel- u. Wring-Maschinen
von **13.-, 38.-, 50.-** Mk., nur erprobte Systeme, empfiehlt unter Garantie zu günstigen Bedingungen.
Peter Schlipper, Kortumstr. 2

Das Büffelhaut-
Dach ist schön, billig und unverwüstlich!
Verlangen Sie altes Muster vom
Siebelwerk, Düsseldorf-Rath.

Stabilteer ist der Teer der Teere
Vom Schweizerland bis zu dem Meere!
Kalt streichbar, nicht ablaufend!
Seit 1880 bestbewährt! Alt. D. R. P.
Siebelwerk o. H. Düsseldorf-Rath. Gegr. 1865

Fritz Papenheim
Fahrendellerstraße 24
Tapeten
in großer Auswahl, geschmackvolle und neuzeitliche Muster.
LP31

Lungenkranke die bisher keine Heilung fanden und an **Asthma, Lungentuberkulose, Lungen-Spitzenkatarrh, veraltetem Husten, Folgen der Grippe, Verschleimung, Heiserkeit** usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre: **„Das Ende der Lungentuberkulose".** Unter Zugrundelegung der chemischen und physiologischen Vorgänge bei der Erkrankung im Körper zeigt der Verfasser, auf welch einfache Weise die Heilung herbeigeführt werden kann. Preis Mk. 1.- Porto extra.
ALi **Lütegia-Verlag, Cassel 106.**

Conrad Brötzhan
und
Hackert's Pumpernickel
eine Delikatesse
Feinbäckerei Conrad Hackert
Inh.: **Hugo Hackert,** Fernspr. 509
Bochum, Hellweg 4
LA 38

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Wittenerstr. 108.
Bequeme Ratenzahlung.

Detektive Auskunftei
Rhenania
Hattingerstr. 11 im Bürohaus Bochum
Fernsprecher 5127
1. Institut des Ruhrgebietes.
Ermittelungen
Beobachtungen
Auskünfte
über Firmen und Personen
Sonder- u. Privatauskünfte
Maßgebende Empfehlungen.
LA 39

Wer Anzug- u. Paletotstoff hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten. Gute Verarbeitung. Reparaturen u. Aufbügeln in eigener Werkstatt billigst.
Herm. Issel, Bochum, Dorstenerstraße 116.

Bochumer Nachrichten.

Die Eingemeindungsfrage.

Ein hiesiges Blatt bringt in seiner Nummer vom 1. Juli Mitteilungen über eine angebliche Lösung der Eingemeindungsfrage, wonach Hordel und Weitmar zu Bochum kommen sollen, während Höntrop, Eppendorf und Sevinghausen nach Wattenscheid eingemeindet werden sollen. Außerdem werden über das Projekt einer Mittelstadt Wanne-Eickel-Röhlinghausen Mitteilungen gemacht. Ferner wird behauptet, daß eine Zuziehung der Oberbürgermeister und sonstigen Eingemeindungsinteressenten zu der am Mittwoch abgehaltenen Besprechung nicht beabsichtigt sei. Hierzu wird uns von amtlicher Seite mitgeteilt, daß diese Meldung jeder tatsächlichen Unterlage entbehrt. Wie uns hierzu weiter mitgeteilt wird, entspricht die gesamte Meldung in keiner Weise den Tatsachen. Sie ist vielmehr dazu angetan, die städtischen Interessen Bochums aufs schwerste zu gefährden. Es ist unverantwortlich, daß von einem Bochumer Blatt in einer so hochwichtigen Frage Meldungen in die Welt gesetzt werden, die geeignet sind, in der noch schwebenden Eingemeindungsfrage Verwirrung anzurichten.

✣

Die Besichtigungen der Kommission haben in der vorgesehenen Weise am Mittwoch stattgefunden, ohne selbstverständlich zu einem bereits erkennbaren Ergebnis führen zu können. Man hat sich an Ort und Stelle von der wirklichen Sachlage durch den Augenschein überzeugt und wird die Besichtigungen und Besprechungen am Donnerstag fortsetzen.

---

* **Postdienst.** Versetzt ist: Telegraphen-Inspektor Hetwer von Bochum nach Arnsberg.

* **Erhöhung der preußischen Hauszinssteuer.** Eine dem Staatsrat vorliegende Novelle zur preußischen Steuernotverordnung schlägt vor, die Hauszinssteuer vom 1. August dieses Jahres an um 6 v. H. und ab 1. Oktober d. J. um weitere 6 v. H. der Friedensmiete zu erhöhen. Im August und September sollen die Mehrerträge zu zwei Drittel den Gemeinden und Gemeindeverbänden, zu einem Drittel dem Staat zufließen. Ab 1. Oktober sollen angesichts der finanziellen Notlage des Freistaates Preußen die Mehrerträge ausschließlich für die Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt Verwendung finden. Die Begründung der Vorlage weist darauf hin, daß bei der Erhöhung der Mieten den Eigentümern ein erhöhter Betrag für Betriebs- und Instandsetzungskosten sowie zur Verzinsung des eignen und fremden Kapitals zugesagt werden soll, daß indessen Vorschläge nach dieser Richtung hin erst nach der Verabschiedung des Aufwertungsgesetzes, das dem Reichstag vorliegt, sich machen lassen.

* **Der Ausbau der Angestelltenversicherung.** Dem Reichstage ist jetzt der Gesetzentwurf über den Ausbau der Angestelltenversicherung zugegangen. Der Entwurf bringt, wie schon kurz gemeldet, im Verfolg der seinerzeit im Reichstage angenommenen Entschließung in der Hauptsache einen neuen Beitrags- und Leistungstarif. Er erhöht den Grundbetrag von 360 auf 480 Mark, den Kinderzuschlag von 36 auf 90 Mark und den Hundertsatz für die Steigerungsbeträge auf den seit dem 1. Januar 1924 geleisteten Beitrag von 10 auf 15 Mark. Als Ausgleich wird eine Erhöhung der Beiträge vorgeschlagen. In der Klasse A (bis 50 Mark) soll der Monatsbeitrag 2 Mark, in der Klasse B (bis 100 Mark) 4 Mark, in der Klasse C (bis 200 Mark) 8 Mark, in der Klasse D (bis 300 Mark) 12 Mark, in der Klasse E (bis 400 Mark) 16 Mark und in der Klasse F (bei einem Gehalt von über 400 Mark) 20 Mark betragen. Außerdem werden zwei neue Klassen G und H für freiwillige Weiterversicherung geschaffen, in denen der Monatsbeitrag 25 beziehungsweise 30 Mark beträgt.

✣ **Die Abwanderung der Bergknappen.** In Bochum fand eine Sitzung des paritätischen Fachausschusses Bergbau des Landesarbeitsamts Westfalen und Lippe in Bochum statt. Dr. Schmidt (Bochum) sprach über die gegenwärtige Arbeitsmarktlage im Ruhrkohlenbergbau. Belegschaftsverminderungen um insgesamt im rheinisch-westfälischen Industriebezirk betrug am 15. Juni insgesamt 6312; davon befanden sich 4862 in Erwerbslosenfürsorge. Nicht einbegriffen sind hierin allerdings die Entlassungen am 15. Juni. Insgesamt haben seit 1. Januar 1923 bis 1. Juni 1925 im Ruhrkohlenbergbau Belegschaftsverminderungen um insgesamt 105 766 Mann, d. h. um 19,5 Prozent der damaligen Gesamtbelegschaft, stattgefunden; von diesen entfallen auf stillgelegte Zechen 12 574 Mann. Weitere Betriebseinschränkungen stehen bevor. Vermittlungsmöglichkeiten bestehen heute in erster Linie nach außerhalb des Ruhrbezirks, besonders in das Wurmrevier und den Kalibergbau. Weitere Beratungsgegenstände bildeten noch die Umsiedlung von Bergarbeitern aus dem südlichen Randbezirk durch Bereitstellung von Bergmannswohnstätten, die Rückvermittlung ehemals landwirtschaftlicher Arbeiter aus dem Ruhrbezirk in die Landwirtschaft, Arbeiterverkehrsangelegenheiten, Anwerbungen in das Ausland.

Berufsberatung im Handwerk.

Von
Ingenieur und Gewerbeoberlehrer **Lind**, Bochum.

Mit der Entlassung des Jugendlichen aus der Schule tritt an die Eltern und nicht zuletzt an ihn selbst die bedeutendste Frage seines Lebens — die Berufswahl — heran. Neigung und Eignung müssen vorhanden sein, wenn der Beruf mit Befriedigung erfüllen soll.

Wer hat die Wahl des Berufs zu treffen? Es wäre nicht richtig, dem jungen, unerfahrenen Kinde die Wahl allein zu überlassen: auch die Eltern werden die Verantwortung mit gutem Gewissen nicht auf ihre Schultern nehmen, auch sie sind meistens über die Aussichten und Anforderungen der einzelnen Berufe nicht orientiert. Nachfragen haben ergeben, daß leider zu oft der bloße Zufall, eine vermeintliche Neigung des Knaben, Einwirkungen seitens der Eltern und Verwandten den Ausschlag bei der endgültigen Berufswahl gegeben hat. Auch der Arbeitgeber hat großes Interesse daran, berufsfreudige und brauchbare Lehrlinge zu erhalten. Aber welcher Schulentlassene zeigt die erforderliche Berufseignung auf den ersten Blick?

Bisher muß der Berufsanwärter, damit er selbst und der Lehrherr die Eignung feststellen kann, eine kürzere oder längere Probezeit im Betriebe durchmachen. Hieraus ergeben sich Nachteile. Ist die Probezeit zu kurz, so wird kein ausreichendes Bild gewonnen, ist sie zu lang — vergeht die gesetzlich festgesetzte Höchstdauer von drei Monaten — und wird dann erst die Unfähigkeit erkannt, so ist eine kostbare Ausbildungszeit vergangen. Dazu kommt noch, daß ein Mißgriff in der Berufswahl und ein dadurch bedingter Berufswechsel große Unsicherheit und Unlust in dem jungen Menschen hervorrufen. Zu einem Drittel, ja sogar in manchen Gegenden zur Hälfte, werdet sich die schulentlassene Jugend der ungelernten Arbeit zu, die oft weit über die Kräfte der Jugendlichen geht. Die augenblicklichen materiellen Vorteile haben ihn bewogen, die meist rein mechanische Arbeit einer drei- oder vierjährigen Ausbildung in einer Lehre — zwar gegen eine nur geringe Vergütung — vorzuziehen. Er denkt aber nicht an das bequemere Leben, die bessere Bezahlung, den dauernden Wert und die Aussicht auf eine gehobenere Stellung nach ordnungsgemäß durchgeführter Lehrzeit. Es gibt unter diesen ungelernten jugendlichen Arbeitern noch recht viele, die bei guter Ausbildung hochwertige Facharbeiter geworden wären.

Die Volksschule kann durch den Besuch von Fachausstellungen sowie durch Besichtigung der in der Berufsschule hergestellten Facharbeiten dem Schüler ein anschauliches Bild geben. Mancher Jugendliche hat hierdurch Neigung zu einem bestimmten Berufe empfunden und der Wunsch wurde in ihnen wachgerufen, ein Handwerk zu erlernen.

Während die Industrie schon lange dazu übergegangen ist, die Aufnahme der Lehrlinge sowohl von der Vorlage guter Zeugnisse als auch von dem Bestehen einer psychotechnischen Eignungsprüfung abhängig zu machen, lassen die heute mehr denn je so dringend notwendigen Eignungsfeststellungen des Handwerks zur Erlangung eines tüchtigen Nachwuchses sehr viel zu wünschen übrig.

Wenn das Handwerk der Industrie in Bezug auf Lehlingsausbildung gleichwertig bleiben will, so ist die Einführung einer durchaus fachmännischen Berufsberatung in Verbindung mit psychotechnischer Eignungsprüfung unbedingt notwendig. Denn nur mit geeignetem Lehrlingsmaterial, bei dem Fähigkeiten schon beim Eintritt in die Lehre vorhanden sind, läßt sich in Werkstatt und Schule etwas Gutes erreichen.

Ein Beispiel aus der Großindustrie: Von einem großen Werke werden Lehrlingsgesuche ausgeschrieben, auf die etwa hundert Meldungen einlaufen. Nach Einsichtnahme der Zeugnisse werden etwa vierzig Stellungssuchende zwecks Vornahme der Eignungsprüfung vorgeladen. Von diesen bestehen vielleicht zehn, und sind geeignet, dem Betriebe überwiesen zu werden.

Geistige Mängel, körperliche Fehler und Leiden können eine Berufseignung ausschließen. Mangel an Geistesgegenwart schließt folgende Berufe aus: Maschinist, Kraftwagenführer; Mangel im Rechnen: Nicht geeignet für solche Berufe, die Aufstellung von Berechnungen verlangen: Elektriker, Mechaniker, Maschinenzeichner; Mangel im Zeichnen: Ungeeignet für das Kunstgewerbe, Installationsgewerbe, Zeichner. Körperliche Fehler und Leiden: Beinleiden schließt die Betätigung in solchen Berufen aus, welche dauerndes Stehen oder Gehen erfordern. Herzleiden: Metallarbeitende Gewerbe, Lungenleiden: Alle Berufe mit großer Staubentwicklung: Schleifer, Müller, Bäcker. Allgemeine Körperschwäche: Alle Berufe, welche große Kraftentfaltung beanspruchen. Krämpfe: Alle Berufe mit erhöhter Unfallgefahr: Maschinist, Elektro-Baugewerbe. Schweißhände: Elektriker, Mechaniker, Bäcker, Friseur. Schwindelanfälle: Dachdecker, Maurer, Zimmerer, Bauklempner. Mangel an Gehörsinn schließt aus: Chauffeur, Baugewerbe. Mangel an Geschmackssinn: Koch, Konditor. Mangel an Farbsinn: Schmückendes Gewerbe.

Auf Grund eines ärztlichen Befundes müssen alle Berufe ausscheiden, für die der Berufssuchende nicht geeignet ist. Nach dieser negativen Auslese ist die Arbeit des Berufsberaters nicht beendet. Der Jugendliche darf nicht seinem Schicksal überlassen werden, vielmehr tritt jetzt die ebenso wichtige Aufgabe an das Berufsamt heran, dem Prüfling positive Berufsvorschläge zu machen.

Aber nicht allein auf die praktische Berufsberatung kommt es an. Neben den manuellen Fertigkeiten, welche bei einer wirklichen Berufsberatung mit Hilfe besonderer Meßinstrumente festgestellt werden, kommt es sehr auf die sittliche Beschaffenheit des Knaben an als da sind: Fleiß, Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit. Der Schulfragebogen ist als wertvolle Grundlage bei der Beurteilung der Berufsberatung heranzuziehen.

Der preußische Erlaß vom 18. März 1919 bestimmt, daß Berufsämter in Stadt- und Landkreisen eingerichtet werden müssen. Das Berufsamt wird, um segensreich wirken zu können, mit der Berufsschule Hand in Hand arbeiten müssen.

Da die sämtlichen Schulentlassenen, die mit und ohne Beruf (sogenannte Erwerbslose) in der Berufsschule aufgenommen werden, so bleiben die Jugendlichen in engster Fühlung mit den gesamten in der Schule vereinigten Berufen. Auch der Schüler der Erwerbslosenklasse erhält eine praktische Ausbildung — soweit Lehrwerkstätten vorhanden sind — in dem Berufe, für welchen er Neigung zeigt. So hat er Gelegenheit, selbst zu prüfen, ob seine vorgefaßte Neigung durch die Eignung bestätigt und von Dauer ist. Die Berufsschule verschafft sich jährlich eine Uebersicht über die Anzahl der zur Entlassung kommenden Schüler und gleichfalls über die freiwerdenden Lehrstellen. Mancher als erwerbslos eingeschulte Jugendliche hat durch die Berufsschule eine Lehrstelle gefunden, welche seiner Eignung entsprach.

Eine Berufsberatung in Verbindung mit der Berufsschule hat sich in Hagen bewährt unter Angliederung von Nebenstellen in den umliegenden Ortschaften. Die Leitung ist einem Gewerbeoberlehrer übertragen.

Gegen die Verbindung des Berufsamtes mit dem Arbeitsamt werden Bedenken erhoben mit der Begründung, daß es sich beim Arbeitsnachweis im wesentlichen nur um einen Ausgleich von Angebot und Nachfrage handele. Die Aufgaben der Berufsberatung sind jedoch weitgehender. Der Berufsberater muß durch langjährige Praxis Einblick in die Berufstätigkeit gewonnen und sich mit der Psychologie der Jugendlichen eingehend beschäftigt haben, um eine führende Hand den Berufssuchenden reichen zu können. An ihn müssen sich Gewerbetreibende und Stellensuchende mit Vertrauen wenden können.

Im Zeichen der Billigkeit.

Der Detailhandel hat mit am schwersten unter der gesamten wirtschaftlichen Depression zu leiden. Denn wenn weite Kreise der Bevölkerung mit jedem Groschen rechnen müssen, wird natürlich an allen Ecken und Enden gespart. Ein gutes Geschäft hatte der Detailhandel eigentlich nur zu Ostern. Eine große Enttäuschung war das Pfingstgeschäft, das weit zurückblieb. Das mag auch zum Teil daran gelegen haben, daß das gute Frühjahrswetter verhältnismäßig früh eingesetzt hatte, sodaß sich viele veranlaßt sahen, schon vor Pfingsten ihre Einkäufe zu machen. Seit Pfingsten ist das Geschäft im allgemeinen sehr flau. Das liegt daran, weil man weiß, daß am 1. Juli allgemein die Inventurausverkäufe beginnen, und man hofft, durch sie billiger einkaufen zu können als jetzt. Das gilt vor allem für alle Waren, die der Mode ausgesetzt sind. Der kluge Geschäftsmann weiß genau, daß, wenn erst einmal die Mode ganz vorbei ist, er seine Waren mit starken Verlusten abgeben muß, ja daß es sogar dahin kommen kann, daß sie ihm überhaupt niemand mehr abnehmen will. Diejenigen, die schon zu Beginn der Saison einkaufen und daher auch einen höheren Preis zahlen, haben den Vorteil, besonders modern und schick angezogen zu sein oder auch Gegenstände ihrer Kleidung dem gerade herrschenden Geschmack entsprechend zu besitzen. Andererseits kauft man im Inventurausverkauf noch lange nicht unmodern. Die Inventurausverkäufe beginnen immer noch zu einer Zeit, da die Käufer, wenn auch nur für ein bis zwei Monate, modern angezogen sind. Die Geschäftsleute selbst haben natürlich großes Interesse daran, in der Zeit des Inventurausverkaufes einen großen Umsatz zu erzielen. Dies gilt in diesem Jahre noch in viel bedeutenderem Maße als früher, weil die so außerordentlich starke Geldverknappung und die noch immer sehr hohen Debetzinsen den Kaufmann zwingen, Bargeld hereinzubekommen, denn Wechsel- und sonstige Verpflichtungen müssen rechtzeitig erfüllt werden, um überhaupt den gesamten Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten zu können. Wie kann er es nun erreichen, bei der starken Konkurrenz und der Kaufmüdigkeit des Publikums doch mit seinem Inventurausverkauf einen großen Erfolg zu erzielen? Es gibt zwei Möglichkeiten: eine geschickte Zusammenstellung aller durch den Inventurausverkauf zu vertreibenden Artikel. Dann aber auch eine zugkräftige Reklame. Die Inventurausverkäufe haben sich seit Jahrzehnten derart eingebürgert, daß wohl 70 Prozent des großen Publikums auf sie wartet, um in dieser Zeit seine Einkäufe zu machen. Daher achtet schon fast jeder von selbst auf das, was in der Zeitung angezeigt wird. Wer also in der Rubrik für Inventurausverkäufe fehlt, schädigt sich dadurch selbst, denn es ist tausend zu eins zu wetten, daß dort der größte Andrang herrscht, wo dem Publikum durch die Zeitung die günstigsten Angebote gemacht werden.

(-) **Welches Papiergeld ist heute gültig?** In der letzten Zeit haben eine Anzahl Reichsbanknoten und die alten Rentenbankscheine über 50 Rentenmark vom 1. November 1923 ihre Eigenschaft als Zahlungsmittel verloren, und dadurch ist eine gewisse Unsicherheit über die Gültigkeit der im Verkehr befindlichen Geldscheine entstanden. Im folgenden ist eine Uebersicht über die zurzeit gültigen Noten gegeben: Aufgerufen sind: 1. Sämtliche Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. November 1924 liegt. Es sind dies die alten, auf Mark lautenden Noten; sie können noch bis zum 5. Juli bei der Reichsbank in Zahlung gegeben oder umgetauscht werden, wobei eine Billion Mark gleich einer Reichsmark gerechnet wird. — 2. Die Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark mit dem Ausfertigungsdatum 1. November 1923, der vielen Nachahmungen wegen. Sie können noch bis zum 30. September umgetauscht werden. An Stelle dieses Scheines ist ein neuer Rentenbankschein über 50 Rentenmark mit dem Datum 20. März 1925 ausgegeben worden. — Gültig sind noch: 1. Die Reichsbanknoten über 10, 20, 50, 100 und 1000 Reichsmark mit dem Ausfertigungsdatum 11. Oktober 1924; 2. die Rentenbankscheine über 1, 2, 5, 10, 100, 500 und 1000 Rentenmark mit dem Ausfertigungsdatum

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Tradition.

4) Roman von **Hans Richter.**

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923.

(Nachdruck verboten.)

Mit schweren, dumpfen Schlägen holte die Standuhr zur siebenten Stunde aus. Gleich darauf meldete das Mädchen: „Her und Frau Karpfanger."

Ina sah sich nach ihrem Manne um. Er kam zu spät — wie gewöhnlich. Solche selbstverständlichen Höflichkeiten ließ er fast geflissentlich außer acht.

Thea Karpfanger stand in der Tür, dunkel, schlank, sehr gewählt angezogen.

„Wir freuen uns, wieder einmal bei Dir sein zu dürfen." Das war kühl und konventionell gesagt. Ebenso kühl gab Thea der Schwägerin die Hand.

Justus' Eintritt brachte Leben in die Begrüßung. „Schon da!" Er küßte Thea die Hand und zog Bernd kordial durch die Tür. „Bei mir hat es gerade noch gereicht. Der geplagte Reeder hat es nicht so leicht, wie Ihr Herren Exporteure Euch denkt. Ihr gebt den Schiffsraum auf, verladet Euer Krämchen, fertig. Dann fangen unsere Sorgen an, während Ihr behäbig am Schreibtisch sitzt. Aerger mit den Schiffsleuten, mit den Kapitänen; mal fahren sie zu langsam, mal zu schnell — natürlich für unser Geld. Das alte Geschäftsinteresse ist hin. Ja früher, da wußte jeder Lehrling, jeder junge Mann Bescheid; da saßen sie die halbe Nacht durch, wenn's notwendig war. Ueberstunden — nicht in die Hand."

Ina unterbrach ihn: „Bernd kennt Deine Sorgen, Justus; laß unsere Gäste doch erst einmal Platz nehmen. Sie sah Theas verkniffenes Gesicht.

Blankenfelde war ärgerlich, daß er seine Rede nicht hatte zu Ende halten können. „So ist das, Bernd; mit seinen Sorgen steht der Mann immer allein."

„Man muß das Haus von geschäftlichen Dingen frei halten," sagte Thea, die immer aussah wie ein Papagei, der gerade einschlafen will und der dabei gestört wird. „Wir Frauen haben für Eure Geschäfte wirklich kein Interesse, Justus. Ihr verlangt zuviel von uns. Wir sollen gut aussehen, Euer Haus repräsentieren, Kinder erziehen, die gesellschaftlichen Verpflichtungen —"

Justus hatte geduldig zugehört; er kannte seine Schwägerin genau genug, um zu wissen, daß an ihren Anschauungen nicht zu rütteln war. Und eigentlich teilte er sie sogar. Die Frau, die sich gesellschaftlich auch äußerlich in Szene setzte, war ihm nur recht. Inas vornehme Art verstand er nicht.

Die stand jetzt neben ihrem Bruder. „Ich habe einen Brief von Marion erhalten."

Bernd griff in die Tasche und zog ein umfangreiches Schriftstück heraus, behielt es aber auf dem Schoß. „Ich denke, der Inhalt wird dem des meinigen ähnlich sein: Edward kommt."

„Man hat nur Schwierigkeiten davon," warf Thea ein, „Edward in seiner weltfremden Art denkt sich das alles leichter, als es ist, und Marion als Künstlernatur, auf die sie soviel Wert legt, meint auch, es gäbe für uns keine Schwierigkeiten."

Ihr Mann überhörte den Einwurf. „So haben wir in wenigen Tagen die ganze Familie zusammen."

Ina lächelte: „Was heißt das?"

„Das heißt, daß Cordt mit seinem Segler auf der Heimreise ist. Er hat in Schweden Erz geladen und kreuzt gerade bei Skagen."

„Soll das eigentlich so weitergehen?" fragte Blankenfelde. „Ich habe Dich, offen gestanden, damals nicht verstanden, als Du dem Jungen diese Phantasie gestattetest. Es wäre viel einfacher gewesen, wenn er in Deine Firma miteingetreten wäre. Ein paar Jahre Ausland, und er wäre heute schon ein fertiger Kaufmann. Dieses Umhersegeln mit dem kleinen Dreimaster, heute für den, morgen für den, das ist doch nichts Ernstes."

Ina sah den Bruder ängstlich an; in dessen Gesicht verzog sich keine Miene.

„Cordt ist kein Kind mehr und kann über sein Vermögen selbständig verfügen. Er hat mir damals, als seine Offizierlaufbahn so jäh unterbrochen wurde, von seinen Plänen gesprochen. Abgesehen von allen anderen Fragen, schienen mir seine Argumente stichhaltig."

„Da wäre ich doch neugierig," warf der Reeder kampflustig ein.

„Sie sind kein Geheimnis. Die ersten Jahre nach dem Kriege boten für den Deutschen große Schwierigkeiten, Schwierigkeiten, die sich für den ehemaligen Offizier noch mehren mußten. Das Mißtrauen ihm gegenüber wäre unüberwindlich groß gewesen. Der Firma hätte er wenig nützen können. Anders stand es mit der Auswertung seiner seemännischen Fähigkeiten. Mit der „Fortuna" konnte er Seemann bleiben und doch ins kaufmännische Leben hinübergleiten. Ich denke, er wird die Jahre, die hinter ihm liegen, nicht bereuen."

„Mir ist's immer peinlich gewesen, wenn ich an der Börse gefragt wurde: „Sagen Sie mal, „Fortuna", Kapitän Karpfanger, Besitzer, ist das der Sohn vom alten Senator?" Blankenfelde war gereizt.

Bernd und Ina wechselten einen Blick des Einverständnisses. „Ich bin auch gelegentlich gefragt worden und habe immer einfach geantwortet: „Ja, das ist mein Bruder. Unser Ahnherr war zuerst auch Führer eines kleinen Seglers und hat es weit genug gebracht, denke ich"."

„Waren andere Zeiten."

„Mag sein, daß sie noch wilder waren. Ich fühle aber wirklich keinen Beruf in mir, Schicksal zu spielen. Besonders nicht, wenn ich es an des Jungen Stelle vielleicht ebenso gemacht hätte. Unterkriechen kann jeder, der Mann beißt sich selber durch."

„Cordt ist und bleibt sein Verzug," meinte Thea gelangweilt. „Papa sagt auch, in der Firma oder auf seiner Werft, sicher auch bei Dir, Justus, hätte er es leichter gehabt."

Ina gab dem Mädchen einen Wink und erhob sich. „Ich denke, wir essen zuerst einmal, der Familientag kann später ja noch einmal zusammentreten."

Sie schob ihren Arm in den der Schwägerin und verwickelte sie in ein Gespräch über Hamburger Bekannte, Namen schwirrten hin und her, Thea war in ihrem Fahrwasser.

Und draußen — auf See — kämpfte die „Fortuna" mit dem Sturm.

Der Wind peitschte das Wasser, holte die Seen, mit Muscheln und Steinen durchmischt, vom Grunde herauf, türmte schäumende Berge um das in allen Fugen ächzende Schiff, bog die Masten, ließ die Rahen knarren und stöhnen, knallte mit den Segeln und jagte die Wolken in Fetzen vor sich her — in wilden Gebilden. Die apokalyptischen Reiter stürmten über das Meer.

Im Oelmantel, den Südwester fest unters Kinn gebunden, stand Cordt Karpfanger breitbeinig in seinen schweren Seestiefeln auf der Brücke, sah die Seen das Deck wieder und wieder blankscheuern, musterte die Masten, die sich unter den wenigen Segeln immer noch bogen.

Am Steuer angebunden standen zwei Rudergänger, die Beine in die Planken gestemmt, die Fäuste fest an den Speichen.

„Abfallen! Ein Strich!"

Langsam und bedächtig drehte sich das große Rad. Die Masten bekamen Luft, ganz oben knatterte ein Segel, riß sich los, ein scharfer Knall, wie ein Pistolenschuß, die Rahe war leer, eine weiße Möwe schoß gespenstisch davon.

Cordt sah dem Segel nach.

„Besser so," brummte er.

Vorsichtig sich an den über Deck gespannten Leinen haltend, kam der Steuermann aus der Kajüte, ehemals Erster Offizier auf dem von Karpfanger geführten Unterseeboot.

„Ablösung da."

Der Kapitän schüttelte den Kopf, ohne den andern anzusehen. „Heute stehe ich auf der Brücke, geh Du ans Ruder und löse den Rudergänger ab. Sie sollen sehen, daß wir auch Fäuste haben, nicht nur den Kopf."

„Schlaf wenigsten eine Stunde."

„Nein, ich bin für die Menschenleben und die Ladung verantwortlich." Er brüllte dem Freunde jedes Wort ins Ohr. „In Hamburg ist genug Zeit zum Schlaf."

Dann stand er wieder allein.

(Fortsetzung folgt).

Ihe
pange
2.45
tterspange
2.95
erspange
5.40
chuhe
3.95
1 Spange
5.90
5.90
5.40
iefel
5.90
3.90
5.90
k
se 29
ektive
kunftei
nania
r. 11 im Bürohaus Bochum
recher 5127
s Ruhrgebietes.
kelungen
chtungen
nfte
n und Personen
rivatauskünfte
e Empfehlungen.
LA 39
ug- u. Paletotstoff
der bringe denselben
h mir zur Anfertigung
h Maß. Beste Zutaten.
Reparaturen u. Aufbügeln
Werkstatt billigst
Bochum, Dorstenerstraße 118.

Kündbarkeit von Fabrikräumen.

Am 1. Oktober 1921 hatte B. durch Vertrag an St. und J. einige Fabrikräume und die Kraft für den darin auszuübenden Fabrikationsbetrieb vermietet. Am 31. März 1922 kündigte B. den Vertrag zum 30. September 1922, ohne die vorherige Zustimmung des Mieteinigungsamtes einzuholen. St. klagte auf Feststellung der Unwirksamkeit der Kündigung. B. verlangte widerklagend die Räumung zum 1. Oktober 1922. Das Landgericht gab der Klage statt und wies die Widerklage ab. Die Berufung bleibt ohne Erfolg. Die Revision wurde vom Kammergericht abgewiesen und u. a. ausgeführt, B. behaupte, eine Zustimmung des Mietseinigungsamts zur Kündigung oder Räumung sei vorliegend nicht erforderlich, da es sich um Fabrikräume handle. Nur für Wohnräume, Läden und Werkstätten sei aus Paragraph 6 der Mieterschutzverordnung eine entsprechende Anordnung zulässig, eine weitergehende auf Grund der Mieterschutzgesetzgebung erlassene sei ungültig. Diese Rüge sei unzutreffend. Allerdings lasse Paragraph 6 der Mieterschutzverordnung eine Anordnung der vorherigen Zustimmung zur Kündigung nur zu, wenn es sich um Wohnräume, Läden oder Werkstätten handle. Daraus könne aber nicht gefolgert werden, daß eine solche Anordnung auf Grund des Paragraph 5a nicht auch für andere Mieträume erlassen werden könne. Der Paragraph 6 setze nur voraus, daß sich ein besonders starker Mangel an Mieträumen geltend mache. Dagegen verlange Paragraph 5a, daß infolge besonders starken Mangels an Mieträumen außergewöhnliche Mißstände auftreten. Er setze also einen andern weitergehenden und weitergehende Maßnahmen erfordernden Tatbestand voraus und erteile der zuständigen Behörde allgemein die Ermächtigung, alle nach ihrem Ermessen zur Beseitigung der außergewöhnlichen Mißstände notwendigen Anordnungen zu treffen. Darin liege aber auch die Ermächtigung, über den Rahmen des Paragraphen 6 hinaus die Rechtswirksamkeit der Kündigung anderer Mieträume als Wohnräume, Läden oder Werkstätten von der vorherigen Zustimmung des Mieteinigungsamts abhängig zu machen. Gerade auf Grund des Paragraphen 5a seien die zuständigen Behörden in der Wahl der Mieterschutzmaßnahmen nicht beschränkt, soweit das Mieterschutzbedürfnis, über das nicht die Gerichte, sondern allein die Landeszentralbehörden und der Reichsarbeitsminister zu befinden hätte, reiche auch ihr Verordnungsrecht.

---

1. November 1923; 3. die Rentenbankscheine über 50 Rentenmark mit dem Ausfertigungsdatum 20. März 1925.

* **Das Depot- und Depositengeschäft.** Die Reste des Kapitalfluchtgesetzes sollten durch Reichsgesetz ersetzt werden. Dies ist jetzt durch das Gesetz über Depot- und Depositengeschäfte geschehen, das soeben verkündet und am 1. Juli in Kraft tritt. Es regelt die Genehmigung für Depositengeschäfte mit Wertpapieren und die für Depositengeschäfte mit Geldeinlagen eingehend mit vielen Einzelbestimmungen, wie sie sonst wohl nur in Ausführungsvorschriften gegeben werden.

* **Neue Schlafwagenzüge Berlin—Köln auch dritter Klasse.** Schlafwagenzüge zwischen Berlin und Köln werden am 1. Juli aufgenommen, ab Friedrichstraße 10.28, Hannover 2.28, an Bielefeld 4.01, Dortmund 6, Bochum 6.21, Essen 6.40, Mülheim an der Ruhr 6.58, Duisburg 7.09, Düsseldorf 7.35, Köln 8.19; zurück von Köln 9.46, Düsseldorf 10.30, Duisburg 10.55, Mülheim 11.07, Essen 11.27, Bochum 11.46, Dortmund 12.08, Bielefeld 1.47, an Hannover 3.12, Friedrichstraße 7.32 Uhr. Sie führen Schlafwagen erster, zweiter und dritter Klasse.

✝ **Evangelische Frauenhilfe.** Die Kindergesundheitswoche Ruhrgebiet stand am Dienstag im Zeichen der evangelischen Frauenhilfe. Morgens tagte eine Vorständekonferenz in Gelsenkirchen, die aus der ganzen Provinz beschickt war und in der Frau Pastor Hymmen (Blankenstein) über die Frauenhilfe und das Kind sprach. Der Angst vor dem Kinde müsse die Liebe zum Kinde folgen. Davon ausgehend, habe die Frauenhilfe besonders in den letzten Jahrzehnten sich all den Einrichtungen zugewandt, in deren Mittelpunkt das Kind stehe. Säuglingsheime, Kinderhort, Frauenheime, Schwesterheime, Arbeit an der gefährdeten Jugend, Arbeit an gefallenen Mädchen. Die übrigen Verhandlungen der Vorständekonferenz betrafen Angelegenheiten der Organisation. Der Nachmittag war einer allgemeinen Schau durch die Mitglieder der evangelischen Frauenhilfe gewidmet. Der Besuch der Ausstellung war sehr stark. Etwa 7000 Personen waren angemeldet, jedoch viel mehr erschienen. Nach einer Begrüßung durch den Beigeordneten Rennebaum und nach weiteren Worten der Abgeordneten Frau Hoffmann (Bochum) wickelte sich in der Rundhalle eine festliche Veranstaltung ab. Die Vorträge mußten wegen des Andrangs in den Ausstellungshallen in das Bahnhofshotel gelegt werden. Hier sprach Geheimrat Siegert (Köln) über richtige und falsche Ernährung des Kindes und der Vertreter des österreichischen Wohlfahrtsministeriums Dr. v. Petko über Wachstumsstörungen beim Kinde.

b **Aus den katholischen Jugendverbänden.** Der Verband der katholischen Jünglings- und Jungmännervereine, dem auch die katholischen Jugendorganisationen des Bezirks Bochum angeschlossen sind, begeht in diesen Tagen das silberne Jubiläum seines Verbandsvorsitzenden, des Prälaten Mosterts. Der Verbandsvorstand hat die einzelnen Bezirksvorstände veranlaßt, am Sonntag, 12. Juli, eine Verbandsfeier zu veranstalten. Morgens soll in den Pfarrkirchen eine Generalkommunion der Mitglieder stattfinden. In der weltlichen Feier am Nachmittage sollen die Verdienste des Verbandspräses gewürdigt werden. Weiter soll aus Anlaß des Jubiläums eine Karl-Mosterts-Stiftung ins Leben gerufen werden. Jedes Mitglied soll einen einmaligen Beitrag abführen Mitglieder unter 17 Jahren 50 Pfennig, über 17 Jahre 1 Mark. Die Karl-Mosterts-Stiftung soll der Anfang zur Bildung eines Verbandshauses sein, das auch eine Hochschule zur Ausbildung von Jugendführern in sich schließen soll. Die einzelnen Vereine sollen für die Jubiläumsfeier am 26. Juli in Düsseldorf nach Möglichkeit Fahnenabordnungen entsenden. Der Verband der katholischen Jugend- und Jungmännervereinen kann mit seinen 3835 Vereinen und 363 000 Mitgliedern als einer der größten Jugendverbände der Welt angesehen werden. — Der Verband der katholischen Jungfrauenvereine, dessen Sitz und Führung in Bochum ist (Generalpräses Klens, Antoniuspfarrei), hält am 26. und 27. Juli in Kevelaer (Niederrhein) seinen ersten Verbandstag ab.

::: **Stellenlosigkeit der Angestellten.** Am 16. Juli soll mit Rücksicht auf die katastrophalen Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkte eine Erhebung stattfinden, aus der die Zahl der stellenlosen Angestellten, gegliedert nach Berufsart, Geschlecht, Lebensalter, Familienstand und Dauer der Stellenlosigkeit hervorgeht. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hat sich, wie er uns schreibt, mit in den Dienst der Sache gestellt und vermittelt an alle stellenlose Angestellte Fragebogen. Jeder stellenlose Angestellte muß spätestens bis 16. Juli einen ausgefüllten Fragebogen abliefern, damit die Reichsregierung die notwendigen Unterlagen erält.

)✝(**Fluglinie Dortmund-Rotterdam-London.** Die Eröffnung der Fluglinie Dortmund-Rotterdam-London, die bereits am 1. Juli erfolgen sollte, muß um kurze Zeit hinausgeschoben werden, da bei der königlich holländischen Luftfahrtsgesellschaft im Haag plötzlich besondere Umstände eingetreten sind, die diese Verschiebung unvermeidlich machen. Der Zeitpunkt der Eröffnung wird noch bekannt gegeben.

** **Eilige Post nach Amerika in Juli.** Briefe und Postkarten nach den Vereinigten Staaten gehen im Juli mit 15 Dampfern, am 3. von Cuxhaven, 4. Southampton und Bremerhaven, 7. Bremerhaven, 8. Southampton, 14. Southampton und Bremerhaven, 15. Southampton, 16. Bremerhaven, 17. Cuxhaven, 18. Southampton, 22. Bremerhaven, 25. und 30. Southampton, 30. Bremerhaven. Die Dampfer von Bremerhaven am 4., 16., 22. und 23. erhalten Nachversande am nächsten Tage in Cherbourg, die von Cuxhaven in Bologne. Schlußzeit ist für Bremerhaven tags zuvor in Bremen 1 Uhr nachmittags, Bremerhaven 5 Uhr nachmittags, Hamburg 7 Uhr nachmittags, für Cuxhaven in Berlin tags zuvor 10.50 Uhr nachmittags, in Bremen an demselben Tage früh 3 Uhr, Hannover 5.14 Uhr, Hamburg 6 Uhr, für Southampton zwei Tage vorher in Hamburg 7 Uhr, Bremen 9 Uhr, Köln tags zuvor 7.32 Uhr vormittags, für Cerbourg in Frankfurt tags zuvor 12.12 nachmittags, für Bologne ebenso und in Köln 8.05 nachmittags. Die Ueberfahrt nach Neuyork beansprucht von Southampton 6—8, Bremerhaven 9—10, Hamburg 7—9, Cuxhaven 10 Tage.

Kurze Tageschronik. Während der großen Ferien sollen erholungsbedürftige Bochumer Kinder unter anderem ins Paderbörnische gebracht werden, wo große ehemalige Militärlager in Staumühlen (Senne) bereit gemacht worden sind. — Die Gesangabteilung des katholischen Gesellenvereins macht Samstag und Sonntag eine Sängerfahrt nach Marienmünster zum Besuche ihres früheren Präses. — Die Eheleute Thomaszewski in Bochum, Berggate 19 führen mit ministerieller Erlaubnis fortan den Namen Thomas. — Der Bergmann Johann Lipinski, Castroper Straße 273, führt anstelle des bisherigen Namens den Namen Linde. — Der Bierstallwagen aus Wattenscheid, der das originelle Altwattenscheider Lokal auf dem Jubiläumszuge vertrat, machte auch einen Abstecher nach Bochum, wo man ihn freundnachbarlich begrüßte.

Filmschau.

m. **Tonhalle.** „Die Mädchenhändler von Neuyork" betitelt sich der Film, der von gestern an auf dem Spielplan steht. Der Mädchenhandel, das Problem, das schon seit Jahrzehnten die Kriminalistik beschäftigt, bildet auch die Grundlagen dieses Werkes. In eingehenden Szenen schildert es warnend das schändliche Treiben dieser Verbrecher, gibt aber auch Bilder, und dies in überwiegender Zahl, wie man den Brüdern seitens der Polizei zu Leibe geht. Was an regiertechnischer Bildwirkung getan worden ist, um ein möglichst eindringliches Ganze von all dem zu geben, grenzt ans Fabelhafte. Man kommt zu dem abschließenden Urteil, daß der Fum nicht nur ein glänzendes Unterhaltungswerk, sondern auch ein schauerndes Mahnung an Alle bildet. — „Die Stimme des Minaretts", in der Hauptrolle Norma Talmadge, schließt das ganz im Zeichen Amerikas stehende Programm.

Veranstaltungen und Vergnügungen

)-(**Union-Palast.** Im Union-Palast (Weinklause) konzertiert ab 1. Juli das Schrammel-Duo „Böse Buben".

(-) **Vergnügungspark.** Eine Zeltstadt an der Westhofstraße (beim Straßenbahndepot Herner Straße) ist im Entstehen begriffen. Tausend fleißige Hände zimmern und bauen. Die Jugend ist natürlich, wie immer, auf dem Plan und versteht es, sich beliebt zu machen, um dann nachher einige Freitouren für sich zu haben. Hoffentlich bleibt das Wetter den Ausstellern günstig. (Siehe Inserat.)

* **Fahrten zum Oberrhein.** Die Kreis Moerser Dampfschiffahrt nimmt in diesem Jahre die Oberrheinfahrten wie im vergangenen Jahre mit ihrem Dampfer „Deutschland" nach Königswinter und Rüdesheim auf. Es ist sehr zu begrüßen, daß der Bevölkerung Gelegenheit gegeben wird, einige Tage auszuspannen und auf bequeme Weise angenehm und billig die Schönheiten des Oberrheins zu genießen. Die Verwaltung gibt nur in beschränktem Maße Teilnehmerkarten aus, um den Passagieren die Fahrt angenehm zu gestalten. Der Dampfer faßt etwa 600 Personen. Es werden jedoch bei jeder Reise nur 380 Karten ausgegeben. Die Oberrheinfahrten erfolgen am 7. und 21. Juli, 4. und 18. August und am 1. September.

Aus dem Vereinsleben.

** **Haus- und Grundbesitzerverein.** Der Haus- und Grundbesitzverein für Bochum Stadt- und Land hielt an der Wittener Straße, in Grumme und Wiemelhausen gut besuchte Versammlungen ab, die sich besonders mit der Aufwertungsfrage und der Wohnungszwangswirtschaft befaßten. Nach eingehenderen Berichten über diese Fragen von Dr. Stoßberg von der Geschäftsleitung wurden Entschließungen angenommen, die an die Reichsregierung und bekannte Parlamentarier gesandt wurden. Die Entschließungen wenden sich gegen die Rückwirkung des Aufwertungsgesetzes und dagegen, daß die Aufwertung unabhängig davon möglich sein soll, ob die Hypothek oder aufzuwertende Forderung auf Kündigung des Gläubigers, Vergleich oder Antrag des Schuldners sei, ob sie mit oder ohne Vorbehalt erfolgte. Weiterhin protestieren die Entschließungen dagegen, daß die Aufwertungsfrage gelöst werden soll, ohne daß die Wohnungszwangswirtschaft und die bisherige Mietenpolitik aufgegeben werden sollen und ohne dafür zu sorgen, daß Mittel geschafft werden, den Aufwertungsbetrag verzinsen und tilgen zu können.

Aus und mit dem Publikum.

Mietserhöhungen in Sicht?

Der Mieterschutzverein schreibt:

In der Sitzung des Preußischen Mietenausschusses vom 16. 6. wurden von den Vertretern der Hausbesitzer Ladendorff und Körissen folgende Erhöhungen beantragt:

1. Verwaltungskosten	von 5 %	auf 15 %	
2. Betriebskosten	von 15 „	auf 30 „	
3. Laufende Instandsetzungsarbeiten	von 15 „	auf 30 „	
4. Große Instandssetzungsarbeiten	von 4 „	auf 10 „	
5. Risikoprämie		15 „	
6. Verzinsung der aufgewerteten Hypotheken		20 „	
7. Hauszinssteuer		26 „	
		146 %	

Die für den Monat Juni 25 erhobene Forderung auf 130 Prozent der Friedensmiete ist somit jetzt noch überflügelt worden. Weiterhin forderten die Hausbesitzer, daß die Gemeinden, die in großer Zahl vorhandenen Mietsausfälle übernehmen müssen, desgleichen seien im notwendigen Umfange zinslose Darlehen für Instandsetzungsarbeiten zur Verfügung zu stellen. Der Abgeordnete Körissen (Wirtschaftspartei) hielt es für fraglich, ob die Aufwertungsgesetze bis zum 1. 7. cr. vom Reichstage genehmigt seien.

Die Vertreter der Mieterschaft begründeten eingehend, daß eine Erhöhung der Hausunkosten nicht notwendig sei, da der Hausbesitz allenthalben bereits jetzt an diesen Kosten bedeutende Ueberschüsse habe. Wirtschaft und Mieterschaft seien zur Tragung weiterer Erhöhungen nicht in der Lage. Jede Mieterhöhung müsse Lohnerhöhungen zur Folge haben und würde somit weiterhin zur Steigerung der Preise und zu neuen Wirtschaftskämpfen führen. Wenn Ladendorff Vertreter der Wirtschaftspartei sein wolle, dann könne er diese Frage nicht nur einseitig vom Hausbesitzerstandpunkte betrachten.

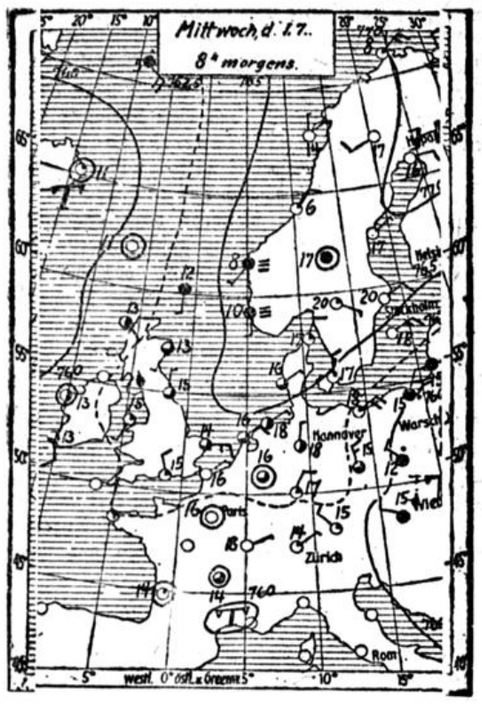
Ladendorff erklärte, daß er als Hausbesitzervertreter nicht nachzuprüfen habe, ob die Erhöhung der Miete für die Bevölkerung und die Wirtschaft tragbar sei. Die geforderte Miete von 146 Prozent sei für den Hausbesitz notwendig. In welcher Form für die Bevölkerung nach erfolgter Erhöhung der Miete ein Ausgleich zu schaffen sei, müsse von anderen Stellen geprüft werden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 1. Juli.

Das Hochdruckgebiet hat sich mit seinen Kern nach Nordosteuropa verlagert und verstärkt. Schwache Störungen machen sich über Frankreich bemerkbar, die noch von dem südöstlichen Tiefdruckgebiet ausgehen. Vorhersage bis Freitag: Vorwiegend trocken, meist heiter, warm.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	763,5	O 1	16	zl. heiter
Borkum	764,8	NO 1	18	„
München	—	NW 2	15	heiter
Berlin	—	—	—	—
Kahle Asten	—	OSO 3	11	zl. heiter
Brocken	665,0	NNO 5	18	heiter
Zugspitze	533,9	NW 2	—1	klar
Lugano	763,4	N 1	16	„



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Ihr

Eingemachtes

wird vor
Schimmel und Gärung sicher geschützt,
wenn Sie dabei

Dr. Oetker's Einmache-Hülfe

verwenden. Es ist das **einfachste, billigste** und trotzdem **ausgezeichnete** Verfahren.

1 Päckchen von **Dr. Oetker's Einmache-Hülfe genügt**, um 10 Pfd. eingemachte Früchte, Gelee, Marmelade, Fruchtsäfte, Gurken usw, haltbar zu machen.

Gebrauchsanweisung ist jedem Päckchen aufgedruckt.

Dr. Oetker's Einmache-Rezepte erhalten Sie ebenso wie die beliebten **Oetker-Backrezeptbücher** kostenlos in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Eine Ueberraschung ist mein erster **Saison-Ausverkauf!**

Ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert habe ich sämtliche **Schuhwaren gewaltig herabgesetzt!**

Hier ist Ihre Spargelegenheit, greifen Sie schnell zu!

Damen-Halbschuhe, gute Passform 5.95, **3.95**
Damen-Spangenschuhe, moderne Formen 6.75, 6.25, **5.25**
Damen-Halbschuhe, braun, modern **6.50**
Damen-Gitterspangen, braun 8.95, **7.50**
Damen-Spangen, eleg. Form, mit Lackbesatz **8.25**
Damen-Lackspangen, gute Qualität **7.50**
Damen-Lackspangen, mit Schnalle 9.75, **8.50**
Damen-Lackhalbschuhe, prima Fabrikat und gute Passform . **8.75**
Damen-Lackzwelspangen, moderne Formen 11.25, **10.90**
Lackgitterspangrn, eleg., m. geschweift. Absatz, 13.25, **12.25**
Herren-Stiefel, bequeme Formen 7.50, 6.95, **5.95**
Herren-Stiefel, Rindbox, spitz, weiss gedop. . . 9.75, **8.95**
Herren-Stiefel, spitze eleg. Formen, gutes Fabrikat **10.90**
Herren-Stiefel, Chevreaux, sehr modern **12.75**
Herren-Halbschuhe, mod. Formen, mit und ohne Lackkappe . . . 9.80, **8.90**
Herren-Halbschuhe, Ia. Rahmenarbeit 13.75, **12.25**
Herren-Lack-Halbschuhe, gute Qualität **14.25**
Herren-Stiefel, braun, weiss gedoppelt, 12.90, 10.90, **8.75**
Herren-Stiefel, braun, Ia. Rahmenarbeit . . 15.75, **13.80**
Herren-Halbschuhe, braun, weiss gedoppelt . 12.75, 9.80, **8.25**
Herren-Sportstiefel, prima Lederausführung **12.90**
Herren-Sportstiefel, braun, mit wasserdichtem Futter u. Doppelsohle **13.25**
Herren-Fahlleder, kräftige Ware, mit Lasche . 12.90, **10.50**
Burschen-Fahlleder **5.50**
Burschen- und Mädchen-Stiefel 6.25, **5.90**

Grubenschuhe mit Beschlag, unerhört billig **5.25**
Arbeitsstiefel schwarz ohne Nägel **6.25**

Kinderstiefel, Turnschuhe, Sandalen, Gamaschen, Pantoffeln in allen Ausführungen zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen. Alle hier nicht aufgeführten Artikel ebenfalls stark herabgesetzt. **Beachten Sie meine Schaufenster, denn bei mir ist jeder Preis ein Schlager.**

Schuhhaus Königsdorf Bochum, Friedrichstraße 19

Die glückliche Geburt eines gesunden

JUNGEN

zeigen hocherfreut an

Erich Scheuermann u. Frau
Margarete geb. Ebeling

Bochum, den 30. Juni 1925.
z. Zt. Privatfrauenklinik, Arndtstr. 16, Abteilung: Dr. Bayer.

STATT KARTEN!

Die glückliche Geburt ihrer Tochter

Edith

zeigen hocherfreut an

Willibald Kornahl u. Frau Wilhelmine
geb. Baumgärtner

Bochum, den 30. Juni 1925.
Dorstenerstr. 13a.

Samstag, den 27. Juni 1925, starb im Knappschaftskrankenhaus Ueckendorf infolge eines Unglücksfalles auf der Zeche Hannover III/IV mein lieber Mann, unser guter Vater, unser treuer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Rasche

im Alter von 39 Jahren, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche.

Um stilles Beileid bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hordel, den 30. Juni 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Juli 1925, nachm. 4 Uhr, in Hordel vom Trauerhause, Kolonie Königsgrube 16b, aus statt. Das Seelenamt ist Samstag morgen in der Pfarrkirche zu Hordel.



Ich habe einen guten Kampf gekämpft,
Ich habe den Lauf vollendet,
Ich habe Glauben gehalten.
2. Tim. 4. V. 7

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 4 Uhr plötzlich und unerwartet unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn

August Düsterloh

im Alter von 90 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

LAER, Huckarde und Altenbochum, 30. Juni 1925.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 4. Juli, nachmittags 1/2 5 Uhr, vom Sterbehause, Laer, Hellweg 32, aus statt.
Trauerfeier daselbst 1/2 Stunde vorher.
Allen, die aus Versehen keine besondere Nachricht erhielten, diene diese als solche. 16705

Personal-Gesuch.

Wir suchen zum sof. Eintritt für sämtl. Abtlg. unseres Hauses

tüchtige Kräfte

zur Aushilfe. Persönliche Vorstellungen mit Zeugn. Donnerstag vormittag zwischen 9–10 Uhr bei

Ferd. Koppel G. m. b. H.

Wellblech-Garagen



Diebessicher Wetterfest — Zerlegbar Transportabel

Lagerschuppen, Jagdhütten etc.

Wolf Netter & Jacobi
Berlin W 15 Finnentrop i. W. Frankfurt a. M.
Verkaufsstelle:
Essen-Ruhr, Maxstr. 20. Telef. Essen 374.

Zu den

Handwerker - Kunsttagen

offeriere ich zu

Sonder-Preisen

Sodesia-Patent-Wandbade-Ofen

Kupfer gehämmert mit Brause. Leistung 10–12 Liter pro Min. mit Porzellan emaillierte Badewanne komplett

235.– Mark

Wiederverkäufer Rabatt.
Ferner:
Messing-Kronleuchter . . M. 32,50
Messing-Zuglampen . . . M. 75.–
(mit Seidenschirm)
Marmor-Schlafz.-Ampeln mit 25.–

Hugo Schürmann, Bochum
Buddenbergstr. 10. Tel. 2922.
L. Sch. 74

Zugfestes

Fuchspony

weil überzählig, preiswert zu verk. Wilh. Brod, Kalksfabrik, Weimar, Hattingerstr. 102. Tel. 1286.



Ein Waggon große und kleine

Schweine

angekommen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann, Eickel, Kurfürstenstr. 52.



Eine Sendung große und kleine

Schweine

erhalten.
Karl Grafedick, Weimar, Wiemelhauserstr. 9.

Dobermann-Pinscher

Rüde, 35 Ztm. h., schwarz m. rostbr., rasserein, f. wachsam u. stubenrein, preisw. abzugeben. Zu erfr. u. 16679 in d. Geschst. d. Z.



Erhalte heute morgen eine Sendung große und kleine

Schweine

F. Löring, Hoffiederstraße 153.

Bei schwerem überaus störendem

Schuppenflechte

hat Herr Dr. med. M. in B. mit Odermeyer's Medizinal **Herba-Seife** einen ebenso schnellen wie vollständigen Erfolg erzielt. Per St. M. —.85. 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empfehlen. Zu hab. in all. Apotheken, Drogerien u. Parfüm.



Eine Sendung

Schweine

angekommen.
Albrecht Biebahn, Steinkuhlstr. 55.

Kaufe ständig

Spiegelglas

M. Baneke, Trankgasse 14, Tel. 2708.

Plüschsofa Geldschrank Schulpult

zu verkaufen. 2823
Alleestr. 12 I. 1 Et. nur vormittags.

Eine junge

melke Kuh

zu verk. (16707
August Porsdorf, Stiepel, Schloßstraße 6.

Hunger

SCHOKOLADE = KAKAO = PRALINEN

VERDANKEN IHREN GUTEN RUF

IHRER UNERREICHTEN QUALITÄT.

SCHOKOLADENFABRIK BUNGER A.G. DUISBURG

Vertreter:
Wilhelm Thomas, Bochum, Jägerstr. 18

Pianos

kaufen Sie preiswert und gut mit langjähriger Garantie.
Pianoforte-Fabrik Otto Ludwig
Heilbronn am Neckar.
Vordem 19 Jahre in Bochum. Lieferung nur an Private franko. Katalog gratis.

Unterricht

Uebernehme noch

Unterricht

in Mathematik für alle Klassen.
Anfr. u. Z S 16717 an d. Geschst. d. Z.

Bergschule

Vorbereitung wir gründl. erteilt. Anfr. u. Z S 16733 an d. Gesch. d. Bl.

Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen zuteil wurde, sage ich im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

herzlichen Dank.

Wilhelmine Siesenop.

Bochum, den 1. Juli 1925.

Für die vielen Beweise treuester Freundschaft beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen sagt

wärmsten Dank

Familie Hermann Peters.

Bochum, im Juli 1925.

A 9869

Saison-Ausverkauf

Qualitäten u. Preise . . .

. . . . . unübertroffen!

Für die Dame:

Wollene Ueberwesten . . .	1.90	3.90	4.90	6.90
Wollene Sportwesten . . .	8.50	9.50	10.50	12.50
Wollene Strickjacken		16.50	19.50	24.00
Wollene Strickjumper . . .	3.50	8.50	9.50	14.50
Hemdblusen in Perkal		2.90	3.50	4.50
Hemdblusen in Zephir		5.50	7.90	9.50
Weiße Voile-Blusen	1.90	3.50	4.75	6.75
Lüster- u. Satin-Unterröcke . . .		2.95	3.95	4.95
Seid. Damen-Unterröcke .	4.90	5.90	6.75	9.75
Farbige Schlupfhosen		1.45	1.95	2.95
Damen-Taghemden	0.95	1.45	1.95	2.50
Damen-Nachthemden . . .	2.95	3.75	4.50	6.50
Damen-Beinkleider	0.95	1.50	2.25	3.50
Damen-Taillenröcke	3.95	4.50	5.50	6.50

Für den Herrn:

Macco-Herren-Hosen	1.95	2.85	3.50
Macco-Herren-Jacken	1.75	2.35	2.75
Unterzeug-Garnituren (Hose, Jacke)	4.90	5.50	7.50
Einsatz-Hemden	2.95	3.75	4.90
Farbige Oberhemden	4.90	6.50	8.50
Herren-Nachthemden	3.90	5.50	6.50
Herren-Schlafanzüge	9.50	12.50	15.00
Seidene Selbstbinder	1.95	2.95	3.95
Herren-Sportgamaschen	1.25	1.75	2.50

Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Heirats-Gesuche

Jg. Bergmann, 25 J., ev., mittelgroß, sehr solide, w. die Bek. ein. netten Mädchens zw. sp.

Heirat.

Ang. u. P H 16652 an d. Geschst. d. Z.

Heirat.

Hübsche 22j. Gutsbesitzertochter mit 275 000 Mark bar 700 Morgen großes Gut wünscht sich m. Herren, auch ohne Vermögen zu verheiraten durch Frau Sander, Berlin C. 25.

Verloren

Klein. schwarzer

Spitz

abhand. gekommen. Wiederbr. erh. Belohnung. Bochum, Uhlandstr. 62.

Warnung!
Ich warne hiermit, meiner Frau Anna Kaminski, geb. Brassel, gesch. Zindel irgendetwas auf meinen Nam. zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Karl Kaminski, Altenbochum, Buselohstr. 82.

Tapeten-Reste

jeder Rollenzahl

Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4,
Fernruf 826.

Für Chauffeure!
Neuer grüner

Tuchmantel

billig zu verkaufen. Hedwigstr. 30, II.

Benzoltankanlage

2000 Kg. fassend, billig zu verkaufen. Ang. u. Z S 16752 an d. Gesch. d. Bl.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen. 16681

Dr. med. A. Meyer,
prakt. Arzt,
Schillerstraße 22.

Habe mich in Bochum, Hernerstraße — Ecke Vidumestraße als

prakt. Arzt

niedergelassen.

Dr. med. Auffermann. 16657

Zahnpraxis

Hans Ruelius, Dentist

Sprechzeit von 8 1/2-1 u. 1/2 3-7 Uhr
Vorläufiger Ruf unter 2165.
Bochum, Hubertusstrasse 9
am Stadttheater.

Fahrräder

Nähmaschinen
Waschmaschinen
Herde usw.

empfehle in großer Auswahl zu mäßigen Preisen LT4

Michael Paefgen
am Kaiser Friedrichplatz.

Telefon 2567. Gegründet 1893.



Bin mit einem großen Transport

Russisch. Pferde

eingetroffen. Darunter egale Gespanne, welche preiswürdig abgebe. Streng reelle Bedienung zugesichert.

Emil Polkowski,
Gelsenkirchen, Pferdehandlung
Bachstraße 15. Telephon 1611.

Sol- und Thermalbad **Königsborn.**
Eisenbahnstationen: Unna u. Unna-Königsborn
Badezeit vom 15. Mai bis 1. Oktober.
Beste Heilerfolge
bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven-, Frauenkrankheiten usw.
Lieferung von Badesalz und Mutterlauge zur Bereitung von Bädern im Hause.
Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn.

---

2 gute Milchschafe zu verkauf. 16755 Ottostraße Nr. 175, 3. Etage links.

Ein Kinderwagen bill. zu verk. (15634 Nevelungenstr. 4, 1 Etg. Einm. schelle

---



Eheirrungen in der Tierwelt.

3.

Das Kamelkrokodil.

Bekanntlich ist das Kamel ein Amphibium. Noch bekanntlicher sind Amphibien kaltblütig. Dieser Kaltblütigkeit eines alten Krokodilerichs, selbst in den schwierigsten Situationen, und der sprichwörtlichen Dämlichkeit einer Kamelia verdankt das Kamelkrokodil seine Entstehung.

Da es die tückische Bosheit des Krokodils mit der dreifach destillierten Niederträchtigkeit des Kamels vereinigt, so ist eine ausführliche Charakterschilderung überflüssig. Sein Nutzen beschränkt sich darauf, daß seine Beschreibung einen aufsehenerregenden Anfang für die wichtige Mahnung gibt, die jetzt folgt und die ohne diesen Anfang zu wenig beachtet werden würde:

Kukirolen Sie!

Wir lassen jetzt das Kamelkrokodil, nachdem es seinen Zweck erfüllt hat, vorläufig mit sich allein und erheben und beantworten die Frage: Was heißt Kukirolen? Um kukirolen zu können, muß man erstens Füße haben und zweitens die drei millionenfach bewährten Kukirol-Präparate: Kukirol-Fußbad (Doppelpackung 50 Pfg.), Kukirol-Streupuder (Blechdose 1 Mark) und Kukirol-Hühneraugen-Pflaster (Packung 75 Pfg.). Kukirolen heißt, richtige, also Kukirol-Fußpflege betreiben. Kukirolen kann man nur mit den echten Kukirol-Präparaten, nicht mit irgendwelchen Nachahmungen und erst recht nicht mit veralteten, dem Zwecke nicht mehr entsprechenden Mitteln.

Es ist erstaunlich, wie wohltuend sich die Kukirol-Fußpflege auf den ganzen Körper auswirkt. Wenn Sie sich selbst beobachten, so werden Sie bemerken, wie sehr durch schwitzende, brennende, mit Hühneraugen behaftete Füße das gesamte Wohlbefinden gestört wird, wie matt Sie sich da fühlen, wie der dumpfe Schmerz in den Füßen durch die Beine bis in den Rücken hinauf sich fortsetzt und Sie nervös und müde macht, wie Sie mit gekrümmtem Rücken und gebogenen Knien gehen, und wie wohl, wie frisch und spannkräftig Sie sich wieder fühlen, wenn Sie ein Kukirol-Fußbad genommen haben.

Und vollends gar, wenn Sie das regelmäßig tun, wenn Sie durch fleißigen Gebrauch des Kukirol-Streupuders diesen unangenehmen Erscheinungen vorbeugen und wenn Sie die häßlichen und schmerzhaften Hühneraugen leicht und ohne Beschwerden entfernen. Sie fühlen sich ja wie neugeboren.

Am vorteilhaftesten kaufen Sie gleich eine ganze Kukirol-Kurpackung für 2 Mark.

Die kleine Ausgabe ersparen Sie allein schon wieder an den Strümpfen. Besonders die Damen sollten das beachten, denn ein Paar Florstrümpfe können durch schwitzende Füße in einem Nachmittag erledigt sein.

Aber Sie können auch schon für 30 Pfennig einen kleinen Versuch machen, wenn Sie eine Probepackung Kukirol-Fußbad verlangen.

Für Sportleute ist das Kukirolen einfach unentbehrlich. Es gibt dem Fuße jene federnde Energie, die ihn zu viel größeren Leistungen befähigt, und schützt vor Ermüdung.

Der Weltmeister Breitensträter kam vor einiger Zeit eigens hierher, um sich die Kukirol-Fabrik anzusehen, und sagte bei seinem Fortgehen: „So groß habe ich mir Ihre Fabrik nicht vorgestellt."

Eine Kukirol Kurpackung

hat schon oft bei Wettkämpfen den Sieg auf die Seite dessen gebracht, der sie rechtzeitig anwandte. Daß sie nicht im Rucksack des Touristen fehlen darf, ist selbstverständlich.

Jede Apotheke und Drogerie führt die Kukirol-Präparate. Hat sie die eine zufällig nicht, dann die nächste, im andern Falle veranlassen wir die Zusendung durch eine hiesige Apotheke oder Drogerie.

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Groß-Salze bei Magdeburg
Verwaltungsgebäude: Reitbahnstraße. Fabrik: Kukirolstraße.



Meine Preise sprechen



Die Höchstleistung der Billigkeit! Tatsachen beweisen!

Mein Saison-Ausverkauf wird Stadtgespräch sein.

Baumwollwaren:

Nessel 80 cm breit, gute Qualität . 75, 58.	45 ₰
Hemdentuch haltbare Ware 85, 72,	58 ₰
Handtuchgebild kräftige Qualität	35 ₰
Grubengebild 50 cm	39 ₰
Gerstenkorn kräftige weiße Ware	44 ₰
Grubengebild extra breit	88 ₰
Haustuch 150 cm breit, Ia Stahlware . . .	1.85
Hemdenbiber prima Cöperware	68 ₰
Grubenbiber haltbare Ware	68 ₰
Siamosen kräftige Qualität . . . . . 1.15.	95 ₰
Spielanzüge . . . . . 1.95. 1.65.	1.25
Maccohemden . . . . . 2.75.	1.85

Damen-Blusen Voll-Voile, Zephir, Mousseline etc. . . 4^{25} 2^{95} 1^{75} 75 ₰

Damen-Röcke Gabardine, Schotten, Streifen, Cheviot, 8^{75} 6^{90} 5^{75} 3^{40} 2^{75}

Damen-Waschkleider aparte Muster u. Macharten . 12^{50} 7^{50} 4^{75} 3^{95} 2^{75}

Damen-Mäntel Tuch, Gabard., Covercoat etc. mod. Formen 29^{50} 19^{50} 14^{50} 5^{75}

Strickjacken u. -Westen schöne Farben, reinwollene Qualität . . . . . 12^{50} 9^{50} 5^{90}

Kinder-Kleider je nach Größe. **lächerlich billig!**

Waschjöppen . . . . . 6 50. 4.75.	3.75	Damenhemden mit Träger . . . . . 1.20.	85 ₰
Einsatzhemden gute Ware . . . . . 2.75.	1.95	Prinzeßrock mit Feston . . . . . 3.75.	2.95

Kleiderstoffe:

Mousseline 80 cm breit, gute Muster	45 ₰
Frotté hübsche Streifen, doppelt breit . . .	85 ₰
Schotten doppelt breit, frische Muster	85 ₰
Blusenstreifen schöne Muster	78 ₰
Zephyr waschechte prima Ware	78 ₰
Waschcrep gute Qualität	88 ₰
Rockstreifen 105 cm breit, Halbwolle . . 2.45.	1.85
Dirnd'l-Zephyr besonders schöne Muster . . 1.35.	1.10
Rohseide imit., 100 cm breit, besond. billig.	3.25
Herrenstoffe 140 cm breit, haltbare Qualität . . . 3.50, 2.80	1.95
Normalhemden . . . . . 2.95.	2.45
Kinderhemden . . . . . ab	60 ₰

Auch die stärkste Dame findet in meiner Konfektion passende Kleidung.
Jetzt ist Gelegenheit geboten, gute und schöne Konfektion wirklich billig zu kaufen.
Benutzen Sie auch bitte die Vormittagsstunden, damit jeder Kunde richtig bedient werden kann.

M. FROMM, Bochum, Obere Marktstr. 28

Vaterländischer Frauenverein
vom Roten Kreuz Bochum-Stadt

Zur Teilnahme der am **3. Juli**, nachmitt. 3 Uhr, im **Ausstellungs-Palast Gelsenkirchen, Wildenbruchstr.** stattfindenden **allgemeinen**

Mitglieder-Versammlung

des Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauenvereine

mit Vortrag von Frau von Harnack, Berlin,

werden alle Mitglieder ergebenst eingeladen.

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 50 Pfg., sonst 1.— Mk.

Warum sind Sie im Leben eine Null?



Weil Sie den Mund nicht aufmachen können, wenn es gilt, sich durchzusetzen. **Freitag, 3. Juli,** abends 8½ Uhr, im **Bochumer Hof, Alleestraße,** neuer

Kursus für freie Rede

logisches Denken u. erfolgreiches Auftreten. Für alle Berufsklassen u. jedes Alter, für Herren und Damen. Tausende verdanken diesen Kursen ihr Vorwärtskommen. Streng reell! **Die hochinteress. Probestunde ist frei für jedermann!**

Chefred. E. Paquin, Kursusleiter.

Westdeutsche Immobilien- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H.

Fernsprecher 5036. **Bochum** Willenerstraße 6

Vermittelung und fachmännischer Rat
bei An- u. Verkauf von Haus- u. Grundbesitz.
bei Verpachtungen u. Vermietungen aller Art,
bei Beschaffung von Hypotheken u. Darlehen.

Treuhandstelle
für Haus- u. Vermögensverwaltungen

Verdeckter
Federwagen
30 Ztr. Tragkraft, gebraucht, zu verk.
Ebeka,
Großhandel,
Bochum, Roonstr. 15.

Eßnuß-, Fettnuß-, Anthrazitkohlen und Briketts
empfiehlt
Franz Uhe, Bochum
Bochum, Ottostraße 46 / Telephon Nr. 209

Arterienverkalkung.

Um Jahrzehnte verlängern Sie Ihr Leben beim Einnehmen von

Apotheker Schuh's Cordol

wirkt herzstärkend, appetitanregend u. blutreinigend. Fl. 3. — Mk. Zu einer Kur sind 6-8 Fl. erforderl. Zu haben in allen Apotheken

Depots: Einhorn-Apotheke F. Hense, Gr. Beckstraße, Alte Apotheke P. Köhler, Rosenstraße.

Ebendaselbst sind sämtliche hom. Complexmittel wie Gicht- und Rheumatropfen, Influenzatr., Herztr., Asthmatr., Keuchhustenmittel, Blutreinigungspulver usw. zu haben.

Herstellung: Apotheker Schuh's Homöop. Zentral-Laboratorium, Köln Moselstr. 52,

---



Herkules-Kornkaffee
hervorragender Kaffee-Ersatz
F. & H. Kauert
CREFELD-RHEINHAFEN.

Vertreter m. Lager **Hans Wruck,** Bochum, Clemensstr. 20. Tel. 1880

L. K. 79

Breuer's Strangtabak

aus der alten Tabakfabrik Ludwigs-Breuer, Cöln

allgemein beliebt.

Beim Einkauf genau auf Firma und Fabrikmarke „Häuschen" achten.

B.-V.-Benzol Tankstelle
Weinand & Co.
G. m. b. H.
Bochum, Bürohaus Hattingerstr.
Fernrut 5007 u. 5008.
AA5b

Büfettschrank sofort zu verkaufen. Oppelstr. 21, III., Us.

Kinderwagen zu verk. (16097 Josefstr. 57, 2. Etg.

Gut erh., mittelgr. Gehrock-Anzug bill. zu verk. (16252 Alleestr. 123 I. Hth.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Aus dem gesellschaftlichen Leben.

Von
Rüdiger von Renckenhoff.

Welch geistiger Mittelpunkt die italienische Botschaft in Berlin durch den Botschafter Grafen Bosdari und seine ebenso kluge wie elgante Gattin geworden ist, bewies am besten der Kreis der Zuhörer, der sich am Samstag, den 13. Juni, in der Deutschen Gesellschaft in der Wilhelmstraße versammelt hatte, um einen Vortrag des Botschafters, der ein bekannter Danteforscher ist, über die Göttliche Komödie anzuhören. Außer zahlreichen Mitgliedern des diplomatischen Korps sah man eine Reihe von Persönlichkeiten, die im geistigen Leben Berlins eine Rolle spielen, wie z. B. den Propagandisten von Paneuropa, Prinzen Rohan, den Kulturphilosophen Gesandten a. D. Dr. Riezler, Frau von Nostitz, die soeben eine interessante Samlung biographischer Essays veröffentlicht hat, u. a. m.

Ebenso interessant wie der italienische Botschafter ist auch seine Gattin, eine der wenigen großen Damen alten Stils, die man noch in der Reichshauptstadt sieht. Sie empfängt jeden Nachmittag zwischen vier und fünf in den schönen Räumen des Botschafterpalais, das in der Viktoriastraße liegt. Die Botschafterin ist eine der besten Kennerinnen der europäischen Literatur. Eine geborene Gräfin Bruschi Falgari war sie in ihrer Jugend eine der gefeiertsten italienischen Schönheiten, die auch d'Annunzio besungen hat. Als sie dann später den Politiker Grafen Bosdari geheiratet hatte, nahm sie mit ihm an allen politischen Ereignissen teil. So erkannte sie bald mit ihrem scharfen Verstande die großen staatsmännischen Fähigkeiten Mussolinis und war eine der ersten, die ihm den Weg bahnten. Und der neue Diktator Italiens war nicht undankbar. Ihr Gatte wurde, als Mussolini zur Macht gelangte, 1923 italienischer Botschafter in Berlin.

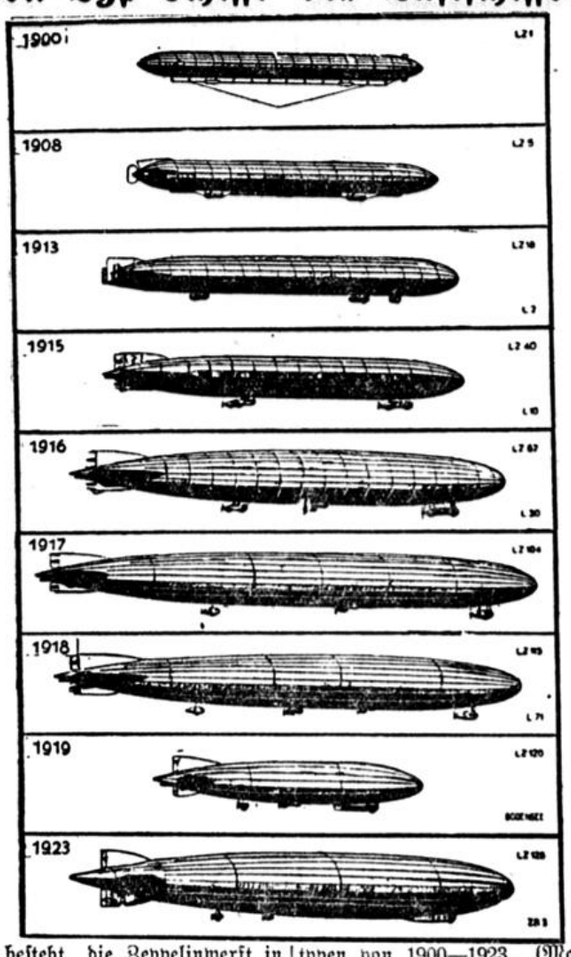
Es ist selbstverständlich, daß das Hauptgesprächsthema der Damen, die den Vortrag des italienischen Botschafters anhörten, die gerade proklamierte Verlobung der zweiundzwanzigjährigen Prinzessin Mafalda von Italien mit dem Prinzen Philipp von Hessen war. Wenn auch, von einigen Ausnahmen abgesehen, heutzutage fürstliche Ehebündnisse keinen politischen Einfluß mehr ausüben, so ist es doch andererseits klar, daß sie die Beziehungen zwischen den Ländern der beiden Ehegatten fördern. Da Prinz Philipp von Hessen als nachgeborener Prinz eines ehemals regierenden deutschen Fürstenhauses keine Persönlichkeit von politischer Bedeutung ist, liegt hier ein reines Liebesbündnis vor. Prinzessin Mafalda ist wie ihre Schwester Jolanda, die ihren Reitlehrer, den Kavallerierittmeister Grafen Calvi geheiratet hat, dem Zug ihres Herzens gefolgt und hat auf die ihr winkenden Königskronen verzichtet. Bekanntlich hatten beide Prinzessinnen die Erben solcher Kronen heiraten können. Für die Prinzessin Jolanda interessierte sich der Prinz von Wales, für die Prinzessin Mafalda der belgische Thronerbe. Der Bräutigam, der neunundzwanzigjährige Prinz Philipp von Hessen, der den Krieg als Darmstädter Dragoner mitmachte, hat zahlreiche künstlerische Interessen und ist wohl einer der kultiviertesten deutschen Prinzen. Seit dem Tode seiner beiden ältesten Brüder, des im September 1916 in Rumänien gefallenen Prinzen Friedrich Wilhelm und des im Oktober 1914 in Frankreich gefallenen Prinzen Maximilian, ist er der älteste Sohn des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, auf den jetzt durch den Verzicht seines älteren Bruders, des Landgrafen Alexander Friedrich von Hessen, die landgräfliche Würde mit dem Prädikat Königliche Hoheit übergegangen ist. Der zweiundsechzigjährige bisherige Landgraf, der trotz seiner Blindheit als Komponist bekannt geworden ist, hat sich vor kurzem mit der Hofdame der verstorbenen Großherzogin Luise von Baden, einer Freiin von Rotberg, vermählt und nennt sich nach der jetzt erfolgten Verzichtleistung Prinz Alexander Friedrich von Hessen. Der neue Landgraf Friedrich Karl von Hessen, der bekanntlich im Jahre 1918 ausersehen war, König von Finnland zu werden, hat aus seiner Ehe mit der Prinzessin Margarete von Preußen, der jüngsten Schwester Wilhelms II., außer dem Prinzen Philipp noch drei andere Söhne, und zwar den Prinzen Wolfgang, der sich im September vorigen Jahres mit der Prinzessin Maria Alexandra von Baden, der einzigen Tochter des letzten kaiserlichen Reichskanzlers Prinzen Max von Baden vermählt hat, und ein Zwillingsbrüderpaar, die 1901 geborenen Prinzen Richard und Christoph

Der jetzt gemeldete Tod des Generalleutnants z. D. Georg von Kalckstein, Herrn auf Romitten im Kreise Pr. Eylau, weckte die Erinnerung an die Entstehung eines der größten deutschen Vermögen. War doch der Verstorbene ein Schwiegersohn der 1880 verstorbenen Frau Valeska von Tiele-Winckler geb. von Winckler, Besitzerin der großen Kohlenherrschaft Miechowitz bei Kattowitz, die ihr Vater, Franziskus von Winckler 1832 erheiratet hatte, als er die Witwe des Bergwerksbesitzers Aresin zur Gattin nahm. Herr von Winckler, der als Bergsteiger angefangen hatte, 1840 geadelt wurde und 1851 nach einem Besuch der Adelsberger Grotte bei Laibach am Herzschlag starb, hat freilich durch seine kaufmännischen und bergtechnischen Talente die seiner Gattin gehörigen Kohlengruben und die von ihm in Verbindung damit errichteten industriellen Betriebe zu einer Bedeutung entwickelt, daß man sie als Kernstück der ganzen oberschlesischen Industrie bezeichnen kann. Nach dem Tode seiner Witwe, die schon 1854 starb, ging der große Besitz auf sein einziges Kind Valeska über, das in diesem Jahre den mecklenburgischen Leutnant Hubert von Tiele heiratete, der den Namen von Tiele-Winckler annahm und bald darauf den Militärdienst aufgab, um sich ganz der Verwaltung des Wincklerschen Besitzes zu widmen. Der Ehe beider entstammten neun Kinder, fünf Töchter und vier Söhne, von denen der älteste, Franz Hubert, der den oberschlesischen Industrie- und Bergwerksbesitz geerbt hatte, 1895 den Grafentitel nach dem Recht der Erstgeburt erhielt, während die anderen Kinder sämtlich baronisiert wurden.

Die Söhne der Frau Valeska von Tiele-Winckler sind wie ihre Muter nicht alt geworden und alle in den besten Mannesjahren gestorben. Von ihren Töchtern ist die älteste die Gemahlin des ehemaligen preußischen Handelsministers Freiherrn von Bismarck-Bohlen, die jüngste die des Grafen Ernst von Seherr-Thoß. Weiten Kreisen ist die vorjüngste Tochter, Freiin Eva von Tiele-Winckler, bekannt geworden. Sie hat jahrelang als Diakonissin im oberschlesischen Industrierevier gewirkt und in der Anstalt Friedenshort bei Miechowitz eine vorbildliche Organisation der Kinderfürsorge geschaffen. Als „Mutter Eva" wird sie in ganz Oberschlesien verehrt. Der verstorbene General von Kalckstein, der nach seiner Verabschiedung in das parlamentarische Leben getreten war und jahrelang konservatives Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses war, hat als Flügeladjutant eine Zeit lang im persönlichen Dienst Wilhelms II. gestanden. Später war er Kommandeur des Ersten Garderegiments zu Fuß.

Aus diesem Regiment ist auch der 1901 verstorbene General der Infanterie und Generaladjutant von Schweinitz hervorgegangen, der nach einer erfolgreichen militärischen Karriere in den diplomatischen Dienst übertrat und zuerst deutscher Botschafter in Wien war, später über ein Jahrzehnt lang diesen Posten in Petersburg bekleidete. Seine Witwe war die jetzt in Cassel verstorbene Frau Anna von Schweinitz, geborene Jay, die Tochter eines amerikanischen Diplomaten, der zuletzt Botschafter der Vereinigten Staaten in London war. Auch ihr ältester Sohn, Herr Wilhelm von Schweinitz, stand jahrelang im Ersten Garderegiment zu Fuß. Von den beiden Töchtern der verstorbenen Frau von Schweinitz hat nur die ältere Eleonore geheiratet, und zwar Herrn August von Trott zu Solz, der von 1905 1909 Oberpräsident der Provinz Brandenburg, von 1909 1917 preußischer Kultusminister war und nach seinem Rücktritt bis zum Umsturz den Oberpräsidentenposten in Cassel bekleidete. Wie der frühere Oberpräsident der Provinz Schlesien, Herr v. Günther, ist er jetzt preußischer Vertreter der zuletzt von ihm verwalteten Provinz im Reichsrat.

Die wichtigsten Typ-Schiffe des Luftschiffbau Zeppelin.



Am 2. Juli d. J. besteht die Zeppelinwerft in Friedrichshafen am Bodensee 25 Jahre. Unsere Uebersicht gibt einen Vergleich der einzelnn Luftschiffstypen von 1900—1923. (Man vergleiche hierzn den Leitartikel).

Heitere Ecke.

Schlagfertig gegen den König. In der Schlacht bei Kolin, die 1757 zwischen Kaiserlichen und Preußen stattfand, wurden die letzteren geschlagen. Einer der Soldaten Friedrichs des Großen hatte einen Hieb ins Gesicht bekommen. Als ihm der König begegnete, sagte er zu ihm: „In welcher Schenke hat man dich so übel zugerichtet?" — „In einer Schenke, wo Ew. Majestät die Zeche bezahlt haben," antwortete der Soldat. Friedrich gab ihm eine Belohnung.

Neues aus aller Welt.

Santa Barbara, das Unglücksbad.

Das große kalifornische Erdbeben hat am schwersten einen Badeort heimgesucht, der seinen Namen nach in der alten Welt zwar so gut wie unbekannt war, der sich aber in den Vereinigten Staaten großer Beliebtheit erfreut. Santa Barbara, obwohl nur ein kleines Städtchen mit vielleicht zwanzigtausend ständigen Bewohnern, wird von den reichen Amerikanern besonders gern aufgesucht, weil seine klimatischen und landschaftlichen Reize ihm mit Recht den Namen des „amerikanischen Mentone" eingetragen haben. Die Landschaft, die sich nordwestlich von Los Angeles am Gestade des Stillen Ozeans hinzieht, vereint die üppige Pracht und Fruchtbarkeit, wie sie in diesem südlichsten Teil Kaliforniens herrscht, mit dem raffinierten, mondänen Luxus eines auch den verwöhntesten Ansprüchen genügenden Badeorts. Der längs der Küste sich erstreckende durch diese und drei vorgelegte Inseln gebildete Santa-Barbara-Kanal ist stets belebt von weißen Segeln; denn in diesem Gewässer pflegen die amerikanischen Nabobs mit Vorliebe den Yachtsport. Unter den monumentalen Hotels des Ortes ist das Hotel Potter das größte und der Sammelpunkt der Neuyorker Multimillionäre, denen die fünftägige Reise vom Atlantik zum Pazific nicht zu weit ist, um sich unter dem ewig blauen Himmel Kaliforniens von ihren geschäftlichen Strapazen auszuruhen. Der Badeort ist nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Insel, die etwas weiter südlich auf der Höhe von Long Beac liegt.

*

Montag nacht erfolgte ein neuer heftiger Erdstoß, dem nach bisher vorliegenden Meldungen weitere 12 Menschenleben zum Opfer fielen. Da man aber trotz verzweifelter Anstrengungen noch nicht die Opfer hat bergen können, so kann sich ihre Zahl noch erheblich erhöhen. Die Geschäftsviertel der Stadt glichen einem einzigen Trümmerhaufen. Die Bevölkerung, die sich nach dem ersten Beben ein wenig beruhigt hatte, ist durch den in dieser Nacht erfolgten neuen Stoß in furchtbare Erregung versetzt worden. Die Menschen stürzten in ihrer Todesangst, nur dürftig bekleidet, auf die Straße; die Besonneneren retteten sich in die Keller. Eine allgemeine Panik setzte ein, so daß die Rettungsarbeiten stark erschwert wurden.

Die Seismographen der Universität Chicago erwarten auf Grund der Registrierung ihrer Seismographen eine dritte Serie von Erdbeben innerhalb 48 Stunden, und zwar in Niederkalifornien. Sie sind der Meinung, daß die Beben in Montana und Kalifornien miteinander in Zusammenhang stehen und die Ausläufer eines größeren Zentralbebens sind, dessen Herd noch nicht festgestellt worden ist.

Eine Reihe von Personen, die eine Automobilfahrt in Kalifornien unternahmen, schilderten das Erdbeben in San Barbara folgendermaßen:

Die Stadt lag in tiefem Schlummer, als der erste Stoß mit großer Heftigkeit einsetzte. Er war begleitet von einem Lärm, der sich anhörte wie das Schießen von schweren Geschützen. Wir stürzten auf die Straße und hatten plötzlich das Empfinden, als ob unsere Beine nach verschiedenen Seiten laufen wollten. In demselben Augenblick krachte auch schon die Straße unter unseren Füßen und wölbte sich beträchtlich. Dabei riß die Erdkruste an verschiedenen Stellen auf und klaffte fußweit auseinander. In dieses Getöse hinein mischte sich das Krachen berstender Häuserwände, das Schreien Verletzter und der Knall zahlreicher Explosionen, deren Ursache das Reißen der Gas- und Wasserleitungen war. Allenthalben stürzten Gebäude wie Kartenhäuser zusammen. Die ganze Luft war erfüllt von einem feinen, undurchdringlichen Staub. Gegen die frühen Morgenstunden war die Sonne noch stark verdunkelt, daß man den Eindruck völliger Nacht hatte. In der Stadt wurden nacheinander sieben starke Stöße verspürt.

Ole Hanson, ehemaliger Bürgermeister von Seattle, sagte über seine Erlebnisse, er habe im Bett in seinem Bungalow, der sich in der Nähe des Ufers befindet,gelegen und durch das Fenster gesehen, wie große Wellen den Strand hinaufrasten. Plötzlich schien sich der Boden unter großem Getöse zu heben. Als er aus dem Bette auf den Boden sprang, hob sich das ganze Haus und senkte sich dann wieder. Er stürzte aus dem Hause und hörte eine starke Explosion. Im gleichen Moment sah er eine elektrische Kraftstation und zwei Häuserblocks zusammenstürzen. Weiter sah er die Außenwand des neuen California-Hotels einstürzen. Der Boden rollte wie Wellen.

*

Die Stadt Santa Barbara richtet an das amerikanische Volk einen Aufruf, durch freiwillige Spenden zwei Millionen Dollar zur Wiedergutmachung des durch das Erdbeben verursachten Schadens aufzubringen. Ferner bat die Stadt die Bankiers des Landes, eine Anleihe von 20 Millionen Dollar zur Wiederaufrichtung von Santa Barbara aufzulegen. Man bestätigt, daß über 300 Personen verletzt wurden. Das Marinedepartement hat Schiffe mit Lebensmitteln und Medikamenten entsandt. Außerdem wurde ein Ausschuß gebildet, der bereits 500 000 Dollar zusammenbrachte, die zur ersten Hilfeleistung Verwendung finden sollen.

Schwere Bluttat. In Hahnen-Mühle (bei Kassel) erschoß ein entlassener Maschinenmeister im Verlaufe eines Wortwechsels den Fabrikdirektor Schöller, weil dieser ihn nicht wieder einstellen wollte. Es gelang dem Täter, zu entkommen.

Ein neuer Schiffstyp mit Windantrieb. Ein neues Versuchsschiff mit Windantrieb ist von einem Ingenieur Wagner auf der Köhlbrandwerft in Hamburg erbaut worden. Unter Anlehnung an das Flettnersche Prinzip werden bei dem neuen Meter langen Fahrzeug drei windmühlenartige Turbinen zum Antrieb verwandt, die von einem Elektromotor in Bewegung gehalten werden. Größere Versuchsfahrten sollen beginnen.

Waldbrand in Pommern. In der Gegend von Karpin bei Torgelow in Pommern brach ein großer Waldbrand aus, zu dessen Bekämpfung außer der Technischen Nothilfe auch Reichswehr herangezogen wurden. Die Größe des Schadens läßt sich noch nicht übersehen. Ein zweiter großer Waldbrand entstand im Plietnietzer Forst bei Neustettin. Auch hier wurde Reichswehr aufgeboten.

Zwei deutsche Industriebeamte ermordet. Von der Grube Hildebrand (Kattowitz) des Grafen Henckel und Donnersmarck wurde der Arbeiter Josef Ciba aus Neudorf wegen eines Metalldiebstahls entlassen. Daraufhin bewaffnete er sich mit einem Karabiner, versteckte sich in einem Graben vor dem Eingang der Grube und schoß den um 6 Uhr zum Dienst gehenden Bergverwalter Kuhna aus 60 Schritt Entfernung in den Rücken. Der Mörder gab noch zwei Schüsse auf ihn ab, die den Bergverwalter in die Brust und in die Hand trafen. Von der Polizei und Arbeitern verfolgt, schoß der Mörder weiter um sich, verletzte einen Straßenbahnschaffner und besonders schwer durch Bauchschuß den Steiger Ziegert, der ins Krankenhaus gebracht wurde und wahrscheinlich zu Tode getroffen ist. Der Mörder entfloh und entkam zunächst. Er wurde später, von der eigenen Hand gefallen, tot aufgefunden. Der Mörder ist ein Anfständiischenführer, vor dem die deutsche Bevölkerung schon längst in Angst und Schrecken lebte.

Die Leiche im Koffer. In Mailand fand man in der Wohnung eines italienischen Kaufmanns in einem Koffer das Skelett einer Frau, die von dem Kaufmann ermordet wurde, um sich in den Besitz ihrer Edelsteine und sonstigen Habseligkeiten zu setzen. Der Täter, der flüchtig ist, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Schweres Eisenbahnunglück in Rußland. Den Blättern wird aus Moskau gemeldet, das der Expreßzug Tschita—Moskau in der Nähe von Nowonikolajew entgleiste. Neun Personen wurden getötet, 37 verwundet.

Willst Du weiße Wäsche
Wasche mit Pece
Pece, die selbsttätige Bleichseife!

UHU lesen!
Schreibs auf Spesen!

Total-Ausverkauf!
Wegen Aufgabe des Geschäfts
werden alle Waren, wie Schuhe, Koffer, Lederwaren, Reise- und Sportartikel zu jedem annehmbaren Preise verkauft.
J. Drobig, Friedrichstr. 24

Handel / Gewerbe / Industrie.

Preiserhöhung für Ruhrkohle.

Gegenüber der im „Reichsanzeiger" vom 2. April 1925 veröffentlichten Bekanntmachung gelten für die Brennstoffe der Ruhrkohle (Kohlensyndikat für den Bereich des niederrheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbaues) ab 1. Juli folgende Preisänderungen: Eßkohle: Nuß I 24,50, Nuß II 25,50 Reichsmark. Magerkohle (östliches Revier) Nuß I 2,—, Nuß II 27,— Reichsmark. Anthrazit und Magerkohle (westliches Revier) Nuß I 40,—, Nuß II 45,—, Nuß II 29,— Reichsmark. Die Preise der anderen Sorten bleiben wie bisher bestehen.

Vom A-Produktenverband.

Die am Dienstag abgehaltene Mitgliederversammlung beschäftigte sich in der Hauptsache mit Fragen der Verkaufsorganisation. In der Händlerfrage selbst ist man noch nicht zu einem endgültigen Beschluß gekommen. Wie im früheren Stahlwerksverband sollen auch jetzt in den vier Bezirken eine Anzahl von Händlerfirmen mit dem Verkauf von Formeisen betraut werden. Daneben ist beabsichtigt, auch einigen großen Verbraucherfirmen die Berechtigung zu geben, unmittelbar vom Verband zu kaufen. Die Auswahl der Händlerfirmen — bisher sind für den Bezirk Rheinland und Westfalen etwa zwölf Firmen in Aussicht genommen — gestaltet sich bei den vielfachen Zusammenhängen zwischen Verbandsmitgliedern und Händlerfirmen recht schwierig, und die hier in Frage kommenden Gegensätze auszugleichen, ist bisher noch nicht gelungen. Im Interesse des Verbandes liegt es, die Zahl dieser Firmen nach Möglichkeit zu beschränken, um die Arbeiten des Verbandes nicht unnötig zu erschweren.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilig.	1. Juli Geld	1. Juli Brief	30. Juni Geld	30. Juni Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168.19	168.58	168.04	168.46	01.70
Argentinien	1 Pes.	100%	1.694	1.698	1.692	1.696	1.70
Belgien	100 Frank	100%	19.66	18.70	18.83	18.87	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	74.45	74.64	74.81	74.99	1.12
Dänemark	100 Kron.	100%	84.26	84.58	84.34	84.56	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112.51	112.79	112.47	112.65	1.12
Italien	100 Lire	100%	14.21	14.2	14.76	14.80	0.8
England	1 Pfund	100%	20.39	20.44	20.393	20.445	20.40
Amerika	1 Dollar	100%	4.19	4.21	4.19	4.21	4.21
Frankreich	100 Frank	100%	18.79	18.83	18.99	19.03	0.80
Schweiz	100 Frank	100%	81.47	81.67	112.47	112.75	0.80
Spanien	100 Pes.	100%	61.02	61.18	60.37	61.03	0.81
Deutsch-Oest.	18.-10 000 Kr.	100%	59.05	59.19	59.05	59.19	0.86
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.43	12.47	12.43	12.47	0.81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.89	5.91	5.89	5.91	0.18

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

* **Berliner Börse uneinheitlich.** Die Note der Botschafterkonferenz mit ihren scharfen Beschränkungen der deutschen Luftschiffahrt hat die Börse daran erinnert, daß die außenpolitische Lage trotz einiger Lichtblicke doch noch reichlich unklar ist. Daher konnte sich auch die Festigkeit vom Dienstag nicht weiter auswirken. Man beobachtete vielmehr mit Rücksicht auf die nunmehr im Stadium der Entscheidung stehenden deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen ziemliche Zurückhaltung bei zeitweise hervortretender Realisationsneigung. Bei uneinheitlicher Kursbildung war die Tendenz unter Schwankungen als behauptet zu bezeichnen. Die Kursveränderungen waren nicht erheblich und betrugen zumeist ein Prozent und darüber, für einige Nebenwerte auch zwei bis drei Prozent, wobei aber Kursbesserungen in der Mehrzahl waren. Interesse bestand namentlich für chemische und Kaliaktien, ohne daß es aber im Verlaufe zu Kursbesserungen für diese von Belang gekommen wäre. Die Allgemeinstimmung blieb vielmehr ziemlich nervös bei andauernden Schwankungen. Die Umsätze hielten sich in den gewohnten engen Grenzen. Heimische Anleihen waren bei geringen Veränderungen ungefähr behauptet. Am Geldmarkt hat die starke Nachfrage nach Tagesgeld nachgelassen. — Nachbörse: Die unsichere Haltung schleppte sich bis zur Nachbörse weiter, wo dann allgemein die Kurse abbröckelten.

* **Düsseldorfer Börse freundlich veranlagt.** Die gestrige Düsseldorfer Kurzenbörse verkehrte in weiterhin freundlicher Haltung, wenngleich die Hausse-stimmung der letzten Tage etwas gedämpft war. Am Markt für Kohlenwerte fanden nennenswerte Umsätze nicht statt. Der Markt für Kaliwerte verstimmte durch den starken Rückgang der Aleranderhallkuxe. Die Börse schloß etwas zurückhaltender.

Aus den Industriegesellschaften.

a. **Rheinisch-Westfälische Silika- und Schamotte-Fabriken.** In der gestrigen Generalversammlung war ein Aktienkapital von 1 772 000 Mark vertreten. Nach dem in der Versammlung erstatteten Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr schließt dieses mit einem Reingewinn von 70 794 Mark ab, von dem 64 794,29 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Die Versammlung stimmte dem zu. Der in Vermögen und Verbindlichkeiten mit 2 393 314 Mark abschließenden Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung wurde zugestimmt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Generaldirektor Borbet (Bochum) und Direktor Bergers (Gelsenkirchen) wurden wiedergewählt.

* **Maschinenbau-Aktiengesellschaft H. Flottmann & Comp., Herne und Marktredwitz.** Die ordentliche Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1924. Der nach Vornahme der gesetzlichen Abschreibungen verbleibende Reingewinn von 22 096,59 Mark wird ganz auf neue Rechnung vorgetragen. Das Auslandsgeschäft sei durch die allgemeine Unsicherheit auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet, sowie durch das Fehlen zwischenstaatlicher Zollvereinbarungen beeinträchtigt worden. Die Zukunftsaussichten seien infolge der Krise im deutschen Bergbau ungewiß. Es werde gehofft, durch rationelle Herstellung hochwertiger Erzeugnisse in berabaulichen Bohr- und Gewinnungsmaschinen und Kompressoren (in fahrbarer und fester Anordnung) lohnende Arbeit zu behalten.

* **Berggewerksgesellschaft Alte Haase m. b. H.** In der Vollversammlung der Gewerken wurde mitgeteilt, daß die Verwaltung nach der Stillegung der Zechen „Barmen" und „Johannessegen" in der Lage sei, die Förderung auf der Schachtanlage Alte Haase I zu konzentrieren. In unmittelbarer Nähe des alten Schachtes Alte Haase sei ein neuer Schacht niedergebracht worden mit modernen Einrichtungen. Der Effekt sei dadurch wesentlich erhöht worden.

* **Th. Goldschmidt A.-G., Essen.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1924, wonach die Stammaktien dividendenlos bleiben und auf die Vorzugsaktien eine Dividende von sechs Prozent verteilt wird. 201 364 Mark werden auf neue Rechnung vorgetragen. Von der Verwaltung wurde ausgeführt, ein wichtiger Faktor für das ungünstige Ergebnis sei das Bestreben gewesen, die unrentablen Betriebe im Interesse der Belegschaft aufrecht zu erhalten. Das lasse sich nicht mehr verantworten. Deshalb werde die Zinnhütte wesentlich eingeschränkt. Auf der anderen Seite sei die Gesellschaft mit produktivem Aufbau beschäftigt. Bei der Unsicherheit der Wirtschaftslage und der Kreditverhältnisse habe die Gesellschaft auch für die Zukunft vorsorgen zu müssen geglaubt. Sie habe infolgedessen bei einer amerikanischen Gesellschaft einen für mehrere Jahre laufenden Kredit zu einem günstigen Zinsfuß genommen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde der frühere Botschafter in Washington, Dr. Wiedtfeld.

* **Bergbau-A.-G. Lothringen in Hannover.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr. Der aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Generaldirektor Gehres wurde wiedergewählt. Zur Geschäftslage wurde ausgeführt: Die Verwaltung habe sich gezwungen gesehen, weniger gute Betriebe, u. a. die Zechen Schürbank und Charlottenburg und Freie Vogel und Unverhofft, stillzulegen, um bei den besseren Fettkohlengruben des Konzerns mit einem größeren Nutzen fördern zu können. Die Maßnahme habe sich als richtig erwiesen. Zu dem Bauprogramm des Konzerns in Blankenburg, über das verschiedentlich unrichtige Angaben veröffentlicht worden seien, teilte Generaldirektor Gehres mit, es sei die Errichtung eines Hochofenwerks mit zwei Hochöfen zu je 150 Tonnen und einer Stein- und Zementfabrik geplant. Man sei bisher aber lediglich mit dem Planieren des Terrains beschäftigt gewesen und habe auch diese Arbeiten eingestellt. Ebenso seien sämtliche Neubauten bei dem Konzern u. a. auch die Arbeiten für das neu zu errichtende Stahl- und Walzwerk in Bochum, stillgelegt worden. Ausgeführt würden nur die dringendsten Bauarbeiten. Die Modernisierung der „Mathildenhütte" in Harzburg und der Erzgruben „Friederike" und „Hansa", werde in einigen Wochen durchgeführt sein. Die bisherigen Ergebnisse auf den modernisierten Anlagen hätten die Erwartungen übertroffen.

* **Gewerkschaften Glückaufsegen I und II.** Die Vollversammlung der Gewerkschaften genehmigte den Jahresabschluß.

* **Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Graf Schwerin.** Die Gewerkenversammlung genehmigte den Jahresabschluß.

* **Kaliwerke Adolfsglück A.-G., Lindwedel.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß. Der Verlust von 76 949 Mark soll aus dem Reservefonds gedeckt werden.

* **Gewerkschaft Hope — Bergwerksgesellschaft Hope m. b. H., Gotha.** Die Generalversammlung sowie die Gewerkenversammlung genehmigten den Abschluß für 1924, der einen Verlust von 54 372 Mark ergibt. Der Verlust soll aus dem Reservefonds gedeckt werden.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 1. Juli 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	—	Raps	3.50—3.65
Roggen märk.	222—225	Viktoriaerbsen	26.00—31.50
Sommergerste	—	Kleine Erbsen	25.00—26.50
Hafer märk.	232—241	Futtererbsen	21.00—24.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	14.00—15.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	00.00—00.00
Weizenmehl 1)	33.75—36.00	Rapskuchen	15.50—15.60
Roggenmehl 1)	30.00—31.50	Leinkuchen	22.20—22.80
Weizenkleie 1)	13.00—00.00	trock. Schnitzel	10.20—10.80
Roggenkleie 1)	13.90—00.00	Torfmelasse	00.00—00.00
		Kartoffelflocken	21.80—22.10

Am Produktenmarkt hielt die Knappheit in sofort greifbarer Ware in Weizen, Roggen und Hafer an. Hierdurch wird nich nur die Preisbildung gestützt sondern auch bewirkt, daß zunächst noch Andienungen für Juli fehlen. Das Eisgeschäft ist durch die Frachtenfrage erschwert, sodaß bei dem geringen Wasserchande der Elbe die Frachtsätze in die Höhe geschnellt sind und von Hamburg nach Schlesien Getreide durch Verladung über Stettin geht, da auf der Oder die Verhältnisse besser liegen. Im Lieferungsgeschäft wurden daher die Julipreise für die genannten Getreidearten etwas höher gesetzt. Für Wintergerste hat sich das Angebot vergrößert, doch verhalten sich die Käufer den hohen Forderungen gegenüber ablehnend. Mehl bleibt ruhig und ist nur in hellem Provinzmehl begehrt.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Droste
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, den 1. Juli.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—	Beckerkohle	4.75	5.25
Alte Haase	650	700	Blankenburg	—.—	25.—
Caroline	—	1700	Carl Friedrich	—.—	26.—
Carolus Magnus	3900	—	Dahlbusch	96.50	99.—
Constantin d. Gr.	35000	—	Lothringen	78.—	82.—
Deutschland	250	—	Montania	0.60	0.70
Diergardt	2700	2900	Niederrh. Brgw.	42.—	44.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	0.—	0.—
Ewald	38000	41000	Webco	2.50	3.50
Glückh. Friedhff.	400	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	—	—	Bellerhammer	900	—
Gottessegen	—	—	Bernhardshall	—	—
Graf Bismarck	—	—	Bruckd.-Nietleb.	5600	6100
Graf Schwerin	6400	7500	Glimmerode	—	—
Heinrich	2100	2350	Gute Hoffnung	2500	2800
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	700	—
Joh. Delmelsberg	—	—	Leonhardt	6000	—
König Ludwig	27000	31500	Lucherberg	675	—
Langenbrahm	—	—	Michel	6000	—
Mörs	—.—	—.—	Oskarssegen	—	—
Richard I	—	15	Vesta	3500	4500
Schürb & Charlb.	—	—	Zukunft Akt.	103.—	105.50
Trappe	—	—	**Verschiedene Werte**		
Trier I-III	5800	6100	Elsa Zement	56	—
Westfalen	—	—	Mansfeld	61.—	63.—
Wilh. Mevissen	2900	3150	Mirke Cement	—	—
Kohlen-Aktien					
Adler Kohle	44.—	47.—			

Kali-Kuxe.

Alexandershall	6000	6300	Neustaßfurt	5000	—
Aschenhall	—	—	Oberhof	550	—
Asse	3200	3400	Ransbach	850	—
Beienrode	675	750	Rastenberg	1100	1300
Bergmannssegen	7800	8400	Reichskrone	700	—
Bernsd., Burggr.	700	—	Reichsland	—	—
Reichskr. Rich.	—	—	Reinhardsbrunn	—	—
Brnschw. Lüneb.	900	1100	Richard	700	—
Burbach	2800	2900	Rössing-Barnten	—	—
Buttlar	—	—	Rothenfelde	—	—
Carlsfund	1800	2200	Sachsen-Weimar	—	4800
Carlshall	700	800	Salzmünde	400	430
Desdemona	3250	3600	Schwarzburg	—	600
Einigkeit	2800	3000	Siegfried I	1650	1750
Erichssegen	2300	2600	Siegfried Giesen	7400	7800
Felsenf.-Hupst.	1700	1900	Thüringen	650	—
Friedrichroda	1200	1350	Volkenroda	2900	3050
Fürstenhall	—	—	Walbeck	475	525
Gebra	2600	2900	Walter	675	725
Glückauf b. Sond.	7400	8000	Wilhelmshall	3600	4100
Günthershall	1600	1800	Wilhelmsh.-Olsb	650	800
Habighorst	400	—	Wintershall	—	57000
Hansa-Silberb.	2000	2300			
Heiligenroda	7250	—			
Helmboldshaus	—	—			
Heldrungen I	190	220			
II					
Hersa-Neurode	1100	1200			
Heringen	1400	1750			
Hermann II	400	—			
Hildasglück	—	—			
Hindenbg.-Körts.	6900	7200			
Hohenfels	—	6500			
Hope	3200	3750			
Hüpstedt	—	—			
Hugo	—	7200			
Immenrode	—	—			
Irmgard	—	—			
Johannashall	1100	1200			
Kaiseroda	12000	13000			
Königshall	6900	7200			
Mariaglück	1550	—			
Marie-Luise Max	70	—			
Meimerhausen	200	275			
Neurode	1100	1200			
Neusollstedt	—	1300			

Kali-Aktien.

Adler	91.—	94.—	Rhein.-Nassau Bg	—.—	63.—
Deutsche Kali	27.50	29.—	„ Spiegelgl.	125.—	126.50
Friedrichshall	96.—	98.—	„ Stahlwk.	75.35	75.—
Hallesche Kali	96.—	100.—	„ W. Kalkw.	144.—	144.75
Hannov. Kali	73.—	76.—	Rh.-W. Elektr.	103.50	109.—
Heidburg-Vorz.	43.—	45.—	„ „ Sprengst.	66.50	65.—
Kali-Industrie	180.—	183.—	„ „ Zement	63.—	64.—
Krügershall	96.—	99.—	Rhenania	3.60	3.50
Niedersachsen	85.—	88.—	Rheydt Elektro.	3.60	3.25
Ronnenberg	—.—	180.—	Riedel J. D.	74.—	—.—
Salzdetfurth	27.50	28.50	Riehm S. & Söhne	—.—	0.47
Steinförde	8.—	—.—	Roddergrube	351.—	351.—
Teutonia	—.—	—.—	Rombach. Hütte	63.34	64.75
Ummendorf	0.40	0.50	Rosenthal. Porz.	105.—	105.—
Wittekind	62.—	65.—	Rositzer Braunk.	14.—	14.—
Erze.			„ Zucker	89.—	88.50
Henriette	—	100	Rückforth Sprit	0.42	0.45
Sachtleben	9000	9250	Rütgerswerke	72.75	73.—
Wilhelmine	—.—	—.—	Sachsenwerk	1.90	2.—
Wolfram	—.—	—.—	Sachs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
			„ Waggon	62.—	62.25
			„ Webstuhl	104.50	105.—
			Salzdetfurth Kali	27.70	28.—
			Sarotti Schokol.	135.—	135.25
			Sauerbrey Masch	58.—	55.—
			Scheidemandel	13.40	13.40
			Schering Chem.	130.—	130.—
			Ernst Schiess	46.—	45.—
			Schles. Cellulose	90.—	87.—
			„ Leinen-Kr.	62.50	—.—
			Schls. Portl. Cem.	90.—	90.—
			Schlossf. Schulte	—.—	88.—
			Schneider Hugo	57.—	55.75
			Schüller Eltorf	72.50	—.—
			Schöndorff Gebr.	42.—	43.—
			Schönwald Porz.	65.25	67.—
			Schött Hermann	71.—	69.—
			Schubert & Salz.	124.—	121.—
			Schuckert & Co.	64.75	64.25
			Schweimer Eisen	120.—	120.—
			Seck Mühlenbau	74.—	73.90
			Seebeck Schiff	45.—	44.50
			Segall Strumpfw.	0.90	0.90
			Siegen Sol. Guss	46.75	40.—
			Siemens Elek. B.	52.50	58.—
			„ Glas	99.50	89.—
			„ & Halske	81.75	81.50
			Sinner A.-G.	8.70	8.62
			Sonderm. & Stier	—.—	—.—
			Spinn. Renn.	117.50	118.—
			Stadtberg. Hütte	53.—	51.—
			Stahl & Nölke	—.—	—.—
			Stassfurt, chem.	16.90	17.75
			Stett. Cham. Didi.	30.—	77.75
			„ Vulkan	45.—	43.75
			Stinnes	77.—	77.—
			Stodieck & Co.	65.—	—.—
			Störk Kammgarn	34.75	35.50
			Stöwer Nähmas.	77.—	77.50
			Stolberger Zink	118.—	122.—
			Tack & Co.	1.60	1.70
			Tafelglas	75.75	73.—
			Tecklenborg Sch.	13.—	15.12
			Teichgräber	30.25	29.—
			Telephon Berlin	62.—	61.—
			Thale Eis., St.-Al	—.—	—.—
			Thomee Werdohl	68.50	66.50
			Thörl's Oelfabrik	58.50	59.84
			Tietz Leonhard	67.50	68.50
			Tittel & Krüger	123.—	120.—
			Triptis	48.—	43.75
			Triton-Werke	45.—	46.10
			Tuchfab. Aachen	41.50	40.—
			Tüllfabrik Flöha	99.—	102.—
			Union, Bauges.	62.—	61.—
			„ Stett. chem.	16.50	14.50
			„ Werkzeug	—.—	—.—
			„ Gießerei	42.—	41.—
			Varziner Papier	57.50	56.—
			Ver. Berl. Frkf. G.	50.—	—.—
			Ver. ch. Charlott.	—.—	—.—
			„ Dt. Nickelw.	101.—	98.50
			„ Dt. Petrol. ab.	—.—	—.—
			„ Flanschen	—.—	—.—
			„ Glanzst. Elb.	349.—	328.—
			„ Kohlen A.-G.	23.—	22.50
			„ Metall Halle	13.25	13.10
			„ Port. Schim.	—.—	—.—
			„ Schmirg. & M.	69.—	66.—
			„ Thür. Metall	74.60	72.—
			„ Zepp & Wiss.	207.—	200.—
			Viktoriawerke	68.—	65.25
			Vogel, Telg-Dr.	65.30	63.50
			Vogtländ. Masch.	3.70	3.70
			Vorwärts-Sp. E.	82.—	—.—
			Vorwohler Pl.-C.	88.—	86.—
			Wanderer-Werk	—.—	126.80
			Warsteiner Gr.	157.—	161.25
			Wasserw. Gelsk.	87.75	86.—
			Wegelin A., Rüdl.	100.—	93.—
			„ & Hübn.	73.50	73.50
			Wernsh. Kammg.	63.50	62.50
			Werson. Weißn.	—.—	—.—
			Weser A.-G.	47.50	47.50
			Wessel, Ludwig	58.—	57.50
			Westeregeln	19.10	19.60
			Westeregeln V. Z.	19.—	18.75
			Westfal. Dinnend	55.—	55.—
			Westf. Draht, H.	52.—	50.—
			„ Eisen u. Draht	69.50	69.—
			„ Kupfer	49.75	46.50
			Wickinger Zem.	84.—	80.—
			Wickrath Leder	—.—	—.—
			Wieler & Hartm.	17.50	17.36
			Wilke Dampf	50.—	50.—
			Wilmer H. Met.	95.—	93.—
			Wittener Gußst.	—.—	85.—
			Wittkop, Tiefbau	66.—	64.50
			Wolf K.	—.—	42.50
			Zeltzer Maschin.	118.—	120.—
			Zellstoff-Verein	52.25	52.25
			„ Waldhof	11.—	10.84
			Zimmerm.-Werke	28.50	28.—

Deutsche Staatsanleihen.

5% Deut. Reichsanl	0.450	0.420
4% „ „	0.557	0.550
3½% „ „	0.537	0.510
3% „ „	0.690	0.697
Deutsch. Sparp.-A.	0.295	0.310
4% Pr. kons. Anl.	0.560	0.550
3½% „ „	0.585	0.573
3% „ „	0.592	0.590

Eisenbahnaktien.

Schantungbahn	2.—	2.—
Südd. Eisenbahn	102.0	101.0

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Deutsch-Austral.	60.50	61.50
Hamburg-Amerika	59.50	58.90
„ -Südamer	89.—	89.—
Hansa Dampfschiff	329.—	328.—
Norddeuts. Lloyd	62.75	63.50
Otavi-Minen	26.60	26.50

Bankaktien.

Bank elektr. Werte	3.30	3.40
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.20	1.20
„ Kreditbk.	0.17	0.17
Berl. Handels-Ges.	121.0	122.0
Comm.- u. Privatb.	93.0	98.25
Darmstädter u. National-Bank	120.1	120.2
Deutsche Bank	120.5	120.5
Diskonto-Comm.	108.9	108.3
Dresdner Bank	102.2	102.2
Ess. Credit-Anst.	—.—	—.—
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	97.0	97.0
Osnabrücker Bank	70.25	72.25
Ostbank f. Handel	77.00	77.—
Pr. Boden-Creditb.	4.75	4.50
Pr. Centr.-Bod.-Cr	5.50	5.30
Pr. Pfandbr.-Bank	3.20	3.20
Reichsbank	125.5	126.7
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6.10	5.80
Wstd. Bod.-Cr.-A.	—.—	4.70

Brauereiaktien.

Bochum. Viktoria	62.50	62.50
Dortmund. Aktien	131.0	127.2
Dortm. Ritterbr.	151.0	15 00
Dortmund. Union	83.75	75 —
Engelhardt-Brau.	115.0	11 50
Glückauf Gelsenk.	84.90	84.50
Isenbeck	—.—	—.—
Küser Langendr.	61.25	60.24
Schlegel Scharpen.	102.0	10 .00
Wicküler-Küpper	55.—	65.—

Berliner Börsenkurse

Berlin, 1. Juli 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	30.50	30.50
„ Spinn.	0.20	0.22
Accumulator. Ha	112.—	120.—
Adler Portlandz.	66.—	67.50
Adlerhütten Glas	94.75	94.—
Adler & Oppenh.	—.—	—.—
Adlerwerke	64.75	63.50
A.-G. für Anilin	118.—	116.
„ Bauausführ.	0.52	0.52
„ für Verkehr	124.50	124.50
Alexanderwerk	76.—	76.75
Allg. Elektr.-Ges	96.75	96.25
„ V.-Akt.	61.—	59.—
„ Häuserbau	52.—	50.—
Alsen Zement	123.—	121.—
Amme Giesecke	76.—	72.10
Ammendorf. Pap	125.—	1 4.25
Ang. Lodon. Guano	104.75	101 —
Anh. Kohlen-Akt	2..25	21 75
Ankerwk. Hgstb.	130.25	130.50
Annebg. Steingut	22.—	20.—
Annen. Gusssthl	55.—	55.—
Apierbeck Bergb	70.—	70.—
Aschaffenb. Pap.	79.—	76.25
Augs.-Nürnb. M.	114.75	111.—
Bad. Anil. Sod.-W	126.50	124.75
Balke Maschin.	1.87	2.—
Baroper Walzw.	24.—	20.—
Basalt-Akt.-Ges.	89.50	90.—
Bast & Co.	82.—	—.—
Bay. Spiegelglas	57.—	60.—
Bedburg Wollind	61.—	60.—
Bemberg J. P.	170.—	168.—
Bendix Holzbea.	35.—	35.10
Berg C. Eveking	85.—	90.—
Berger J. Tiefb.	117.50	117.50
Bergmann Elekt.	75.30	75.50
Berl.-Anh. Ma ch	—.—	—.—
Berl. GubenH'tl.	139.50	139.—
„ Holzkpumt.	53.—	55.—
Berl. Masch. Bau	70.12	70.—
Berth. Messing	129.—	130.—
Berzelius Bergw.	4.30	4.25
Beton- u. Monierb	1.60	1.50
Bielef. Mech. Web.	—.—	—.—
Bing Met., Nürnb.	60.50	59.—
Bochum. Gusss t.	61.10	61.—
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	—.—	—.—
Bösperde NWalz.	48.—	48.—
Braunk. u. Brik.	96.—	93.—
Braunsch. Kohle	118.50	118.50
Brettenb. Portld.	54.—	54.—
Brem. Besigh. Ölf	60.—	61.60
„ Linoleum	129.—	128.—
„ Vulkan	59.50	57.—
„ Wollkämm.	110.50	110.25
Buchner-Werke	91.—	91.—
Buderus Eisen	58.87	58.75
Busch, Lüdensch	38.50	40.10
„ Wagg. V.-A.	56.—	54.—
Butzke Metallind	67.—	—.—
Byk-Guldenwke.	1.80	1.87
Calmon Asbest	46.50	47.50
Capito & Klein	23.50	23.—
Caroline Braunk.	145.—	146.50
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	71.—	71.25
Chm. Buckan	86.—	85.—
„ Griesheim	118.—	117.12
„ Grünau	93.75	93.75
„ Ind.-Gels.	70.—	77.—
„ v. Heyden	63.50	62.50
„ Weiler	115.50	112.—
„ Albert	107.25	105.25
Chillingworth	46.50	47.—
Concordia	66.—	66.—
„ Spinn.	87.—	89.—
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	132.50	128.—
Daimler Motoren	60.—	60.25
Delmenhorst Lin	124.—	117.75
Dessauer Gas	87.36	84.75
D.-Atl. Telegr.	9.—	9.—
D. Babc. & Wilcox	92.—	92.—
Dtsch-Luxemb.	73.40	73.12
Dtsche. Asphalt	56.50	54.50
„ Eisenb. Sig	59.75	59.—
„ Erdöl	100.40	99.25
„ Fenstergl.	—.—	—.—
„ Gussstahlf.	125.—	126.—
„ Jute-Spinn	130.50	128.
„ Kabelwerk	66.50	65.50
„ Kaliwerke	28.30	28.25
„ Masch.-Fab.	62.—	60.75
„ Schachtbau	46.—	46.—
„ Spiegelgl.	84.—	84.—
„ Steinzeug.	10.50	11.10
„ Tel. u. Kab.	60.—	60.—
„ Wollwaren	55.—	58.50
„ Eisen	49.30	49.50
Dippe Maschinen	42.—	42.—
Donnersmarkt	85.50	80.50
Dörfler Osark	64.75	64.—
Dresdner Gard.	73.25	71.25
Dürener Metallw	96.50	94.50
Dürkopp Werke	78.—	77.—
Düsseld. Eis.-B.	39.50	38.84
„ Eisen	52.—	58.—
„ Kammgarn.	65.—	34.50
„ Masch.	43.50	32.90
Dyckerh. & Wid.	44.50	43.—
Dynamit Nobel	78.80	78.—
Eckert Maschin.	67.—	67.—
Egestorff Salw.	79.50	77.12
Eintracht Kohle	71.25	71.50
Eiseng. Velbert	41.20	40.50
Eisenmatthes	0.30	0.3
Eisenwerk Kraft	63.—	62.—
Elberfeld. Farb.	118.—	117.25
„ Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	85.10	85.20
Elektr. Lieferung	83.75	82.50
Elekt. Lichtu. Kr.	100.—	99.60
Elitewerke	79.—	79.—
Els.-Bad. Wolle	52.25	52.—
Enziger-Werke	77.—	77.—
Erdmannsd. Sp.	71.

Turnen und Sport.

Die Internationalen des T. u. S. Bochum.

Ein Teil der Schweizer eingetroffen. — Das große Training. — Die Bahn im Stadion im besten Zustande.

Der Tag der „Internationalen" des T. u. S., der große Tag des westdeutschen Sports, rückt immer näher. Nur noch wenige Tage sind es bis zum Sonntag. Arbeitsreiche Tage für den Veranstalter. Neben der organisatorischen Arbeit, die ein Sportfest derartiger Dimension mit sich bringt, gilt es, die vielen auswärtigen Teilnehmer, die in diesen Tagen nach und nach einlaufen, zu betreuen, die vielen Meldungen zu erledigen, den Konnex mit den sportlichen Behörden zu wahren. Borner und Imbach, diese zwei hervorragenden Vertreter der eidgenössischen Athletik, sind bereits Dienstag nacht in Bochum eingetroffen, während ihre Landsleute Martin und Strebi (sämtlich Cercle des Sports Lausanne) bis zum Freitag erwartet werden.

Bereits am Freitag abend 6 Uhr beginnt das große Bahntraining, bei dem bekanntlich eine viermal 100 Meterstaffel in der Besetzung Schüller, Paddock, Murchison und Houben zur Ueberprüfung der Weltrekordzeit, die mit 41 Sekunden im Stade Colombe zu Paris auf der letzten Olympiade von der amerikanischen (U. S. A.) Staffel Clarke, Huffey, Lecoman und Murchison vor der Schweizer Staffel gelaufen wurde, einen Angriff auf diese geradezu fabelhafte Zeit unternehmen wird. Ob es gelingen wird? Die Zeit von 41 ist geradezu unglaublich; denn die Aufteilung ergibt für jeden Läufer eine Zeit von 10¼ Sekunden. Nun übertrifft allerdings die von den einzelnen Sprintern in der Staffel gelaufene Zeit die im Einzelwettbewerb erzielte Zeit nicht unbeträchtlich, da doch immerhin drei von den vier Läufen mit „fliegendem Start" ihre 100 Meter abreißen. Sonst gäbe es für die 41 Sekunden keine Erklärung. Denn den 10,25 Sekunden steht die Weltrekordleistung des Amerianers Paddock, der am Sonntag mit Houben zusammentrifft, mit 10,4 und die deutsche Höchstleistung des früheren deutschen Meisters Rau (Charlottenburg), die auch Houben mehrfach erreichte, mit 10,5 Sekunden gegenüber. Den deutschen Rekord in der Staffel hält der S.-C. Charlottenburg mit 42,4 Sekunden, eine Zeit, die auch die Krefelder Meisterstaffel noch nicht erreicht hat. Nun sind allerdings die in den Läufen erzielten Zeiten erheblich von den Bahnverhältnissen abhängig, stehen also in engster Wechselwirkung mit der technischen Seite der Bahn. Das Stade Colombes zu Paris soll die idealsten Laufverhältnisse haben. Jedenfalls wird der Angriffsversuch dieser zweifellos ausgezeichneten Paarung gleichzeitig quasi eine technische Belastungsprobe der gänzlich umgebauten Laufbahn des Stadions sein. Und je besser die Zeit ist, die sich jedoch u. E. nur schwerlich den 41 Sekunden gefährlich nähern wird, desto besser wird das Urteil über die Brauchbarkeit der Laufbahn ausfallen, die den kritischsten Anforderungen gewachsen zu sein scheint.

Die beiden bereits in Bochum weilenden Schweizer sehen mit den größten Erwartungen den „Internationalen" des T. u. S. entgegen, die sie in ihrer Bedeutung nach ihren eigenen Worten unmittelbar hinter die Europawettkämpfe" des Berliner S.-C. stellen; sie sind der festen Zuversicht, daß sie in ihrer besten diesjährigen Form an den Start gehen. Beide schuften ja bekanntlich am Samstag gelegentlich ihres Starts auf den „Ostdeutschen Kampfspielen" in Breslau die große Sensation des Tages. Borner schlug überzeugend Houbens schärfsten deutschen Konkurrenten, Körnig (Breslau), der in Berlin auf 80 Meter noch deutlich vor dem deutschen Meister lag und von Houben nur ganz knapp im heißesten Endspurt geschlagen werden konnte, während Ambach, der in Paris 1924 mit 48 Sekunden Weltrekord lief, durch seinen Sieg um Handbreite über den besten deutschen und auch wohl kontinentalen Mittelstreckler Dr. Peltzer (Stettin) den etwas unangenehmen Eindruck verwischte, den seine Aufgabe im 400 Meterlauf auf den „Europawettkämpfen" hinterlassen hatte. Diese hervorragende, geradezu verblüffende Verbesserung der Schweizer seit ihrem Start in Berlin am 28. Juni gibt uns die Gewißheit, daß beide in den von ihnen bestrittenen Wettbewerben ein sehr ernstes Wort mitreden werden, was natürlich im Interesse der sportlichen Ausbeute der „Internationalen" ungemein zu begrüßen ist.

F. C.

Der Reichspräsident zu den „Internationalen" des T. u. S. Bochum.

Der Reichspräsident hat an den Turn- und Sportverein Bochum, der am Sonntag seine zweiten Internationalen Kampfspiele zum Austrag bringt, folgendes persönliches Handschreiben gerichtet:

Leibesübung ist Bürgerpflicht; sie sichert uns die Gesunderhaltung des Volkes und fördert Tatkraft, Gemeinsinn, Manneszucht und Mut, Eigenschaften, die die Grundlage jedes gesunden Staatswesens bilden.

Hindenburg

Der Reichspräsident hat außerdem bekanntlich durch Stiftung eines Ehren-Wanderpreises, der am Sonntag auf den internationalen Kampfspielen des T. u. S. Bochum zwischen den Ländermannschaften von Holland, Deutschland und der Schweiz in der olympischen Länderstaffel (400, 300, 200 und 100 Meter) zum Austrag kommt, sein Interesse an dem Wohlgelingen dieser Veranstaltung bewiesen, die die hervorragendsten Vertreter des deutschen Sports mit internationalen Größen zusammenbringt, die z. T. Weltmeister oder Meister und Rekordinhaber ihres Landes sind. Noch keine westdeutsche Sportveranstaltung, die von Seite eines Vereins unternommen wurde, hat eine Besetzung mit derartig internationalem Charakter zustande gebracht. Schon aus diesem Grunde sind die „Internationalen" des T. u. S. am Sonntag das große westdeutsche Ereignis.

Auch Troßbach kommt.

Wie wir soeben erfahren, hat auch der deutsche Rekordmann im 110 Meter-Hürdenlauf, Troßbach, (Berlin), seine Meldung zu den am Sonntag stattfindenden internationalen Kampfspielen des T. u. S. Bochum abgegeben. Troßbach hält bekanntlich den deutschen Rekord mit 15,3 Sekunden. Er landete auf den Europawettkämpfen des B. S. C. knapp hinter dem Schweden Pettersjon, der mit 15,1 nur eine Zehntelsekunde unter der Zeit des Olympiasiegers Kinsey (Amerika) blieb. Pettersjon wurde damals in Paris Dritter.

Die Finnlandreise der westfälischen Turner.

Die Westfalenriege, bestehend aus zehn der besten westfälischen Geräteturner und begleitet vom Vorsitzenden der D. T. Dr. Berger, dem Oberturnwart der D. T. Kunath, den Kreisvertretern Westfalens Professor Dr. Burgaß, Doyke, Regener und Frankenberg hat in Finnland einen vollen Erfolg erzielt und ist nach 14tägiger Abwesenheit wieder in die Heimat zurückgekehrt. Nachdem die Riege in Stettin eine Probe ihres Könnens in der Halle des Stettiner Turnvereins gegeben hatte, begab sie sich zu Schiff nach Helsingfors, wo sie vom Finnischen Turn- und Sportverband willkommen geheißen wurde. Der Vorsitzende dieses Verbandes, Hauptmann Levälathi, hat sich um das Zustandekommen der Finnlandreise große Verdienste erworben und dafür Sorge getragen, daß der Geschäftsführer des Verbandes, Candolin, die Riege durch Finnland begleitete. In Helsingfors, der Hauptstadt Finnlands, trat die Riege zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit. Die turnerischen Vorführungen bestanden aus Freiübungen, Kürübungen am Pferd, Barren und Reck und aus Keulenschwingen des Turners Felsing (Dortmund). Es wohnten etwa 800 bis 900 Zuschauer der Vorführung bei, die mit größtem Interesse und lebhaftem Beifall den Uebungen folgten. Das Turnen fand auf einer Gartenbühne statt. Die Presse beurteilte die Geräteübungen sehr gut, hatte aber an den Freiübungen manches auszusetzen. Kreisturnwart Regener hatte Haltungsübungen vermieden und sich auf Darbietung flotter Bewegungen und Lockerungsübungen beschränkt. Man fragte, wo die Stabübungen seien, in denen die Deutschen sich als Meister erwiesen hätten. Der 60jährige Oberwart Regener, der die Riege führte und selbst einige Uebungen mitturnte, erntete für seine Leistungen starken Beifall. Die Finnen haben durch Kobs (Breslau) und Gebhard (Frankfurt) bereits Anregungen im Geräteturnen empfangen. Sie sind bekanntlich besonders tüchtig auf dem Gebiete der Leichtathletik, aber noch Anfänger im Geräteturnen. Um so dankbarer waren sie für die Arbietungen der Westfalen, die am Barren, Reck und Pferd vorzügliches leisteten. Die Spitzen der Behörden, hohe Militärs, die deutsche Gesandtschaft und viele finnische Turner und Sportler waren anwesend. Hauptmann Levälathi überreichte der Riege einen Lorbeerkranz mit den deutschen Farben und allen deutschen Turnern ein finnisches Flaggenzeichen. In der Freizeit machten die Westfalen eine Autofahrt durch Helsingfors und verlebten einen wunderschönen Festabend mit den finnischen Turnern in dem idyllisch gelegenen Klippan. Ein Motorboot führte die Turner nach den alten Festungswerken von Syeborg. Die zweite Vorführung fand in der Industriestadt Tamerfors statt. Wegen des anhaltenden Regenwetters konnten die Uebungen leider nicht wie beabsichtigt, im Freien gezeigt werden, sondern man hatte sich den Festsaal des Rathauses gesichert, der leider nur 500 Personen faßte. Der Saal war übervoll. Hunderte mußten wieder umkehren. In dem vornehmen Saale kamen die Uebungen besonders schön zur Geltung. Die Zuschauer waren begeistert. Der deutsche Konsularagent Erkelenz unterstützte die Turner in jeder Weise. Der Turn- und Sportverein sowie der Deutsche Verein in Tamerfors führten die Westfalenriege im Auto nach dem Kurort Kangasalla. Von Tamerfors ging die Reise nach der Hafenstandt Abo. Hier hatten die finnischen Turner das Theater gemietet, um einen wirkungsvollen Rahmen für die Uebungen zu bieten. Die Aufnahme war besonders herzlich, da der deutsche Konsul Gädicke zwischen den in Abo ansässigen Deutschen und den finnischen Turnern den rechten Zusammenschluß herbeigeführt hatte. Der schwache Besuch hatte seinen Grund zum Teil im schlechten Wetter. Außerdem meiden im Juni die Bewohner von Abo den Stadtaufenthalt. Trotzdem hatten alle den Eindruck, daß die Turnvorführung sehr befruchtend gewirkt hat. Die Begeisterung nach dem Turnen war so groß, daß ein Finne nach Schluß der Vorführung sich im Theater erhob und den Deutschen für die trefflichen Uebungen in zündender Rede seinen Dank aussprach. Der Turnverein Abo überreichte eine prachtvolle Kristallvase, der Deutsche Verein einen herrlichen Eichenkranz. Professor Burgaß als Leiter der Westfalenriege erwiderte die Grüße. Wie hoch die Aboer die Deutschen schätzten, ging daraus hervor, daß sowohl Professor Burgaß als auch Oberturnwart Regener im Stuhl hochgehoben wurden. Mit dreifachem Gut Heil" schieden die Turner aus dem gastlichen Abo, mit dem „he he he ellen lön" antworteten die Finnen. Die Rückfahrt erfolgte durch die Schärenwelt der Alandsinseln und die schöne, helle Nacht in der herrlichen Landschaft wird allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben. Bald fuhr das Schiff bei strahlendem Sonnenschein in den Hafen von Stockholm ein. Leider war es nicht gelungen, ein Turnen der Turner zu ermöglichen. So waren die Turner gezwungen, über Malma, Lübeck, Hamburg die Rückreise anzutreten. Die Turner können mit dem erzielten Erfolg zufrieden sein. Sie haben Pionierarbeit für die Sache des deutschen Turnens geleistet, die Bande der Freundschaft mit den Finnen enger geknüpft und selbst wertvolle Erinnerungen und Eindrücke für ihr ganzes Leben aufgenommen.

Handball

Sp. V. Weitmar bei den Jubiläums-Pokalspielen in Köln.

Der einzige Vertreter des Ruhrgaues, der an den Jubiläumspokalspielen im großen Kölner Stadion teilnahm, war der Sp. V. Weitmar. Mit Ersatz für Jäger und Scherf trat Weitmar gegen Köln 05 an. Die sofort forsch vorgetragenen Angriffe brachten den Gegner in dauernde Gefahr. So konnte Weitmar in den ersten zehn Minuten drei Tore vorlegen. Die Verblüffung des Gegners war also geglückt. Während man taktisch die erste Hälfte zur Sicherung des Vorsprungs ausgenutzt hatte, begann die zweite Halbzeit mit tunlichster Schonung der Kräfte, um für die folgenden Spiele noch genügend Reserven zu haben. So zeigte sich im zweiten Teil Köln von der besseren Seite. Fünf Minuten vor Schluß warf der in Höchstform spielende Spielmke von Weitmar, der auch die drei vorigen Tore warf, das vierte Tor.

Nach einer Pause von einer halben Stunde stellten sich zum Vorrunden-Schlußspiel Mülheim 05 — Sp. V. Weitmar. Der neue Gegner, schnell und eifrig, spielte dasselbe System wie Köln 05. Der spannende Kampf verlief zunächst torlos. Durch einen ungedeckten Stürmer konnten die Mülheimer fünf Minuten vor Halbzeit den ersten Torerfolg buchen. Doch nicht lange sollte die Freude der Mülheimer dauern. Wieder warf der Halblinke von Weitmar ein prachtvolles Tor. Mit gleichen Kräften begann die zweite Hälfte. Dreimal kurz nacheinander retteten Torlatte, Posten und vor allem der gute Mülheimer Tüter der rheinischen Mannschaft die Ehre. Weitmar spielte weit überlegen. Doch mählich kam Mülheim in Front. Ein Angriff der rechten Sturmseite ergab einen Zusammenstoß mit einem Weitmarer Verteidiger, der hart bestraft, scheiden mußte. Dann erfolgte ein Strafstoß von 14 Meter Entfernung. Weitmars Hüter, dem jede Aussicht genommen war, warf sich in die bedrohte Ecke, doch das tückische Leder sprang über seine Hand ins Netz.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Grunewald.

Mittwoch, 1. Juli.

1. Rennen. 1. Hartmanns Penelope (Oertel), 2. Münzmeister, 3. Paris. 12 Pferde liefen. Toto: 41. Platz: 13, 13, 26.

2. Rennen. 1. Balls Cebria (v. Eckartsberg), 2. Henry, 3. Heerführer. 4 Pferde liefen. Toto: 16. Platz: 13, 18.

3. Rennen (1. Abteilung). 1. Hilgendorffs Kurfürst (Ulbrich), 2. Siamese, 3. Friedchen. 9 Pferde liefen. Toto: 78. Platz: 22, 49, 13.

3. Rennen (2. Abteilung). 1. Charlottenhofs Schwertlilie (Schuller), 2. Heldenleier, 3. Rachegott. 9 Pferde liefen. Toto: 147. Platz: 40, 27, 61.

4. Rennen (12 000 Mark). 1. Kühns Rappelkopf (v. Eckartsberg), 2. Wiwia, 3. Wippizo. 5 Pferde liefen. Toto: 20. Platz: 12, 12.

5. Rennen. 1. Sterns Fippa (Eichhorn), 2. Ama, 3. Sandaron. 15 Pferde liefen. Toto: 38. Platz: 19, 23, 55.

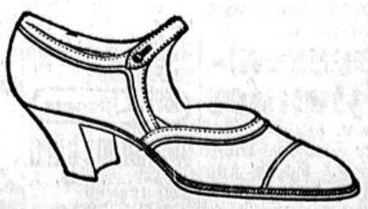
6. Rennen. 1. Stahls Fichte (Elflein), 2. Nogulna, 3. Primavera. 8 Pferde liefen. Toto: 81. Platz: 18, 16, 14.

MONNA VANNA
im gelben Gewande
DIE 5-Pf ZIGARETTE
ADLER-COMPAGNIE A.G. DRESDEN

Vereins-Kalender

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Bongardstr. 7, Fernspr. 4841. Nächste wichtige Versammlung bei unserer Kameradin Witwe Schäfer, Rott- und Roonstr.-Ecke, am Freitag, den 3. Juli, abends 7½ Uhr. Familienausflug am 12. Juli zum Grunewald. (a9871) **Der Vorstand.**

Gebr. Brinkmann
G. m. b. H.
Schuhwarenhaus grössten Stils.
Bochum, Obere Marktstrasse 14
Saison-Ausverkauf 1925

Unser diesjähriger
Saison-Ausverkauf
hat begonnen!
Wir bringen diesmal für **gute Schuhwaren ganz ungewöhnliche billige Preise,** die von keiner Seite unterboten werden können.

Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster
:: Solche sagen Ihnen alles ::


Offene Stellen

Männlich

Kolonialwaren-Großhandlung sucht für eingeführte Touren zum möglichst sofortigen Eintritt jüngere tüchtige

Reisende.

Es wollen sich nur wirklich tatkräftige Herren bewerben, die durch intensives, zielbewußtes Arbeiten gute Verkaufserfolge verbürgen.

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter H. J. 9806 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. a9806

Vertreter gesucht!

zum Vertrieb von Kraftwagen-, Motorrad-Zubehör-Material u. Ausrüstungen. Herren, die in der Branche nachweislich gut eingeführt sind, wollen sich wenden an (AA5C

Gravenstein & Co., G. m. b. H.
Dortmund, Winkelstraße 9.

Für Spezial-Geschäft verbunden mit kl. Fabrikations-Werkstätten suche ich ehrl., strebsamen Herrn als

Buchhalter

Derselbe muß sämtl. Steuer-, Lohn- und Mietsangel. beherrschen, gute Handschrift haben und flotter Stenograph sein. Angebote mit lückenlosem Nachweis seither. Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Altersang., Gehaltsanspr. und evtl. Referenzen unt. S. A. 16737 a. d. Geschst. d. Ztg.

Prov.-Reisender

zum sof. Eintritt gesucht für den Verkauf von Textilwaren in Beamtenkreisen. (Nur Muster). Herren mit vornehmem und sicherem Auftreten bietet sich guter und dauernder Verdienst. (Wöchentlich Geld.) Off. mit Lebenslauf und Lichtbild unt. R. S. 16697 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Abgebaute Beamte

kaufm. gebildet, zum Besuch von Behörden, Industrie und Handel gesucht. Bei rühr. Tätigkeit guter Verdienst.
Angebote unter T. A. 16714 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Großhandlung in Armaturen, Bergwerks- und Hüttenartikeln sucht versierten

Reisenden

aus der Branche. Es wollen sich nur Herren melden, die wirklich Erfolge nachweisen können. Offerten mit Zeugnis-Abschriften, Lichtbild und Gehaltsanspr. erbeten unter S. T. 9865 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bezirks-Vertreter.

Weltbekanntes Fabrikunternehmen
sucht
zum Verkauf bewährter Spezialmaschinen einige gewandte Herren. Garantierte Prov. Ausbildung. Vorstellung Samstag, den 4. Juli, vorm. von 9—1 Uhr, Dortmund, Märkischestraße 3 part. AC1

Tüchtige
Reisende
sucht gegen hohe Provision 16756
Versandhaus „Glückauf“,
Herner Straße 6.

Fischhandel.
Erstkl. Reederei u. Seefischgroßhandlg. sucht zur Ausbreitung des Geschäfts tüchtigen Vertreter, w. gewillt ist, sich dem Verkaufe ganz zu widmen. Reflektant. woll. ausführliche Angebote senden, mit Ang., für welch. Platz sie reflektieren und ob sie eventl. Kaution oder and. Sicherh. stellen könn. Briefe u. N O 9863 an die Geschäftsst. d. Ztg. Besprechung nicht v. Mitte Juli mögl.

Chauffeur

gelernter Schlosser, zuverlässig u. nücht. zum sofort. Eintritt gesucht. 16747
E. Welsch,
Mühlenstraße 81.

Ein tüchtiger
Bäcker- u. Konditor geh.
selbständige Kraft,
sofort gesucht.
Zu erfr. unt. 16761 in der Gesch. d. Bl.

Gut eingeführte Reisende
der Abzahl.-Brch. gegen hohen Lohn sofrt gesucht.
Ang. u. G A 16729 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtiger
Friseurgehülfe
gesucht. 16686
C. Brüning,
Kaiserstraße Nr. 17.

Für sofort ein älterer, zuverlässig.
Verkäufer
gesucht. 16678
Otten & Engelmann
Bochum,
Lothringerstraße.

Versandfiliale

m. guten Einnahmen verbunden für hies. Platz zu vergeben. Gratisprospekt dch. **Schließfach Nr. 154 i. Heidelberg Nr. 171.**

Junger
Malergehülfe
sofort gesucht. (16554
Wilhelm Tegeler,
Laer.

Suche z. baldig. Eintritt ein. jüng., tü htigen (16707
Friseurgehülfe
Franz Lange,
Alterbochum,
Wasserstraße 96.

Eilt!
Suche einen Abnehmer für
Waldbeeren
täglich 10—15 Ztr.
Angeb. u. J Sch 16724 Gschst. d. Z.

Drei schulentlass.
Jungen
sofrt z. Viehhüten gesucht. 16723
Lange,
Humboldtstr. 4,
4. Etage.

Für sofort ein ehrlicher
Laufbursche
im Alter von 14 b. 16 Jahren gesucht. Wo, sagt die Gesch. d. Blattes u. 9860.

Weiblich

Für die Siedlung an der Rottmannstr., Bolmestr. usw. sof.
Zeitungs-Botin
gesucht.
Meldungen: Alleestraße 8

Buchhalterin,

selbständ. Arbeiten gewöhnt, firm in Mahn-, Lohn-, Steuer- und Krankenkassenwesen, mit sehr schöner Handschrift und prima Zeugnissen, sucht per sofort (16677
Versandhaus „Glückauf“
Hernerstraße 6.

Tüchtige
Verkäuferin
für Putz
zum 15. Juli oder später gesucht. 16694
E. Kümmel, Friedrichstraße 1.

Perfekte Stenotypistin

für Anwaltsbüro gesucht. Damen, die einem Anwaltsbüro vorstehen können, werden bevorzugt. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sowie des frühesten Eintrittstermins sind zu richten unter T. U. 9845 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtige Stenotypistin

in allen Büroarbeiten erfahren, möglichst aus Armaturen- oder ähnl. Branche, per bald gesucht. — Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Lichtbild und Gehalts-Anspr. erbeten unter P. R. 9864 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Perfektes evang.
Mädchen
mit gut. Zeugniss. sofort oder später gesucht. (a9836
Frau Sippel,
Bochum,
Auguste-Viktoria-Allee 28.

Kräftiges
Lehrmädch.
für Kolonialw.-Geschäft sof. gesucht. Ang. u. F G 9851 an d. Geschst. d. Z.

Aelteres, erfahr.
Kinderfräul.
zu 2 Kindern ges. Nähkenntnisse erw. Ang. u. V W 9848 an d. Geschst. d. Z.

Jüngeres
Mädchen
für ¾ Tage für sofort gesucht. Vorzustell. 8—9. (16664
Rotstr. 28, II., r.

Morgenmädch.
sofort gesucht.
Düperstr 12.

Jung. Mädchen

welch. kinderlieb, f. ¾ Tag für sofort gesucht. (16709
Alleestr. 140, Laden.

Suche ein anst., sauberes, kathol.
Hausmädchen,
welch. auch kochen u. gute Zeugn. vorlegen kann, zum sofortigen Eintritt.
Meldungen nachm. 3—6 Uhr.
Riepe,
Henriettenstraße 32.

Aelteres, zuverl.
Mädchen
auf ¾ Tage für kl. Haushalt gesucht.
Fürstenstr. 49, II.

Junges, ehrlich.
Mädchen,
17—18 J., für alle Hausarbeit sof. ges.
Beethovenstr. 3.

Jüngere, tüchtige
Verkäuferin
d. schon in Lebensmittelgeschäften tätig war, gesucht.
Pensionen im Hause.
Ang. u. L M 9859 an d. Geschst. d. Z.

Suche für sofort einige
Arbeiterinnen
n cht unter 20 J.,
Karl Dülken,
Joachimstraße 18.

Aus der Nähe wird für den Haushalt eine durchaus zuverlässige, saubere
Frau
gesucht. 16735
Alleestraße 27, 2. E.

Braves, ehrliches
Mädchen
für Haus u. Küche gesucht. Zweimädchen vorhanden.
Große Beckstr. 29.

Aelteres
Mädchen
gesucht. a9872
Friederikastr. 96, I.

Mädchen

aus guter Familie, welches auch bügeln kann, gesucht.
Albert Janzik,
Maarbrückerstr. 12.

Suche für sofort ein tüchtiges, properes
Dienstmädch.
mit gut. Zeugnissen.
Paul Krumm,
Metzgerei,
Herner Straße 221.

Weg. plötzl. Erkr. zum 15. Juli zuverlässiges, kinderliebes in Küche u. Hausd. erfahrenes
Mädchen
nicht unt. 21 Jahr. ges. (2 Erw. 2 K.)
Frau Amtsgerichtsrat Rohr,
Uhlandstraße 51.

Jünger., kinderlied.
Mädchen
für einige Stunden vorm. sof. gesucht.
Freiligrathstr. 12 b, 1. Etage. 16673

Perfektes
Alleinmädch.
für alle Hausarbeit in klein. Haushalt sof. od. spät. gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Vorzustell. vorm. 10—1 Uhr, nachm. 5—7 Uhr.
Rheinischestr. 34, pt.

Braves, katholisches
Morgenmädchen
nicht unter 16 J., gesucht. 16684
Fr. Grothe, Boch.,
Hattinger Str. 39,
parterre links.

Stellen-Gesuche

Kaufmann, 45 Jahre alt, sucht
Beteiligung od. Kauf
eines guten, reellen Geschäftes in Stadt oder Umgebung. Angebote unter Chiffre **Z. D. 1872** bef. **Rudolf Mosse, Köln a Rh.**

Autotransporte

Abfuhr von Waggons und alle anderen Transporte, übernimmt billigst.
Johann Uhe jr.
Bochum, Ottostr 46. Teleph 2099



Sämtliche
Reparaturen an Fahrrädern Motorrädern u. Nähmaschinen
sachgemäß schnell u. billig!
Gerh Paefgen,
Maarbrückerstr und Humboldtstr.-Ecke
Tel 2832

Chauffeur

sucht zur weiteren Ausbildung Stell. in einer Autoreparaturwerkstatt.
Ang. u. E K 16740 an d. Geschst. d. Z.

Maler- und Anstreicherarb.

sucht bei bester Ausführung u. billigster Berechnung (16401
G. Kenter,
Malergeschäft,
Bochum,
Friedrichstraße 15.

Zeugnisabschriften, Vervielfält. sof. bill.
Borgmann,
Klosterstr. 39, II.

Weiblich

Aelteres
Mädchen
tüchtig in Geschäft und Haushalt, mit gut. Zeugn., sucht Vertrauensstelle im Wirtschaftsbetrieb.
Ang. u. N W K 100 postlagernd Harpen.

Tüchtige
Schneiderin,
perfekt in Jacken-, Straßen-, Gesellsch.-Kleidern, Mänteln 2c.
sucht noch Beschäft.
Näheres unt. 16727 in d. Gesch. d. Bl.

Schneiderin

sucht Kundschaft in u. außer d. Hause.
Wo, sagt u. 16649 die Geschst. d Ztg.

Junges Mädchen,
25 J., sucht Stell. für Küche u. Haus, am liebsten Nähe Witten-Haspe. Etagenhaushalt bevorzugt. Selb. ist in der Küche erfahr.
Maria Dombrowski,
Lippstadt,
Langestraße 81.

Tüchtige
Weiß-Stickerin
sucht noch bessere Kunden.
Ang. u. M R 16725 an d. Geschst. d. Z.

Frau sucht Beschäftigung od. St. z. Strümpfestopfen.
Wittenerstr. 44, 4.

Die Anfertigung von
Wäschestücken
aller Art, Spezialit. **Oberhemden und eleg. Damenwäsche** übernimmt 16731
Frau Herta Raschke,
Weiherstr. 29.

Zu vermieten

Erstk. Privat-Mittag- und Abendtisch
Märkischestraße 3, II. Etage.

Abgeschl. Wohnung

im Neubau, v. vier Zimmern u. Nebenraum sof. zu verm.
Ang. u. M R 16693 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal

mit 2 Hinterräumen in verkehrsreicher Lage in Recklinghausen, an der Hauptstr. gelegen, zu vermieten.
Ang. u. L F 16736 an d. Gesch. d. Bl.

Möbl. Zimmer

Hübsch möbliert.
Wohn- und Schlafzimmer
in Einfamilienhaus an bessern Herrn sofort zu vermiet.
Ang. u. D E 9850 an d. Geschst. d. Z.

Möblierte einfache Mansarde
an 2 Herren zu vermieten. Zu erfrag. Rottstr. 9, Geschäft.

Zwei gut
möbl. Zimmer
Schlaf- u. Wohnz., mit Telephon und elektr. Licht, Nähe Westf. Stahlwerke u. Hattest. Kohlenstraße sof. zu verm.
Näheres Weitmar, Augustastr. 27, 1.

1 Zimmer
mit 2 Betten usw. parterre an 2 Herr. sofort abzugeben.
Lindenstraße 61.

Möbl. Zimmer

an Herrn zu verm.
Rottstraße 14.

Gut möbl. Zimm. und Schlafzimmer in bess. Hause an nur bess. Herrn sofort zu vermieten.
Wittenerstr. 78, III.

Gut möbl. Zimmer
an ein. bess. Herrn sofort zu vermiet.
Hugo-Schultstr. 47, 1. Etage, lks.

Hübsches großes **möbl. Zimmer**
an 2 bess. Herren zu vermieten, am liebsten Beamte.
Ang u. E S 16704 an d. Geschst. d. Z.

Gut möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten.
Pieperstr. 15, 3. E.

Frdl. möbl. Zimmer an einzelnen Herrn zu vermieten.
Gneisenaustr. 17, I.

2 anst. Leute erh. **Schlafstelle**
ev. auch Mittagstisch. (16702
Worgull, Weimar,
Nordstraße 27

50 mbl. Zimmer

sind in allen Preislagen zu vermieten.
Wohnungsbüro,
AWG-Straße 13, I.

Herren erhalten gute
Privat-Mittagtisch.
Dorstenerstr. 18, I.

Anst. Leute erh.
Schlafstelle
Helenenstr. 2, 1. E.

Kost und Logis frei.
Feldstepestr. 41.
2 Etage links.

Jg. Mann z. Mitbewohn. ein. Zimmers gesucht. 16765
Dorstenerst. 31, Hth.

Herren und Damen finden guten
Mittag-Abendtisch
Kanalstr. 53, part.

2 anst. Leute erh. **Kost und Logis** per sof. od. später.
Bochum 4,
Glückaufstr. 8, part.

Miets-Gesuche

Wohnungs-Tausch

Bochum—Krefeld oder Düsseldorf.
Geboten in Bochum schöne sonnige 5-Zimmerwohnung und Zubehör.
Gesucht in Krefeld oder Düsseldorf die gleiche.
Angebote unter V. B. 16728 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungen

von 3—5 Zimmern
in Neubauten, für die **Hypothekenzuschüsse** geleistet werden können, gesucht. Angebote unter L. L. 41 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Brückstraße

Ladenlokal mit angrenzendem Zimmer für sofort oder später zu mieten gesucht.
Offerten unter L. H. 30 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
sofort gesucht (Stadtmitte)
Marey Brion, Union-Palast.

Akademiker sucht sehr gut möbliertes
Wohn(Herren)- u. Schlafzimmer
in nur gutem Hause u. bester Wohngegend, Nähe innere Stadt, möglichst 1. Etage, elektr. Licht. Angeb. unt. L. S. 16671 an die Gesch. dies. Zeitung.

Friedrich-Lueg-Haus

Bochum

In bester Lage am Hauptbahnhof

Büro-Räume

zu vermieten

ganze Etagen
halbe Etagen
3 Zimmer
2 Zimmer.

Auskunft erteilen Fahrzeug-Werke Lueg, Bochum

3 zusammenhängende
Büroräume
100 qm groß, im Zentrum der Stadt, Nähe Rathaus, Amts- u. Landgericht,
sofort zu vermieten.
Angebote unter L. B. 61 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohn.-Tausch

4 Zimmer und Ladenlokal
geg. eine 3-Zimm.-Wohnung, möglichst abgeschloss., zu verkauschen.
Ang. u. E S 16655 an d. Geschst. d. Z.

4 Z.-Wohnung

geg. 3-Z.-Wohnung innerh. Ehrenfeld, zu vertauschen.
Ang. u. E S an d. Geschst. d. Z.

2 große Zimmer gegen 3 Zimmer zu tauschen.
Hattingerstr. 91, III.

2 oder 4 kleine
Zimmer
in der Nähe des Moltkemarktes geg. 2 oder 3 größere Zimmer sofort zu tauschen gesucht.
Wo, sagt u. 16670 die Geschst. d. Ztg.

3 große Zimmer
geg. gleiche m. Stall und Land, in der Nähe zu tauschen gesucht. **A. W.,**
Castroperstraße 209

Ladenlokale

Ladenlokal

im Mittelpunkt der Stadt gesucht.
Ang. u. St. 16511 an d. Gesch. d. Bl.

Laden-lokal

in verkehrsreicher Lage
für sofort oder spät zu mieten gesucht.
Ang. u. L V 500 an die Geschst. d. Ztg.

Laden!

Suche zum 1. od. 15. August ein
Ladenlokal
ev. m. 1 od. 2 Z., für ein Putzgeschäft geeignet, in Boch. oder nächster Umg. zu mieten
Ang. u. H K 9854 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokal

in verkehrsr. Lage, für eine Brotfiliale, zu miet. gesucht.
Ang. u. J P 16680 an d. Gesch. d. Bl.

Möbl. Zimmer

Wohnungs büro

AWG-Straße 13, I, sucht laufend
möbl. Zimmer.

Mbl. Zimmer

oder ordl. Logis per sofort gesucht.
Ang. u. L S 16665 an d. Geschst. d. Z.

Zu verkaufen

Wirtschaft

20 Hektoliter Bier monatlich, bei 5000 Mark Anz., zu verkaufen. 16700
Breuer,
Prinzenstraße 15,
Tel. 3816.

Wohnhaus

am Bahnh. Präsid., 19 Zimm., f. 7500 M zu verkaufen. (16436
Breuer,
Prinzenstr. 15,
Tel. 3816.

Land

660 Quadratruten, per Rute f. 8 Mk., im ganzen zu verk. Aufstehendes Haus gratis.
Fr. Breuer,
Prinzenstr. 15.

Ladenlokale

Ladenlokal

im Mittelpunkt der Stadt gesucht.
Ang. u. St. 16511 an d. Gesch. d. Bl.

Auf Teilzahlung!

billig!
Schlafzimmer
180, m. Spiegelschr.,
495.- Mk.
Küche
160 breit
390.- Mk.
moderne, schwere Modelle!
Ueberz. Sie sich!
Schränke — Sofas billigst!
Bequeme Ratenzahl.
Fillo & Finger,
Alleestr. 12.

Verkaufe auf eigener Werkstatt angefertigte
Polstermöbel
Chaiselongue erste Verarbeitung, 55,— Mark,
Moquette-Sofa, erste Verarbeitung, 85,— Mark,
— Klubmöbel —
in jeder Preislage
Jonkmanns,
Kaiserstraße 12.

Gut erhaltene Möbel
weg. Sterbefall billig zu verkaufen.
Steiner,
Richardstraße 39.

1 fast neuer Tennisschläger,
1 Waschmaschine,
1 Damenfahrrad
zu verkaufen.
Hugo-Schultstr. 19.

Eine fast neue **Küche**
fortzugsh. billig zu verkaufen. (16666
Bochum 5,
Gemeindestr. 14, p.

Große u. kleine eis. **Kinderbettstelle,** mit und ohne Matratze billig zu verk.
Schaefer,
Westfäl. Str. 29.

Küchen

v. 275.- Mk. an
Schlafzimmer
v. 450.- Mk. an
Sofas, Chaiselong., Bettst. u. Matratzen sowie sämtliche Einzel-Möbel kauft man billig in
Franks
Möbel-Haus
Humboldtstraße 32,
Ecke Rottstraße.

Gut erhaltener **Küchenschrank** für 40 Mk zu verk.
Laer,
Mühlenstr. 27, 2. E.

Schwerer, eichen. Schreibtisch (1,60 Meter), Ledersessel, runder Tisch und 2 Stühle, alles fast wie neu, preiswert zu verkaufen. Auf Wunsch Teilzahl.
Wo, sagt u. 16760 an d. Geschst. d. Z.

Große eichene **Beistelle** mit Matr. u. Sofa preiswert zu verk. Besichtigung v. 7 U. abends. (16759
Overbach,
Gneisenaustr. 1, I.

Wäsche

vor der einfachsten bis zur feinst. Ausführung, komplette
Braut-Ausstattungen, Oberhemden
gut und billig.
Mitgebrachte Stoffe werd. wunschgemäß und nach Maß verarbeitet. 29156
Spez. Wäschehaus
Viktor Müsser,
Kortepfad 12,
(am Friedrichspl.)
Tel. Nr. 5077.

Pianos

solide Fabrikate, von Mark 950 an. Bequeme Ratenzahl.
August Reuter
Düppestr. 4.
Verk. v. 4—7 Uhr.

Klavier

schwarz, sehr gut gegen bar zu verk.
Anst. u. K E 16718 an d. Geschst. d. Z.

Beamte u. Angestellte

erhalten einfachste sowie feinste Bekleidung nach Maß für Herren und Damen von solider Maßschneiderei mit Zahlungserleichterung der Zeit Rechnung tragend zu normalen üblichen Preisen. Erstklassige Stoffe und Zutaten. Unter Garantie tadellose Verarbeitung und Sitz. **Nicht zu verwechseln mit Maßkonfektion.** Bis zur Lieferung 30.— bis 50.— Mk. Anzahlung, Rest in 4 bis 6 Monaten.
Gefl. Zuschriften unter O. P. 9834 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.



In den 40er Jahren

brauchen Sie zum Lesen und zur Naharbeit Augengläser, wenn Sie in früheren Jahren in die Ferne gut sahen. Gewissenhafte Augenuntersuchung bei
Optiker C. Gillen



Magerkeit Schöne volle Körperformen durch **Groesser's Kraftpulver**
in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme
Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohlen. Streng reell. Viele Dankschreiben Preis Karton m. Gebr.-Anw. M. 3.-
Einhorn-Apotheke, Große Beckstraße.
Engel-Apotheke, Königstraße.

Auf Kredit!

Ohne Schwierigkeiten

können Sie Ihren ganzen Bedarf für sich und auch Ihre Angehörigen in meinem Etagengeschäft unter **erleichterten Zahlungsbedingungen** decken. — Ich führe nur Qualitätswaren in gediegener und eleganter Ausführung und gebe diese ab gegen

bequeme Teilzahlung!

Ich führe: Abteilung I **Herren- u. Burschen-Konfektion** in mod. u. erstklassiger Ausführung

Ich führe: Abteilung II **Damen- u. Backfisch-Konfektion** nur moderne Ausführung

Ich führe: Abteilung III: Sämtl. Manufakturwaren, wie Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Kleiderstoffe und Gardinen

Ich führe: Abteilung IV: **Mollige Federbetten, Bettfedern, Steppdecken, Inletts.**

Ich gebe sämtliche Waren **gegen mäßige Anzahlung bei geringer Abzahlung dem Käufer sofort mit.**

Ich kann dieses, weil ich infolge Ersparnis v. großer Ladenmiete u. Personalspesen leistungsfähig bin.

Bedienung streng diskret.
Keine Einkassierer. Keine Einkassierer.

Levy's Betten-Vertrieb

27 BOCHUM 27
Bongardstrasse
IIte Etage IIte
gegenüber dem Rathaus. Kein Laden.
Bitte auf Straße und Hausnummer achten.

Barkapital

sofort geg. erststellige Hypotheken offerieren
Fritz Brümmer G. m. b. H., Bochum
Bongardstraße (Tonhalle). Telefon 1937

Zu verkaufen:
Gut erhalt. Anzüge und Schuhe Nr. 41.
Bismarckstr. 18 III.

Gut erh. **Promen.-Kinderwagen** zu verkauf. 16732
Kronenstr. 40, 2. E.



Gutes Einweichen ist halbes Waschen! Das vorherige Einweichen lockert Schmutz und Flecke und erleichtert die nachfolgende Reinigung der Wäsche außerordentlich. Die seit nahezu 50 Jahren beliebte **Henko** Henkel's Wasch- und Bleich-Soda ist das gegebene Einweichmittel. Henko ist vollkommen unschädlich, ohne Chlor und schädliche Bestandteile.

Warum der große Ansturm,

daß die Schutzmannschaft autgeboten werden mußte, um einen in Bochum noch nicht gekannten Andrang zu meistern.

Darum der große Ansturm — weil das Publikum die offensichtliche Tatsache erkannt hat, daß wir in unserem

Umbau-Ausverkauf

nicht nur einige Saisonartikel zu ermäßigten Preisen verkaufen, sondern, daß alle, Abteilungen ihre noch in großer Auswahl vorhandenen Qualitätswaren zu Preisen anbieten die Sie eben zum Kaufen zwingen.

Fragen Sie die Käufermassen, die in den letzten Tagen bei uns waren — Sie werden einstimmig hören — **Baruch bietet doch größere Vorteile.**

BARUCH G. M. B. H.

Bongard- und Kortumstraßen-Ecke.

KAMMER-

Lichtspiele

Fernruf 2548

Die intime Stätte der Lichtspielkunst.

Unser

dieswöchentliches Programm steht im Zeichen

ungeahnter Sensationen!

Tom Mix



FOX FILM

Der Liebling aller Völker

in seinem neuesten Cowboy-Schlager

Der Blitzbeißer

5 Akte aus dem Wilden Westen

Ein Roman von rauhen Reitern, scharfen Schützen, Lassoschwingern, kühnen Abenteuern und brennenden Herzen, ein echter Tom-Mix-Film.

Wer gerne gut reiten, gut schwimmen u. gut Lassowerfen sieht und außerdem für zarte, reizvolle Liebesgeschichten ein empfindendes Herz hat, darf diesen Film **nicht** versäumen LK8

Des Jahres größte Neuheit:

Die Insel der verlorenen Schiffe

8 Ein abenteuerlicher Detektiv-Roman in gewaltigen Akten.

Im schmutzigsten Viertel der Großstadt verhaftet der Detektiv Jackson den schon lange gesuchten, des Mordes verdächtigen, ehemaligen Marineoffizier Howard u. bringt ihn aufs Schiff. In enger Zelle verbringt der Gefesselte und zum Tode Verurteilte qualvolle Stunden während die reiche Miss Fairfax als Passagierin der „Tiburn" alle Annehmlichkeiten genießt, die ein so großes Schiff zu bieten vermag. Plötzlich brach ein Sturm los und als das Schiff ein Leck bekam, mußten die Passagiere die Rettungsboote besteigen. Die Gefahr erkennend, löst der Detektiv Howards Fesseln, droht aber, ihn bei einem Fluchtversuch sofort niederzuschiessen — es kam aber alles anders.

Die tolle Fox-Groteske

Das elektrische Haus

2 ganz tolle Akte, die ein herzbefreiendes Lachen auslösen.

AMUNDSENS STÜTZPUNKT

SPITZBERGEN

BASIS KÜHNER FORSCHERTATEN

DAS ZIEL

DER WEITEREN NORDLANDFAHRTEN DER

HUGO STINNES LINIEN

D. GENERAL SAN MARTIN

NUR I. KLASSE

MINDESTFAHRPREIS 950 MARK

17. 7. – 9. 8. 1925

13. 8. – 5. 9. 1925

Nordkap-Reise ausverkauft

BUCHUNGEN UND PROSPEKTE

HUGO STINNES LINIEN

HAMBURG 36 · JUNGFERNSTIEG 30

TELEGRAMMADRESSE: STINNREISE

ODER AGENTUR

UND DURCH DIE BEKANNTEN REISEBUROS

Käse - Plockwurst

Holländer 20%	p. Pfd.	0.90
Holländer Vollfett	„ „	1.50
Edamer 20%	„ „	0.95
Edamer Vollfett	„ „	1.40
Allgäuer Stangenk.	„ „	0.90
Tilsiter Vollfett	„ „	1.00
Schweizer	„ „	1.80
Plockwurst, prima	„ „	1.80
bayer. Plockwurst (Winterware) sehr pikant	„ „	2.20
durchw. hies. Speck geräuchert	„ „	1.40
Schinkenspeck	„ „	1.60

Gebr. Lüdinghaus

Ottostr. 99 — Clemenstr. 2 — Hattingerstraße 57

Altenbochum: Wittener- u. Wasserstraße-Ecke

Laer: Wittenerstraße 88a

Nähmaschinen, gebr., etwa 70 Stück, in allen Preisen, bei angen. Zahlungen. W. Langohr, Kronenstr 49. II.

Gebrauchtes

Piano

(Grotrian - Steinweg) preiswert abzugeben.

Pianohaus Hilger, Essen im Keramikhaus

Die besten Marken-Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen mit Garantie auf Abzahlung. Spezialräder v. 68 Mk. an. Nur **Röder** Hellweg 20. Größt. Lager am Platz

Bauplatz

37 Ruten, in schönster Lage Ehrenfelds, gegen kleine Hausbesitzung einzutauschen gesucht. Ang. u. Z A 9848 an d. Geschst. d. Z.

Federbetten Bettstellen Matratzen Steppdecken Bettwäsche Reformunterbetten Bettfedern Inletts

empfiehlt in bekannt guten Qualitäten

Lindaus „Betten-Spezial-Haus"

Humboldtstrasse 2 Ecke Alleestraße

Planoffenlegung.

Die Bochum-Gelsenkirchener-Straßenbahn beabsichtigt den doppelgleisigen Ausbau der Straßenbahnlinie Bochum-Wanne von der Herner-Straße bis zum Hindenburgplatz in Bochum.

Der Plan liegt vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an 14 Tage lang in der Stadterweiterungsabteilung, ABC-Straße, ABC-Schule, Zimmer 19, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen nach §§ 17 und 18 des Gesetzes über Kleinbahnen und Privatanschlußbahnen vom 28. Juli 1892 offen,

Bochum, den 2. Juli 1925.

Der Magistrat.

Große Versteigerung

im Saale des Herrn **Morjan,** Alleestraße 54.

Am **Freitag, den 3. Juli,** morgens 10 Uhr, versteigere ich in obigem Saale

1 feines eich. Speisezimmer, 1 kompl. Schlafzimmer (mahagoni gestr.), **1 Schlafzimmer mit dreitür. Spiegelschrank, 1 moderne Küche, 1 Küche** (elfenbein gestr.), **1 Plüschgarnitur** (Sofa und 2 Sessel), **1 Salon, 1 Geldschrank, 3 Kleiderschränke, 3 Bettstellen m. Matr., 3 kompl. Federbetten, mehrere feine Steppdecken und Wolldecken, 1 Waschkommode, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Herd, 3 Oefen, 1 kombinierten Herd, 1 Standuhr, 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad, Tische, Stühle, Kronleuchter, Haus- und Küchengerät, Kleider, Anzüge, Schuhe u. s. w.**

Die Sachen sind gebraucht, gut erhalten und eine Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann, Auktionator, Königsallee 30.

Alle Sachen wie Möbel, Waren usw. können jeden Tag zum Versteigern angemeldet werden. D. O.

Hautjucken, Pickel, Mitesser, Sommersprossen beseitigt schnell und sicher die echte Wörishofener **Tormentill-Seife** Stck. 0.75, 3 Stck. 2.- Mk. Nur zu haben im **Wörishofener Kräuterhaus** Bochum, Viktoriastr., 3. Eickel, Herzogstr. 4 LW23

Müller's Schirme sind die besten! **Emil Müller** Hellweg 18. Tel. 4899.

Ich helfe Ihnen in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge, **Rechtsbüro Schmidt, Bochum,** Albertstr. 75 Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platz

---

Sommerfrische!

Zwischen Bergen und Wäldern, Nähe Höxter a. d. Weser, finden Sommergäste gute Unterkunft und beste Verpflegung. Preis 4.50 Mk.

Gasthof Kirchhoff, Amelunxen b. Höxter.

---

ca. 500 Mark

spart eine 6köpfige Familie jährlich, wenn sie ihre Fett- u. Wurstwaren bei uns einkauft

Ueber **unsere Preise** urteilen Sie selbst!

Plockwurst I.	Pfd.	1,85 - 1,95
Plockwurst II.		1,65
Plockwurst III.		1,60
Speck, fett, extra dick		1,25
Speck, fett, dick		1,20
Schöner Speck		1.05
feinster Backenspeck, eintr. Freitag		0,87
Carbonadenspeck, schön durchw.		1,20
Feinster Delikatesspeck, hiesig		1,35
Reines Schweineschmalz		0,90
Feinste Büchsenleberwurst	Pfd.	0,45
Büchsenleberwurst	Pfd.	0,40
Rotwurst, schön		0,50
feinste Rotwurst		0,80
ia. neue Matjesheringe, k. Holl.	Stck.	0,12
feinster Allgäuer Stangenkäse		0.80
feinster Allgäuer Backsteinform		0.80
Gouda, Edamer, Schweizer Vollfett, Holländer Vollfett, Ia. Tilsiter		
Büchsenmilch, große Dose	Stck.	0,45
Plattenfett		0,67

Zum Schluß empfehlen wir noch feinste Oldenb. Trinkeier Stck. 13½ Pfg.

Speck-Beck

Nachf.

Dorstenerstr. 6, bei Kortländer.

Nächste Tage trifft, wenn nicht früher, bestimmt **Backenspeck,** hervorrag. für Kochzwecke, a Pfd. **0.88** Mk., ferner schöner durchwachs. holländ. **Speck** a Pfd. **1.15** Mk., ein. Die Ware ist hervorragend schön und ebensogut wie deutscher Speck.

Diedrich & Stemmermann Inh. Otto Stemmermann sind ständige Käufer für **Schrott-, Metall-, Lumpen- und Papier-Abfälle** Wiemelhauserstr. 17, Telephon 4261.

H. Schneider's Saison-Ausverkauf



beginnt

Donnerstag, den 2. Juli, vormitt. 9 Uhr.

Preise staunend billig!

Allerbeste Einkaufs-Gelegenheit

für Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Konfektion, Aussteuer-Artikel, Leib- u. Bettwäsche, Bettstellen, Tischzeug u. Gedecke, Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Weiss- u. Baumwoll-Waren etc. etc.

Die Ausverkaufspreise sind auf jedem Etikett mit Blaustift deutlich vermerkt.

H. Schneider, BOCHUM,
Bongardstraße, Ecke Mühlenstr.

Zur Aufklärung!

Die

schönsten Frauen Deutschlands

will die Buckan-Film-Gesellschaft Leipzig durch ihren

Damen-Schönheits-Wettbewerb im Film

finden.

Wir bitten, diesen ersten „Schönheits-Wettbewerb im Film" als ein durchaus ernstes Unternehmen zu betrachten, welches sich zu einem gesellschaftlichen Ereignis entfalten soll.

Um jede Unklarheit zu beseitigen, sei noch Folgendes mitgeteilt: Bewerberinnen belieben ihr Foto mit Freiumert an Herrn Direktor Willy Buckan, z. Zt. Bochum, Dom-Hotel „Der Kaiserhof" zu senden. Diese Anmeldungen müssen bis Freitag den 3. Juli mittags 12 Uhr, eingegangen sein, da am Sonntag vormittag die Filmaufnahmen der ausgewählten Teilnehmerinnen im

Tonhallen-Theater

gedreht werden.

Namen werden nur auf Wunsch bekannt gegeben, im übrigen erhalten alle Bewerberinnen eine Nummer. An dem diesem Aufnahmetage folgenden Freitag werden alle hier gedrehten Aufnahmen im Rahmen eines mehraktigen Films im Programm des Tonhallen-Theaters aufgeführt und erhält jeder Besucher der Vorstellungen einen Stimmzettel, auf welchem er die Nummer, derjenigen aufgenommenen Dame vermerkt, welche er für die schönste Bewerberin hält. Diese Stimmzettel werden in Urnen im Foyer des Theaters geworfen und so entscheidet lediglich das Publikum über die ausgesetzten wertvollen Preise.

Das Ergebnis dieser siebentägigen Abstimmung wird im Tonhallen-Theater alsdann bekannt gegeben und die Preisträgerinnen im nächsten Programm gezeigt.

Die noch in dieser Woche in den Schaufenstern der Fa. H. Buschhoff, Bochum, Hochstraße ausgestellten Preise werden nach der Anzahl der Stimmzettel an die hier am Wettbewerb teilgenommenen Damen verteilt.

Bemerkt sei noch, daß die preisgekrönten Teilnehmerinnen Bochums und Umgebung dann später nach dem Gesamtergebnis aus ganz Deutschland mit den Preisträgerinnen des ganzen Deutschen Reiches in engere Wahl gebracht werden, und daß von den schönsten Frauen Deutschlands alsdann etwa fünf bis sechs Damen tatsächliche Verwendung zur Rollenübernahme bei der Verfilmung des Romanes „Friedemann Bach" von Brachvogel finden können. Die männlichen Darsteller werden aus den Reihen der beliebtesten und bekanntesten deutschen Filmkünstler gewählt.

Die Direktion des Tonhallen-Theater.

Besuchen Sie unser diesmaliges Programm!

Die Mädchenhändler von New-York.

Der Verfasser ist der oberste Polizeibeamte von New-York

Richard Enright,

der Leite des internationalen Polizeikongresses, an dem auch Deutschland teilnimmt. Dieser Film ist unter Mitwirkung der gesamten New-Yorker Polizei aufgenommen, die die ganze Fülle ihrer Machtmittel in überwältigender Wucht in Anwendung bringt.

Es wirken ferner

Ameritas erste Schauspieler in den führenden Rollen

mit. — Der Schauplatz der unbeschreiblich spannenden Handlung bildet die

sechs Millionenstadt New-York und ihre großartige Umgebung.

Noch niemals in New-York so eindringlich gezeigt worden.

Dieser Film übertrifft alle Erwartungen.

Aufführungszeiten: 3.30 Uhr, 6 Uhr, 8.30 Uhr.

Wir machen darauf aufmerksam, daß dieser Film nicht mit dem vor 2 Monaten erschienenen Film „Vermißte Töchter" zu verwechseln ist.

Dazu der übrige Glanzspielplan!

Sämtliche Vergünstigungen sind aufgehoben.

Die Ware kann bei Leistung der Anzahlung sofort mitgenommenwerden.

S. Gärtner & Co. Bochum

Hellweg Nr. 9

Um unsere Läger zu räumen, haben wir sämtliche Waren bedeutend im Preise herabgesetzt. Wir verkaufen auch

die **herabgesetzten Waren** auf

Teilzahlung gegen bequeme **Ratenzahlungen**

Besonders billig:

Wasch- und Sommerkonfektion
Kleider Blusen Röcke Jumper

Damenkonfektion verkaufen wir zu sehr billigen Preisen, um für die demnächst hereinkommende Winterware Platz zu schaffen.

ANZÜGE

haben wir besonders stark im Preise herabgesetzt. Jeder Anzug wird bereitwilligst aus dem Fenster genommen.

Kleiderstoffe, Hemdentuch, Nessel, Schürzenstoffe, Inlett, Bettfedern, Wäsche und Wäschestoffe

sehr preiswert.

Beachten Sie bitte, daß Sie trotz der billigen Preise sämtliche Waren auf **Teilzahlung** erhalten.

---

vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Donnerst., 2. Juli: 7.30—11. Vormiete: Herne, Eickel, Castrop:
Die heilige Johanna.

Freitag, 3. Juli: 7.30—10.15. B. 35.
Alles um Geld.

Union-Palast.
Bochum
Rottstr. 29. Tel. 534

Täglich 8 Uhr der große Premieren-Erfolg:

Dorine und der Zufall.

Operette in 3 Akten Musik v. Jean Gilbert mit
Marey Brion
Karl Stauber
R. Giehl usw.

Ermäßigungskarten Monat Juli Abschn. 1 gültig.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

Die bösen Buben

Karl Görting u. Ary Dohmann

sind tägl. ab 8 Uhr in der

Union-Palast

Weinklause, 1. Etage

zu hören.

Stimmung — Humor Tanz. Zivile Preise.

Musik-Sprech-Apparate
Marke
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstr. 13

N. A. G.

1-Tonnen-Wagen in tadelloser Verfassung, m. Verdeck, für 1700 Mk. zu verkaufen. (a9853
Aloys Hoffmann, Klemensstraße 6.

Bess. neue versenkbare Nähmaschine, für 150 Mk. und 1½schläf. Oberbett für 60 Mk. zu verk. Näheres unt. 16662 in d. Gesch. d. Bl.

Münchner Bierfeste

in der Tonhalle

Die neuen hervorragenden Einlagen.

Lilz und Naumann
die urgelungenen Parodisten und Komiker

6 Liberty-Girls
die hervorragende Tanz-Attraktion.

Bayrische Schützenkapelle
Schützennickel
mit neuen Einlagen.

Eintritt frei Anfang 7 Uhr
LT 1a

Vergnügungspark Bochum

Westhofstraße (Sportplatz Westfalia)
am Straßenbahndepot Herner Straße, Linie 2 und 6.

Eröffnung Sonntag 5. Juli.

Gebirgsbahn **Wasserrutschbahn**

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser

Zu Haustrinkkuren

bei **Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.**

Man befrage den Hausarzt. LSt23

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken Drogerien, sowie bei der Niederlage **Carl Linden Kronenstraße 35/37** — Telephon 2388 und 1852

Kaffee Hackert

Diese Woche Spezialität:
Kirsch-Keks

Schloß Aprath

(5 Minuten vom Bahnhof Aprath, an der Eisenbahn Vohwinkel—Steele gelegen)

Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes.

15 Morgen großer alter Schlosspark. LB92

1500 Personen fassender Konzertsaal; sehenswerte Weinzimmer; gedeckte Terrassen.

Jeden Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr an: Großes Konzert. — Gute Auto-Straßen.

---

1 Sport-Klappwag. und 1 Sofattisch zu verkaufen.
Löchel, Hattingerstr. 54, III.

Küchenherd
billig zu verkaufen.
Yorkstraße Nr. 27, 3. Etage links.

Weißer Spitz
zu verkaufen.
Bangert, Kampmannstr. 18.

Neuer Gehrock-Anzug billig zu verkaufen.
Bochum 5, Dorstenerstr. 370, II.

Gebr. weißer Herd
bill. zu verk. (16186
Weitmar, Brüderstr. 46.

Fahrräder
und Teile kauft
Johann Niebur, Helenenstraße 6.

Kindersportwagen
u. Klappstühlchen zu verk. (16192
Fürstenstr. 5, pt. r.